

ELEKTRONISCH GESICHERT 55

**DAS
KOMMENTIERTE
VORLESUNGSVERZEICHNIS
FÜR
DEN**

FACHBEREICH 05

**SOZIAL UND
WIRTSCHAFTSGESCHICHTE**

**POLITISCHE
WISSENSCHAFT**

SOZIOLOGIE

**FÜR EUR 2,5
WINTERSEMESTER 2002/03**

VOLLVERSAMMLUNG

des fachbereichs 05

30.^{am} oktober 2002

um 14:00 uhr

in der t-stube

nein, vollversammlung hat nix mit
alkohol trinken zu tun.

"voll" steht eher fuer "alle"
und dass es hoffentlich voll
wird (die t-stube...).

das bedeutet also, dass auch
du eindringlich dazu eingeladen
bist, am 30. oktober vorbei zu
schauen und wichtige infos
ueber angelegenheiten zu
erhalten, die unseren

fachbereich direkt oder
indirekt betreffen. dazu gehoert
hochschulpolitisches,
fachschaftsratiges, t-stubiges, etc.

also... arsch bewegen

- bis dann!

Sozialwissenschaftliche
Bibliothek des FB 05
Allende-Platz 1
20146 Hamburg
Tel. 4 28 25-3550

MOIN!

Editorial

Fachschaftsrat in der Bürgerschaft

Hier soll es mal wieder den obligatorischen Kurzüberblick über die Aktivitäten des FSR Sozialwissenschaften geben. Außerdem sollen einige Gründe genannt werden, warum ihr diesem beitreten sollt. Nun hab ich diesen Artikel schon drei Mal geschrieben und mich immer wieder gefragt: Liest den auch jemand? Und warum hört dann niemand auf mich und kommt zu uns in den FSR? Bin ich einfach nicht deutlich genug geworden, in der Darstellung unserer knappen Personaldecke? Schreibe ich russisch? Habe ich erwähnt, dass wir uns auch bei bestem Wetter um 16 Uhr im Fachschaftsraum 116 im ersten Stock des API treffen? Habe ich erwähnt, dass dort Rauchverbot herrscht (zumindest wenn nicht gerade Parties sind)? Bin ich einfach nur zu klein und hässlich? Ach ja, ihr könnt mich ja nicht sehen. Woran liegt dann, dass ihr noch nicht da wart? Interessiert euch nicht, wenn eure ach so geschätzten Profs mal wieder unfähig sind, unsere verkrustete Gremienstruktur aufzubrechen? Mag sein, aber

Inhalt

Artikel

Inhalt / Editorial	01
T-Stube / Impressum	02
Fachschaftsrat	03
Stellungnahme - Hamburger Hochschulgesetz	04-05
Wochenpläne	
Sozial-und Wirtschaftsgeschichte	07-09
Politische Wissenschaft	10-13
Soziologie	14-17
Kommentierungen	
Sozial-und Wirtschaftsgeschichte	18-42
Politische Wissenschaft	43-109
Soziologie	110-161

interessiert es euch auch nicht, wann der FC Bayern das letzte Mal in der Bundesliga verloren hat? Ich glaube es wahr im September 2002 am Millerntor. Mag auch sein, dass auch dieser Umstand recht wenig Interesse findet. Dann wird es auch wenig überzeugend wirken, dass es wohl kaum ein FSR Mitglied gibt, welches Paninibilder sammelte und das WM Album nicht voll hatte. Und was, wenn du für deine nächste Party 3 Kilo Sprouten zu Großmarktpreisen bekommst? Ach so, Fisch isst du auch nicht.

Eigentlich könnte ich genau jetzt anfangen, 100 Gründe zu nennen, warum du zu uns kommen sollst. Du weißt schon, die Sache mit der studentischen Selbstverwaltung, Verantwortung übernehmen und die Uni selber mitgestalten. Aber irgendwie interessiert euch ja doch keinen. Und wenn du dich jetzt fragst, was das ganze mit der Überschrift zu tun hat. Nichts! Kleiner billiger Trick um Aufmerksamkeit zu erregen (Hat mir ne Journalistikin studentin beigebracht).

... erstmal 'n Kaffee!

- Kaffee -, Zauberswort. Wer kennt ihn nicht, diesen Moment, der manchmal müde, aber immer bestimmt danach schreit: Einer Tasse, gefüllt mit diesem heißen, dunkelbraunen, duftenden Getränk, das... - Was?...du trinkst keinen Kaffee? Bedauerlich, aber untragisch. Dann trink doch einen Tee deiner Wahl, O-Saft, Mineralwasser oder schmier Dir ein Brötchen mit Käse, Wurst, Marmelade, Knoppers, Kinderschokolade oder Gewürzketchup, und das zu einem nahezu unwirklichen Selbstkosten-Preis. Na? Läuft das Wasser schon aus dem Mundwinkel? Gut, ich löse auf. Die Örtlichkeit dieser ungeahnten Möglichkeiten ist die legendäre T-Stube im Pferdestall. Einfach die Treppe in den ersten Stock, rechts-geradeaus-rechts-geradeaus und stopp am Tresen. Das Dich erwartende Ambiente wird geprägt durch die erlesene musikalische Beschallung, die zumeist recht explizit die Stimmungslage des freundlichen Servicepersonals widerspiegelt. Zudem, für Auge und Gesäß, durch die wohl einmalige Sammlung antiker Polstersitzmöbel, die sich jeder Betätigungsform, von emsiger Arbeit bis gerulisamem Schlaf, anbieten (Referatsgruppen ohne Anmeldung; Übernachtungen scheitern voraussichtlich am Hausmeister). Etwas auszusetzen? Dann gibt es jeweils eine Möglichkeit:

Bei Verköstigungsangelegenheiten

Bitte an der Kaffeeschenke melden und zur T-Stubenschicht einteilen lassen

(1 - ? Stunden pro Woche = verkaufe was Du kaufst + Kaffee (ja, auch Tee) satt, immer).

Bei Musikangelegenheiten

Siehe "Verköstigung" (1 - ? Stunden pro Woche = Musikhoheit während der Schicht).

Entspannungsmöbelangelegenheiten

Eigenes Sofa einpacken und in die T-Stube stellen (Solange der Platz reicht; kein Sitzvorrrecht).

Tresenunterstützung ist also jederzeit willkommen. Achtet bei Interesse auf die stubeneigene Kreidetafel (um genau zu sein: auf die Aufschrift auf der Kreidetafel).

Wir kommen zum Finale. Es gibt mindestens zwei Ausnahmen von der Alkohollosigkeit der Getränkearte: Die berüchtigten T-Stubenpartys, die das Semester gehörig einläuten und heftigst ausklingen lassen. Nicht nur Freunde der norddeutschen Braukunst sollten sich diese Höhepunkte des Pferdestalldaseins auf keinen Fall entgehen lassen (nächster Semesterstart-Rabatz am 25.10.02 - siehe letzte Seite).

So ist denn wohl unschwer zu erkennen, dass sich ein Besuch in der T-Stube mehr als lohnt - ob Du nun Kaffee magst, oder nicht.

Wir sehen uns!

Impressum:

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis für Veranstaltungen der sozialwissenschaftlichen Institute Politische Wissenschaft, Soziologie und Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Universität Hamburg im Wintersemester 2002/03

Auflage: 1050

Herausgeber und V.i.S.d.P.: Fachschaftsrat Sozialwissenschaften

Allendeplatz 1

20146 Hamburg

040/ 42838-2465

sozwiss@gmx.de

Mittwoch, 16:00 Uhr im Pferdestall

Jede Woche trifft sich zu diesem Termin der Fachschaftsrat in seinem Büro. Dieses Semester war aber etwas anders: Man hatte immer das Gefühl, es sei nur die Hälfte da. Dabei waren es fast alle. Dieses Semester waren wir nämlich verhältnismäßig wenig Mitglieder. Andere FSR's würden sich zwar über ca. zwölf Mitglieder freuen, aber in den Sozialwissenschaften ist das eher untypisch. Und das bei der ganzen Arbeit, die letztes Semester anlag: Unsere kleinen zahllosen Ausschüsse und Unterausschüsse (ich selber hatte da keinen Überblick) wurden zu vier größeren (effektiveren?) zusammengefasst. Diese Ausschüsse, die sicherlich häufiger tagen werden als beispielsweise ein "Raumplanungsausschuss", mussten besetzt werden. Bis jetzt haben alle diese Ausschüsse zumindest ihre erste Sitzung abgehalten, ohne dass wirklich spektakuläres Geschehen wäre, außer im Ausschuss für Lehre. An die Institutsräte wurde herangetragen, man möge sich doch Gedanken darüber machen, was man zu einem BA (Bachelor) beitragen könne. Der Diskussionstand zu diesem Thema ist allerdings noch nicht weit fortgeschritten. Doch scheint es unter den Entscheidungsträgern an unserem Fachbereich unumstritten zu sein, dass wir einen BA brauchen. Wie der aussehen soll ist glücklicherweise so unstritten, dass der Weg zu einem BA weit ist. Der IR Pol weigert sich beispielsweise mit den Soziologen gemeinsame Sache zu machen.

Die Berufungskommission (wir bekommen vier neue Professoren) und das Gründungsdirektorium für das "Center of Excellence" haben ebenfalls ihre Arbeit aufgenommen. Aus Berufungskommissionen darf man nicht berichten und aus dem Gründungsdirektorium: In dem Zentrum werden DoktorandInnen und HabilitandInnen in verschiedenen von ProfessorInnen betreuten Projekten ihre Abschlüsse machen können. Die Professoren forschen natürlich auch in dem Projekt. Das Zentrum wird rechtlich in den Fachbereich eingebaut und ist somit immer noch dem Fachbereichsrat rechenschaftspflichtig.

Ansonsten war auch unsere Arbeit geprägt vom Gebaren des Hamburger Senats, sprich dem "Letter of intent" und dem Referentenentwurf zum Hochschulmodernisierungsgesetz. Auch im Fachschaftsrat haben wir viel Zeit mit der Diskussion verbracht, wie wir (der Einzelne) zu den Plänen steht, was man machen kann, ob Streik das richtige Mittel ist, woran wir uns geschlossen als FSR beteiligen wollen und bei was ausdrücklich jeder selber entscheiden soll, ob er mitmacht oder nicht (zu den Ergebnissen der inhaltlichen Diskussion, siehe Stellungnahme Seite 04). Dies führte dazu, dass beispielsweise die Besetzung des Pferdestalls nicht vom FSR ausging, sondern von einer Gruppe von KommilitonInnen, zu der auch Fachschaftsratsaktive gehörten. Wir hoffen jedoch durch die Präsenz bei diesen Aktionen und unserer Folienaktion (der FSR ist mit Folien durch die Seminare gegangen und hat über die Pläne des Senats informiert) viele Leute erreicht zu haben und vielleicht den einen oder anderen zu eigenem Engagement angeregt zu haben.

Neben den oben erwähnten "Mammutaufgaben", war zusätzlich die laufende FBR-, IR- und FSRK (Fachschaftsrätekonferenz)-Arbeit, sowie die Organisation der Partys, des KVV's und weitere kleinere Aufgaben zu erledigen. Ich meine sagen zu können, dass dieses Semester für alle FSR-Mitglieder sehr anstrengend war, aber das wir das meist-mögliche rausgeholt haben. Ein besonderes Lob möchte ich an dieser Stelle an unsere zwei neuen Mitglieder aussprechen. Die beiden haben sich sehr stark engagiert und sich gut eingearbeitet.

Das nächste Semester wird wahrscheinlich nicht minder arbeitsreich, aber wir hoffen die Probleme mit einer größeren Mannschaft angehen zu können. Also, wer Lust hat, sich hochschulpolitisch zu engagieren, dabei Spaß zu haben und im November ein Wochenende nach Dänemark zu fahren; wir treffen uns im Semester immer Mittwochs, 16:00 Uhr in unseren Büro im Pferdestall (Raum 116).

Stellungnahme des FSR 05 zum Referentenentwurf zur Novellierung des Hamburger Hochschulgesetzes:

“Im gegenwärtigen Entwurf wird der gesellschaftliche Nutzen der Hochschulen allein an den Wertschöpfungsbeiträgen für einen Wirtschaftsstandort gemessen.

Dem gegenüber betont der Akademische Senat die Orientierung der Universität Hamburg an kulturellen, sozialen und wissenschaftlichen Verpflichtungen.” (Stellungnahme des Akademischen Senats zum HamHG)

Wie der Akademische Senat, lehnt auch der Fachschaftsrat Sozialwissenschaften den Vorschlag zur Novellierung des HamHG ab.

Der Entwurf sieht die Einführung eines Hochschulrates vor, der weitgehende Kompetenzen erhalten soll. So wird der große Senat (Konzil) ganz abgeschafft, dem akademischen Senat werden weitgehende Kompetenzen zu Gunsten des neuen Hochschulrates entzogen. Dieser Hochschulrat bedeutet eine weitgehende Beschränkung der Hochschulautonomie. Er wird nicht in direkter Wahl von den Mitgliedern der Hochschule bestimmt (im Gegensatz zum Konzil, das einmal jährlich per Briefwahl bestimmt wird) und die Mitglieder der Rates dürfen keine Hochschulmitglieder sein. Sie sollen vielmehr “mit dem Hochschulwesen vertraute Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Kultur, Wirtschaft oder Politik” (§ 84, IV) sein, von denen vier vom Akademischen Senat, vier von der Behörde und ein Neunter von den anderen Acht bestimmt wird. Damit wird der Hochschulrat zu einem de facto externen Gremium. Wichtige, die Universität betreffende Entscheidungen - beispielsweise die Wahl und die Abwahl des Präsidenten oder die Beschlussfassung über den jährlichen Wirtschaftsplan - werden dann von diesem Hochschulrat getroffen und nicht wie bisher von einem Gremium, in dem alle Statusgruppen (ProfessorInnen, Studierende, Technisches Verwaltungspersonal und Mittelbau) vertreten sind. Der Hochschulrat birgt also weiter das Problem, dass die eigentlich betroffenen Statusgruppen nicht mehr an grundlegenden Entscheidungen beteiligt werden. Diese Logik des Gesetzentwurfes setzt sich weiter fort. So sollen auch die Dekane (diese müssen nicht mehr Hochschulmitglieder sein) nicht mehr vom Fachbereichsrat, sondern vom Präsidenten vorgeschlagen werden. Der Fachbereichsrat darf den Vorschlag des Präsidenten nur noch bestätigen.

Der Gesetzentwurf sieht aber nicht nur eine Beschneidung der Hochschulautonomie, sondern auch einschneidende Veränderungen der Studienstruktur in Hamburg vor.

Bachelor (BA) und Master (MA) sollen zu den Regelstudiengängen werden. Dies würde eine Verdrängung der momentanen Studiengänge Diplom und Magister bedeuten. BA und MA als alleinige Studiengänge würden außerdem zu einer Zweiteilung der Studierenden in Studierende, die nach sechs Semestern mit einem reinen Grundlagenwissen abschließen und diejenigen, die bis zu einem Master weitermachen und dann die Elite stellen dürfen, führen. (Dieses Modell wird nicht nur von Herrn Dräger sondern auch von der Wirtschaft gefordert, schließlich können BA-Absolventen billiger bezahlt werden.)

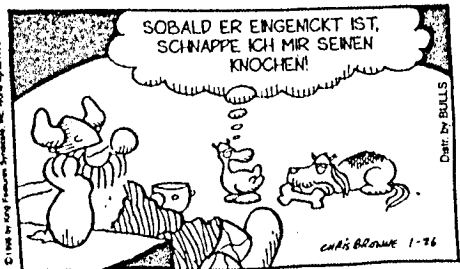
Ein weiteres Problem, dass sich aus den gestuften Abschlüssen ergibt, ist, dass ein BA als Regelstudiengang nur Sinn macht, wenn er berufsqualifizierend ist. Bafög wird nach geltendem Recht aber nur bis zum ersten berufsqualifizierenden Abschluss gezahlt. Wenn hier nicht schnell eine Regelung gefunden wird, bedeutet dies ein weiteres soziales Selektionskriterium. Der FSR 05 spricht sich dagegen für die Beibehaltung des sogenannten “Hamburger Modells” aus. Dieses sieht einen BA als freiwillige Möglichkeit für Studierende an, die sonst ohne einen Abschluss die Universität verlassen würden. Es ist also nicht nötig, einen BA zu machen, um bis zum Diplom oder Magister weiterzustudieren. Bei Erreichen des Diploms bzw. Magisters wird einem dann zusätzlich

ein englischsprachiges Formular ausgehändigt, auf dem vermerkt ist, dass der Abschluss einem Master entspricht. Auch der Akademische Senat ist der Meinung, dass dieses Modell ausbauwürdig ist, eine Einführung von BA/MA wie im Entwurf vorgesehen aber "eine Umkehrung der Verhältnisse" (Stellungnahme vom 13.06. 2002) bedeuten würde.

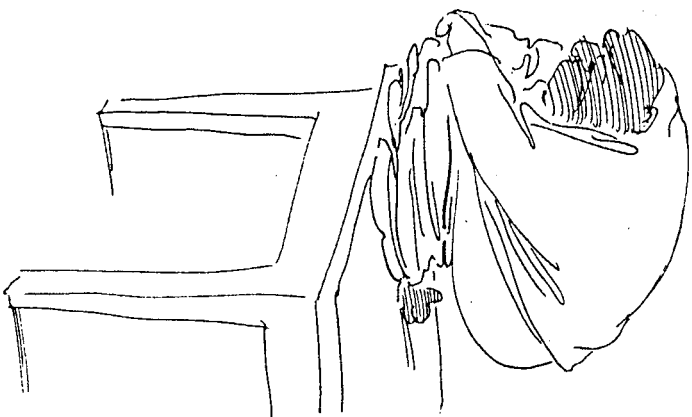
Der Gesetzentwurf sieht auch die flächendeckende Einführung von Credit-points vor. Der Fachschaftsrat Sozialwissenschaften lehnt diese Leistungspunktsysteme ab, da sie der stärkeren Disziplinierung und vermehrten Kontrolle der Studierenden dienen. Im Extremfall führen sie dazu, dass eine bestimmte Anzahl an Punkten pro Semester erreicht werden muss und bei mehrfachem Nichterreichen dieser Punktzahl Exmatrikulation möglich wird. Auch das Argument, Credit-points seien notwendig, wenn man BA und MA Studiengänge einführt, entbehrt jeglicher Logik. Selbstverständlich wäre ein BA auch ohne Leistungspunktsystem möglich. Ein Punktsystem dient also dazu den Druck auf die Studierenden zu Erhöhen und zu schnellerem Studieren anzuregen. Zum schnelleren Studieren anregen, sollen wohl auch die Veränderungen in § 42. So sollen die Hochschulen bestimmen können, dass Studierende exmatrikuliert werden, wenn sie die Studienzeit um mehr als das Doppelte der Regelstudienzeit überschreiten. Außerdem soll Exmatrikulation auch möglich sein, wenn man der Universität durch schweres schuldhaftes Verhalten erheblichen Schaden zufügt. Mit einer ähnlichen Formulierung wurden in der Zeit um 1968 politisch unangenehme Studierende exmatrikuliert. Übrigens hat Herr Lüthje sich vor ein paar Tagen auch dieser Formulierung bedient um die Störung der Einweihung des Ostflügels durch einige Studierende anzuprangern. Nach dem neuen Gesetzentwurf würden diese 14 Leute also die Uni verlassen müssen.

Wir möchten uns mit dieser Stellungnahme auch gegen jede Art von Studiengebühren aussprechen. Die im Gesetz vorgesehenen Semestergebühren von 500 € für Langzeitstudierende (Regelstudienzeit plus vier Semester) widersprechen dem Grundgedanken, dass jeder die größtmögliche Chance auf Bildung haben sollte. Abgesehen davon, dass sehr viele Studierende von diesen Gebühren betroffen wären, würde es vor allem die sozial schwächeren Studierenden treffen. Was der Staat an Finanzierung versäumt, darf unter keinen Umständen von den Studierenden wieder ausgeglichen werden.

Der Fachschaftsrat Sozialwissenschaften hält den Gesetzentwurf aus dem Hause Dräger für untragbar. Wissenschaft und Lehre müssen weiterhin, wie im Grundgesetz (Art. 5, III) vorgesehen, frei bleiben, das Recht auf Bildung für Alle muss erhalten bleiben. Die Aufgabe der Wissenschaft muss weiterhin die kritische Auseinandersetzung mit der Gesellschaft, für die Gesellschaft bleiben; die Entwicklung von Neuerungen unabhängig davon, ob sie wirtschaftlich rentabel sind oder nicht. Die Universitäten dürfen dabei nicht nach ihrem wirtschaftlichen Nutzen bewertet werden, sondern brauchen Raum für freie, autonome Entfaltung.



WOCHENPLÄNE



Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

Montag 10 Uhr

Einführung in die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte:
Industrialisierung als revolutionärer Prozeß -
Soziale Umwälzungen im Gefolge der Industriellen Revolution (Proseminar)

PD Dr. Jutta Schwarzkopf
AP 1, R. 139/141

Montag 14 Uhr

Der wirtschaftliche Niedergang des Industriepioniers -
Erklärungsansätze für die mangelnde internationale Konkurrenzfähigkeit
der britischen Industrie nach 1875 (Oberseminar)

PD Dr. Jutta Schwarzkopf
AP 1, R. 107

Montag 16 Uhr

Berliner jüdische Biografien: Identität und Assimilation (Hauptseminar)

Prof. Dr. Ina Lorenz,
Prof. Dr. Jörg Berkemann
AP 1, R. 109

Montag 18 Uhr

Die wirtschaftliche und soziale Entwicklung Hamburgs im deutschen Kaiserreich
(Mittelseminar)

PD Dr. Hermann Kaienburg
AP 1, R. 108

Dienstag 10 Uhr

Einführung in die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte:
am Beispiel von Technik und Landwirtschaft (Proseminar)

Dr. Klaus Schlottau
AP 1, R. 106

Die Hansestädte Lübeck, Bremen und Hamburg zwischen Dreißigjährigem Krieg
und Industrialisierung (Hauptseminar)

Prof. Dr. Franklin Kopitzsch
AP 1, R. 245

Dienstag 12 Uhr

Industrialisierung als Gegenstand kritischer gesellschaftlicher Praxis (Vorlesung)

PD Dr. Jutta Schwarzkopf
Phil G

Dienstag 14 Uhr

Einführung in die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
am Beispiel von Handel und Verkehr (Proseminar)

Prof. Dr. Franklin Kopitzsch

AP 1, R. 126

Dienstag 16 Uhr

Die Region als Wiege der Industrie -
Zu Nutzen und Reichweite des Konzepts "Proto-Industrialisierung" (Mittelseminar)

PD Dr. Jura Schwarzkopf

AP 1, R. 245

Mittwoch 8 Uhr

Seuchen als Plagen der Menschheit.
Zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte von Epidemien (Mittelseminar)

Prof. Dr. Marie-Elisabeth Hliger

AP 1, R. 107

Donnerstag 10 Uhr

Grundzüge der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte II:
Absolutismus - Merkantilismus - Aufklärung (Vorlesung)
Vom Umgang mit dem Tod in der Moderne (Mittelseminar)
Quellen zur Umweltgeschichte in den Staatsarchiven deutscher Länder
(Mittelseminar)

Prof. Dr. Franklin Kopitzsch

Philie

Dr. Norbert Fischer

AP 1, R. 106

Dr. Klaus Schlottau

AP 1, R. 106

Donnerstag 12 Uhr

Geschlecht und Kommunikation -
Parabesetzungen in der öffentlichen Diskussion der frühen Neuzeit (Mittelseminar)
Schiffahrt und Schiffbau im "Dritten Reich" und der Wiederbeginn nach 1945
(Hauptseminar)

Sabine Todd M. A.

AP 1, R. 108

Prof. Dr. Lars-Ulrich Scholl

AP 1, R. 106

Donnerstag 14 Uhr

Einführung in die Technik wissenschaftlichen Arbeitens (Grundkurs, 4stc)

Dr. Klaus Schlottau

VMP 5, R. 0079

Donnerstag 16 Uhr

Neue Forschungen zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
sowie zur norddeutschen Regionalgeschichte (Oberseminar)

Prof. Dr. Franklin Kopitzsch

AP 1, R. 109

Freitag 10 Uhr

Einführung in die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
am Beispiel der Gender-Forschung (Proseminar)

Dr. Katrin Schmersahl

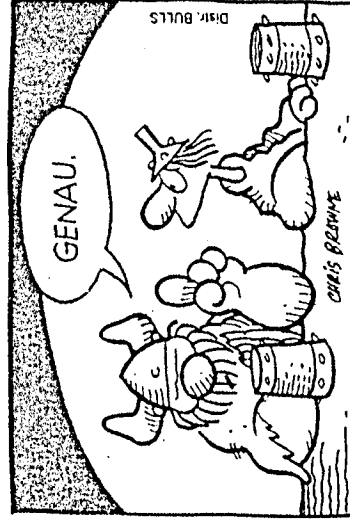
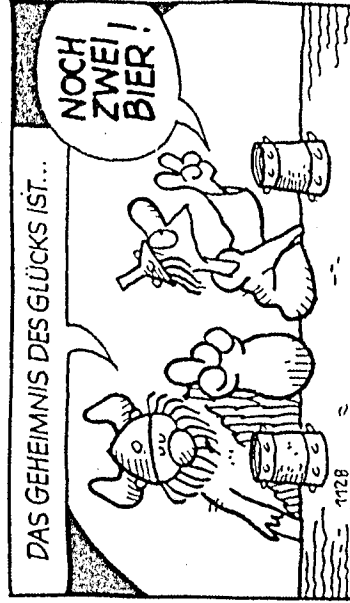
AP 1, R. 108

Freitag 14 Uhr

Revolution und Gegenrevolution in Deutschland, 1918 - 1920 (Hauptseminar)

Prof. Dr. Ursula Büttner

AP 1, R. 108



Politische Wissenschaft

Montag 10 Uhr

Grundlagen, Grundprobleme und Konzepte der Policy-Analyse
(Grundkurs - erster Teil/Parallelkurs A)

Grundkurs - zweiter Teil/Parallelkurs A

Das Gedächtnis der Stadt. Hamburg und seine NS-Vergangenheit (Hauptseminar)

Parteiendemokratie in der Krise (Übung)

Das Amt des US-Präsidenten in Verfassung und Verfassungswirklichkeit (Übung)

Forschungsseminar: Arbeitsgemeinschaft Kriegsursachenforschung, AKUJ (Übung)

Montag 12 Uhr

Empirisches Projektseminar: Drogen und Sicherheit -
eine Policy-Analyse am Beispiel des Regierungswechsels in Hamburg
(Hauptseminar, 2 x 2st. - siehe Dienstag 12 Uhr)

Parlamentarische Willensbildung durch neue Beteiligungsformen -
Die Linquète-Kommissionen des Deutschen Bundestages (Übung)

Montag 14 Uhr

→ HS Staatsb. Rdg 5.100
Grundkurs - erster Teil/Parallelkurs B

Montag 16 Uhr

Methoden der Politischen Wissenschaft
(Grundkurs Methoden, 2 x 2st. - siehe Dienstag 16 Uhr)

Die Schattenseiten der Globalisierung (Lektürekurs) /

Regieren in Mehrebenensystemen.

Effektivität, Legitimität und die Zukunft der Demokratie (Hauptseminar)

PD Dr. Friedbert W. Rüb VMP 5, R. 0079

Dr. Marion G. Müller AP 1, R. 108

Prof. Dr. Peter Reichel AP 1, R. 138

Prof. Dr. Einar Wiesenahl AP 1, R. 106

Dr. Petra Beckmann-Schulz AP 1, R. 109

Wolfgang Schreiber AP 1, R. 107

Prof. Dr. Peter Raschke, Dr. Jens Kalke AP 1, R. 108

Dr. Elisabeth Bongert AP 1, R. 138

Dr. Jens Siegelberg VMP 5, R. 0077

Prof. Dr. Peter Raschke VMP 5, R. 0079

Prof. Dr. Rainer Tetzlaff VMP 5, R. 0077

Prof. Dr. Michael Th. Greven AP 1, R. 138

Dienstag 12 Uhr

Empirisches Projektseminar: Drogen und Sicherheit - eine Policy-Analyse am Beispiel des Regierungswechsels in Hamburg (Hauptseminar, 2 x 2st. - siehe Montag 12 Uhr)

Prof. Dr. Peter Raschke,
Dr. Jens Kalke

AP 1, R. 108

Einführung in die Theorien der internationalen Politik (Vorlesung)

Prof. Dr. Cord Jakobowitz

Phil C

Dienstag 14 Uhr

Familien-, Kinder- und Jugendpolitik im europäisch amerikanischen Vergleich (Mittelseminar)

Dr. Marion G. Müller

AP 1, R. 104

Demokratische Regierbarkeit in Lateinamerika (Seminar LASt B)

Dr. Agustín E. Ferraro

Phil 564

Dienstag 16 Uhr

Methoden der Politischen Wissenschaft (Grundkurs Methoden, 2 x 2st. - siehe Montag 16 Uhr)

Prof. Dr. Peter Raschke

VMP 5, R. 0079

Aktuelle theoretische und methodische Probleme der Regierungslehre (für ExamenkandidatInnen und DoktorandInnen) (Oberseminar)

Prof. Dr. Michael Th. Greven,
Dr. Friedbert W. Rüb

AP 1, R. 104

Dienstag 18 Uhr

Kolloquium für ExamenkandidatInnen/DoktorandInnen (Oberseminar)

Prof. Dr. Rainer Tetzlaff

AP 1, R. 245

Mittwoch 9 Uhr

Einführung in die internationale Sicherheitspolitik (Vorlesung, 4-tägig, 4st.)

Prof. Dr. Hans J. Gießmann

II/SH

Mittwoch 10 Uhr

Globalisierung und Internationale Organisationen (Grundkurs - zweiter Teil/Parallelkurs B)

Prof. Dr. Rainer Tetzlaff

VMP 5, R. 0077

Mittwoch 12 Uhr

Grundlagen und Entwicklungen des modernen Verfassungsbegriffs (Hauptseminar)

PD Dr. Olaf Asbach

AP 1, R. 104

Neue soziale Bewegungen. Ihre Bedeutung und Funktion in der Gesellschaft und in politischen Systemen (Mittelseminar)

PD Dr. Friedbert W. Rüb

AP 1, R. 138

Kolloquium für Examenkandidatinnen/Doktorandinnen (Oberseminar)

Prof. Dr. Cord Jakobert

AP 1, R. 107

Mittwoch 14 Uhr

Naturrecht, Politik und Staat bei John Locke (Theoriekurs)

PD Dr. Olaf Asbach

AP 1, R. 104

Donnerstag 10 Uhr

→ oleand2ukunft.de

Ideas and foreign policy (Lektürekurs)

Dr. Angela Oels

AP 1, R. 107

Statistische Analyse von Umfragedaten mit SPSS Vers. 10 für AnfängerInnen (Übung)

Dietmar Jungnickel

AP 1, R. 238

Recht, Staat und Frieden im neuzeitlichen Völkerrecht (Vorlesung)

PD Dr. Olaf Asbach

Phil 13

Probleme des Regierens in modernen Gesellschaften (Vorlesung)

PD Dr. Friedbert W. Rüb

ES/VI

Die "Dritte-Welt"-Politik der Bundesrepublik Deutschland nach dem Ende der Ost-West-Konfrontation (Übung)

Dr. Claudius Wenzel

AP 1, R. 109

Donnerstag 12 Uhr

Einführung in die Politische Wissenschaft (Einführungsvorlesung)

Prof. Dr. Christine Landfried

Phil 10

Donnerstag 14 Uhr

Michel Foucaults Theorie der Gouvernementalität (Hauptseminar)

PD Dr. Olaf Asbach

AP 1, R. 107

Global Governance und internationale Umweltpolitik (Mittelseminar)

Dr. Angela Oels

AP 1, R. 108

Donnerstag 16 Uhr

Politische Symbolik der Bundesrepublik (Vorlesung mit Gastreferenten)

Prof. Dr. Peter Reichel

Phil 18

Donnerstag 17 Uhr

Globale Zukunftsfragen (interdisziplinäre Vorlesungsreihe)

LSA 1, Hörsaal B

diverse Dozenten

Donnerstag 18 Uhr

Politische Theorie der Öffentlichkeit (Theoriekurs)

Dr. Thomas Mirbach

AP 1, R. 104

Freitag 10 Uhr

"Pressure groups" der kollektiven Erinnerung: Akteure der Geschichtspolitik (Übung)

Dr. Harald Schmid

AP 1, R. 245

Cultural Studies, Politik und Politische Kultur.

Kollektives Handeln zwischen Kultur und Politik (Übung)

Benjamin Schwenn

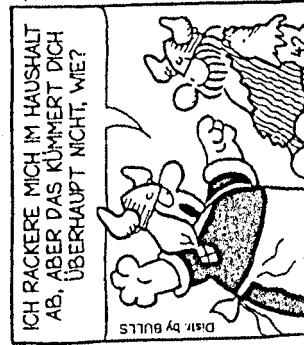
AP 1, R. 107

Freitag 12 Uhr

Zivilgesellschaft und Demokratisierung in Afrika (Übung)

Dr. Christina Seyd

AP 1, R. 138



Soziologie

Montag 10 Uhr

- Projektmanagement in Lernenden Organisationen (Übung)
- Handlungsspielraum und Persönlichkeit - vertiefende Aspekte zur Arbeitssoziologie (Mittelseminar)
- Lebensformen (Mittelseminar)

Montag 16 Uhr

- Forschungsworkstatt: Zur sozialen Konstruktion von Körpern, Geschlechtern und Subjektivitäten (Forschungsseminar, 4st)

Dienstag 10 Uhr

- Die Sex Radicals in der Frauen- und Homosexuellen-Bewegung (Übung)
- Methoden der Diskursanalyse (Oberseminar)
- "Technik zieht Technik nach sich" - zur Technologisierung der Gesellschaft (Mittelseminar)
- Netzwerkanalyse (Empirisches Praktikum II, 4st)

Dienstag 12 Uhr

- Abweichendes Verhalten II (Oberseminar)
- Einführung in die Soziologie II (Grundkurs, 4st)

Di 10-12

Markus Friedl
Heinz Kern

Birgit Kuhnert

AP 1, R. 104

Uwe Wilkesmann

AP 1, R. 106

Marianne Pieper, Robin Bauer

VMP 5, R. 0077

Marianne Pieper

AP 1, R. 107

Birgit Bauer

VMP 5, R. 0077

Max Müller

AP 1, R. 107

Markus Friedl

AP 1, R. 109

Heinz Kern

AP 1, R. 245

Klaus Lichner

AP 1, R. 109

Rolf Wolde

ISSA W, R. 221

Dienstag 14 Uhr

Universitäten im Umbruch (Oberseminar)

VMP 5, R. 2175/2181

Uwe Wilkesmann

(Organisationsprobleme und Management in Nonprofit-Organisationen (Mittelseminar) Susanne Dreas, Klaus Heinemann AP 1, R. 139/41

Z Geschichte des modernen Subjekts II:

Theorien der Transformation der Privat- und Intimsphäre (Mittelseminar) Di 14-16 Andreas Reckwitz

VMP 5, R. 0077

Forschungskolloquium (Forschungsseminar)

AP 1, R. 245

Heinz Renn

Dienstag 16 Uhr

Deskriptive Statistik (Statistik I)

(Vorlesung, 2 x 2st. - siehe Mittwoch 10 Uhr)

Phil C

/ Kulturtheorien II: Interpretative und hermeneutische Ansätze (Mittelseminar)

Andreas Reckwitz

VMP 5, R. 0077

Liebe und Tod im Cyberspace -

Die Informationsgesellschaft in Film und Literatur (Mittelseminar)

Thomas Malsch

TU-Harburg, R. 4.095

Forschungskolloquium (Forschungsseminar)

Rolf v. Lüde

AP 1, R. 109

Forschungskolloquium (Forschungsseminar)

Klaus Heinemann

AP 1, R. 109

Dienstag 17.30 Uhr

Netzwerk LINT: Forum zwischen Wiss.+Praxis:

Schulentwicklung und Schulkonzepte unter Gender Mainstreaming Aspekten

(Sonstige Lehrveranstaltung, bis 20 Uhr)

Bettina Jansen-Schulz

AP 1, R. 139/41

Dienstag 18 Uhr

Kolloquium (Forschungsseminar)

Klaus Eichner

AP 1, R. 107

Systemisches Lernen (Forschungsseminar)

Max Müller

AP 1, R. 108

Mittwoch 10 Uhr

Deskriptive Statistik (Statistik I)

(Vorlesung, 2 x 2st. - siehe Dienstag 16 Uhr)

(Partizipation und Engagement in freiwilligen Vereinigungen (Proseminar)

Prozesse sozialer Exklusion und Inklusion (Impulsisches Praktikum I, 4st.)

Leinz Renn

Phil B

~~Markus Friederici~~

AP 1, R. 107

Klaus Eichner

AP 1, R. 109 u. 238

Mittwoch 12 Uhr

Schließende Statistik (Statistik II)

(Vorlesung, 2 x 2st. - siehe Donnerstag 10 Uhr)

Einführung in die Organisationssoziologie (Vorlesung)

Grundlagen der Medientheorie (Proseminar)

Petra Hartmann

AudiMax 1

~~Uwe Wilkesmann~~

Phil C

Andreas Reckwitz, Martin Goelen

Phil 751

Donnerstag 10 Uhr

Schließende Statistik (Statistik II)

(Vorlesung, 2 x 2st. - siehe Mittwoch 12 Uhr)

Sex, Sun & Sea: Romance Tourism and Gender in the Caribbean (Übung)

Jugend und Adoleszenz - ein psychosozialer Zugang zu Integrationsprozessen von Heranwachsenden (Mittelsseminar)

Petra Hartmann

AudiMax 1

Patricia T. Detmers

AP 1, R. 139/41

Mechtild Bereswill

VMP 5, R. 0077

Gerhard Stapelfeldt

VMP 5, R. 0079

Donnerstag 12 Uhr

Soziologie des Kapitalismus I (Vorlesung)

Einführung in die Soziologie für Nebenfächler (Vorlesung)

2 Sozialisationstheorien (Proseminar)

Die "bürgerliche" Gesellschaft: Schicht, Geschlecht und Verhalten (Proseminar)

Max Müller

Phil G

Petra Hartmann

AudiMax 1

Mechtild Bereswill

VMP 5, R. 0077

Pamela Kerschke-Risch

AP 1, R. 109

Donnerstag 14 Uhr

Lektürekurs und Begleitveranstaltung zur Vorlesung "Soziologie des Kapitalismus I" (Proseminar)

Max Miller

AP 1, R. 138

Donnerstag 16 Uhr

Einführung in die multivariate Datenanalyse (Proseminar)

Petra Hartmann

AP 1, R. 108

Jugendsoziologie: Sozialisation und Abweichendes Verhalten II (Mittelseminar)

Andreas Böttger

AP 1, R. 107

Charisma: biologische, psychologische und soziologische Aspekte (Mittelseminar)

Gerhard Vowinkel

AP 1, R. 104

Donnerstag 18 Uhr

Soziologie und Beruf - Übungsreihe des Alumni Vereins (Übung)

F. Leptien, E.-O. Schulte,

O. Hansen, C. Struck

AP 1, R. 106

Freitag 8.30 Uhr

Einführung in die Arbeit mit SPSS (Übung)

Alexander Preuss

AP 1, R. 238

Freitag 10 Uhr

Statistische Verfahren in der sozialwissenschaftlichen Praxis (Übung)

Alexander Preuss

AP 1, R. 109

Ökonomiekritik und Dialektik im "Kapital" von Karl Marx (Oberseminar)

Gerhard Stapelfeldt

VMP 5, R. 0079

"The Society of Captives" (Gresham M. Sykes 1958-1974),

ein Lektüreseminar zur Institution Gefängnis (Mittelseminar)

Mechthild Bereswill

AP 1, R. 138

Einführung in die Soziologie I (Grundkurs, 4st.)

Marianne Pieper

Phil C

Freitag 12 Uhr

Subjektivität - affektives Betroffensein - als Fundament unseres Selbstverständnisses und Wissens (Übung)

Karlheinz Kiehn

AP 1, R. 107

12-74 OS Bereswill

INSTITUT FÜR SOZIAL - UND WIRTSCHAFTSGESCHICHTE



Ein Cholera-Fall in der Straßenbahn
(aus: Über Land und Meer, Deutsche Illustrierte Zeitung, 4 (1892),
S. 80, Staatliche Landesbildstelle Hamburg)

**INSTITUT FÜR SOZIAL- UND WIRTSCHAFTSGESCHICHTE
ALLENDE-PLATZ 1, 20146 HAMBURG**

<http://www.sozialwiss.uni-hamburg.de/Isw/iswmain.html>

Hauptamtlich Lehrende

Prof. Dr. Franklin Kopitzsch

Zi. 126, Tel. 4 28 38-61 78 oder -62 59
(unter Vorbehalt der Ruferteilung und -annahme)

PD Dr. Jutta Schwarzkopf

Zi. 124, Tel. 4 28 38-46 58

Weitere Lehrende

Prof. Dr. Ursula Büttner

Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg,
Schulterblatt 36, Tel. 43 13 97 20/40

Dr. Norbert Fischer

Lehrbeauftragter, Tel. 0 41 84/83 73

Prof. Dr. Marie-Elisabeth Hilger

Zi. 136, Tel. 4 28 38-27 64 oder -62 59

PD Dr. Hermann Kaienburg

Lehrbeauftragter, Tel. 644 796 18, 644 53 16

Prof. Dr. Ina Lorenz

E-mail: hbkaienburg@compuserve.de

Institut für die Geschichte der deutschen Juden,
Rothenbaumch. 7, Tel. 4 28 38-26 18

Dr. Klaus Schlottau

Wiss. Mitarbeiter, Zi. 121, Tel. 4 28 38-43 51

Prof. Dr. Lars U. Scholl

E-mail: schlottau@sozialwiss.uni-hamburg.de

Deutsches Schiffahrtsmuseum Bremerhaven,

Dr. Katrin Schmersahl

Tel. 04 71/4 82 07-49, E-mail: scholl@dsm.de

Sabine Todt M.A.

Lehrbeauftragte, Tel. 850 07 48

Zi. 130, Tel. 4 28 38-43 62

Wiss. Mitarbeiter/in

Dr. Dirk Brietzke

Zi. 128, Tel. 4 28 38-46 61

Sabine Todt M.A.

Zi. 130, Tel. 4 28 38-43 62

so8y100@sozwi.sozialwiss.uni-hamburg.de

Geschäftszimmer

Margarete Powclm

Zi. 122, Tel. 4 28 38-62 59

(Di, Mi 8.30-15.30, Fr 10-15.15)

Simone von Spreckelsen

Zi. 131, Tel. 4 28 38-43 63

(Mo 10-15.30, Di, Do 10-17, Mi 10.30-17)

Arbeitsstelle Sozialgeschichte der Technik und Umwelt

Leiter

N. N.

Zi. 124

Wiss. Mitarbeiter

Dr. Klaus Schlottau

Zi. 121, Tel. 4 28 38-43 51

E-mail: schlottau@sozwi.sozialwiss.uni-hamburg.de

Sekretariat

Simone von Spreckelsen

Zi. 131, Telefon 4 28 38-43 63

E-mail: isw@sozialwiss.uni-hamburg.de

(Fortsetzung auf Seite 20)

Arbeitsstelle für Hamburgische Geschichte

Leiter

Prof. Dr. Franklin Kopitzsch

Zi. 126, Tel. 4 28 38-61 78 oder -62 59

E-mail: ahage@sozialwiss.uni-hamburg.de

Sekretariat

Margarete Fowelin

Zi. 122, Tel. 4 28 38-62 59

E-mail: ahage@sozialwiss.uni-hamburg.de

Zur ersten Orientierung:

Um Studierenden die Aufnahme ihres Studiums zu erleichtern, findet in der Woche vom 21. - 25.10.2002 eine "Orientierungseinheit" (OE) statt. Diese wird von Lehrenden und Lernenden gemeinsam veranstaltet. Die Studierenden erhalten an diesen Tagen umfassende Informationen über Studienmöglichkeiten und Studienbedingungen, das Lehrangebot im Fach Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, die Mitglieder des Lehrkörpers usw. Achten Sie bitte auf eine entsprechende Ankündigung am Anschlagbrett im 1. Stock des Treppenhauses oder erfragen Sie die Termine im Studierendenzentrum.

DAS STUDIUM DER SOZIAL- UND WIRTSCHAFTSGESCHICHTE

A. als Hauptfach

ist geregelt in der Studienordnung des Instituts für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte und in der Magisterprüfungsordnung des Fachbereichs Sozialwissenschaften vom 5. Juli 1995. Eine Ablichtung von Studienordnung und Prüfungsordnung erhalten Sie in den Geschäftszimmern.

B. als Nebenfach

wird in den "Hinweisen für das Studium der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte im Nebenfach" beschrieben. Diese Hinweise erhalten Sie ebenfalls in den Geschäftszimmern.

1. Magister - Studiengang:

Entsprechend dem gemeinsamen Beschluß der Fachbereiche 05 und 08 vom 3. Februar 1988 sind fünf Leistungsnachweise vorzulegen:

- Proseminar
- Proseminar in Alter oder Mittlerer Geschichte oder eine Übung (zu erwerben im Fachbereich 08)
- Mittelseminar
- Hauptseminar
- Hauptseminar in Alter, Mittlerer oder Neuerer Geschichte (zu erwerben im Fachbereich 08).

2. Diplom - Studiengang

- a. Die Prüfungsordnung des Faches **Politische Wissenschaft** schreibt die Vorlage von sechs Leistungsnachweisen vor:
 - Vorlesung (mit Teilnahmebescheinigung)
 - Proseminar
 - Mittelseminar
 - Proseminar oder Mittelseminar (wahlweise)
 - 2 Hauptseminare

- b. Soweit die Prüfungsordnungen bzw. Studienordnungen anderer Fächer (z. B. Soziologie, Volks- und Betriebswirtschaftslehre) keine Abweichungen vorsehen, sind bei der Meldung zur Prüfung drei Leistungsnachweise vorzulegen:

- Proseminar
- Mittelseminar
- Hauptseminar

In den Fächern Soziologie, Volks- und Betriebswirtschaftslehre kann auf begründeten Antrag mit Genehmigung des zuständigen Prüfungsausschußvorsitzenden auch die Sechsmonatsarbeit (Diplom- bzw. Magisterarbeit) im Fach Sozial- und Wirtschaftsgeschichte geschrieben werden.

c. **Credit Point System NF Sozial- und Wirtschaftsgeschichte im Rahmen der Diplomprüfungen Wirtschaftswissenschaften**

Grundstudium

- 1 Proseminar: keine Credit Points, aber Scheinerwerb
- Vorlesung: keine Credit Points, aber Teilnahmebescheinigung

Hauptstudium

- 2 Hauptseminare: je 4 Credit Points (jeweils Hausarbeit und Klausur bzw. Hausarbeit und mündliche Prüfung)
- 1 Vorlesung aus dem Überblickszyklus: 2 Credit Points (Klausur von 60 - 90 Minuten und mündliche Prüfung von 15 - 20 Min).

C. Studiengang für das Lehramt an Schulen

- Für Studierende der Sozialwissenschaften mit Schwerpunkt **Soziologie** oder Schwerpunkt **Wirtschaft** sind folgende Leistungsnachweise vorzulegen:

für das Lehramt an der Oberstufe der Allgemeinbildenden Schulen:

- Proseminar
- Mittelseminar

für das Lehramt an Grund- und Mittelstufe der Allgemeinbildenden Schulen oder an Sonderschulen mit Schwerpunkt Soziologie oder Wirtschaft:

- 1 Proseminar
- 1 Mittelseminar oder
- 2 einführende Veranstaltungen in Neuerer Geschichte im Fachbereich 08

für das Lehramt an der Oberstufe der Beruflichen Schulen:

- 1 Proseminar
- 1 Mittelseminar oder
- 2 einführende Veranstaltungen in Neuerer Geschichte im Fachbereich 08.

Studienfachberatung

Fragen zum Studiengang, zur Fächerkombination usw. werden von hauptamtlich Lehrenden während der Sprechstunden beantwortet.

Bescheinigungen

Grundsätzlich werden Bescheinigungen durch den Geschäftsführenden Direktor ausgestellt und unterzeichnet. Ausnahmen gelten für:

a. BAFöG

Die Formulare werden nach Vorlage der geforderten Leistungsnachweise durch hauptamtlich Lehrende des Instituts unterzeichnet.

b. Studienfachberatung

Die in § 8 (2) Ziffer 3 der Prüfungsordnung vorgeschriebene individuelle Studienfachberatung wird durch hauptamtlich Lehrende des Instituts vorgenommen und bescheinigt.

c. Zwischenprüfung

Die in § 8 (4) der Prüfungsordnung genannte Bescheinigung über die bestandene Zwischenprüfung wird nach Vorlage der geforderten Leistungsnachweise und der Bescheinigung über die individuelle Studienfachberatung vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses ausgestellt. Die erforderlichen Unterlagen sind in den Geschäftszimmern einzureichen.

Prüfungsberechtigung

Zur Abnahme der Abschlußprüfungen sind grundsätzlich alle Mitglieder der Gruppe der Professorinnen und Professoren berechtigt. Prüfungen bei nicht hauptamtlich Lehrenden bedürfen eines besonderen Antrags. Erkundigen Sie sich, bitte, **rechtzeitig** bei der in Aussicht genommenen Prüferin bzw. dem Prüfer, ob die Möglichkeit zur Abnahme der Prüfung gegeben ist.

Examensvorbereitung (Diplom)

Diejenigen Studierenden, die sich im Wintersemester 2002/03 im Rahmen der **Diplomprüfung** in Sozial- und Wirtschaftsgeschichte prüfen lassen, sollten an einer Besprechung über Klausurthemen, mündliche Prüfung usw. teilnehmen. Diese Veranstaltung findet

am 31.10.2002 um 18 Uhr c. t., Raum 101

statt. Achten Sie, bitte, auf eine entsprechende Ankündigung **am Anschlagbrett im 1. Stock** des Treppenhauses.

Universität Hamburg:	Institut für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
Art der Veranstaltung:	Vorlesung
Veranstaltungsnummer:	05.001
Dozent:	Prof. Dr. Franklin Kopitzsch - unter Vorbehalt der Ruferteilung und -annahme -
Sprechstunde:	Mittwoch, 11-12 Uhr, Allende-Platz 1, R. 126
Thema:	Grundzüge der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte II: Absolutismus - Merkantilismus - Aufklärung
Zeit, Ort:	2st., Donnerstag, 10-12 Uhr, Phil E
Beginn:	24.10.2002

Inhalt

Die Vorlesung setzt den Überblickszyklus zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte vom späten Mittelalter bis zur Gegenwart fort. Angestrebt wird eine Einführung in die deutsche Geschichte des 17. und 18. Jahrhunderts im europäischen Kontext. Im Mittelpunkt stehen die Zusammenhänge von Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur. Themenfelder werden sein: Dreißigjähriger Krieg und Westfälischer Friede; Reich und Territorien, Absolutismus und Ständestaat, Residenzen und Reichsstädte; Bevölkerung und Sozialstruktur; Merkantilismus und Kameralismus; Landwirtschaft zwischen Krise und Reform, Gewerbe: Handwerk, Verlag, Manufaktur; Handel und Verkehr, Sparkassen und Versicherungen; Pietismus und Aufklärung; Reformen im Zeichen des Aufgeklärten Absolutismus und der Sozietätsbewegung; Öffentlichkeit, Kommunikation und Medien; Beharrung und Wandel im Arbeitsleben; Deutschland im Zeitalter der Französischen Revolution.

Literaturhinweis

- Christof Dipper: Deutsche Geschichte 1648 - 1789, Frankfurt a. M. 1991 (edition suhrkamp, 1253);
- Ulrich Im Hof: Das Europa der Aufklärung, München 1993 (Europa bauen);
- Volker Press: Kriege und Krisen. Deutschland 1600 - 1715, München 1991 (Neue Deutsche Geschichte, 5);
- Günter Vogler: Absolutistische Herrschaft und Ständegesellschaft. Reich und Territorien von 1648 - 1789. Stuttgart 1996 (UTB, 1998)

Universität Hamburg:	Institut für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
Art der Veranstaltung:	Vorlesung
Veranstaltungsnummer:	05.002
Dozent:	PD Dr. Jutta Schwarzkopf
Sprechstunde:	nach Vereinbarung (siehe Aushang), Allende-Platz 1, R. 124
Thema:	Industrialisierung als Gegenstand kritischer gesellschaftlicher Praxis
Zeit, Ort:	2st., Dienstag, 12-14 Uhr, Phil G
Beginn:	22.10.2002

Inhalt

Die tiefgreifenden sozialen Umwälzungen im Zuge der Industriellen Revolution wurden zeitgenössisch von vielen Menschen in Großbritannien, dem Pionierland der Industrialisierung, als zutiefst verunsichernd und bedrohlich empfunden. Angehörige bürgerlicher wie unterbürgerlicher Schichten, Männer und Frauen, versuchten auf vielfältige Weise, die als negativ wahrgenommenen Folgen der Industrialisierung, und oftmals diese selber, zu bekämpfen. Die Vorlesung bietet einen Überblick über die vielfältigen Formen von Reformbestrebungen, Protest und Widerstand, die apokalyptische Deutungen ebenso umfaßten wie die Forderung nach politischer Reform oder die Umsetzung von Sozialutopien.

Ungeachtet der konkreten Form ihrer Auseinandersetzung mit Industrialisierung werden die Betroffenen als Subjekte ihrer eigenen Geschichte untersucht. Damit ist zugleich eine Kritik an einem teleologischen Begriff von Geschichte impliziert.

Literaturhinweis

- John Belchem: Industrialization and the Working Class: The English Experience, 1750-1900, Aldershot 1990.
- Roy Porter: English Society in the Eighteenth Century, 2. Aufl. Harmondsworth 1990.
- M.I. Thomis: Response to Industrialization: The British Experience, 1780-1850, Newton Abbot 1976.
- E.P. Thompson: Die Entstehung der englischen Arbeiterklasse, 2 Bde., Frankfurt am Main 1987 (engl. Original: The Making of the English Working Class, Harmondsworth 1968 u.ö.).

Universität Hamburg:	Institut für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
Art der Veranstaltung:	Grundkurs
Veranstaltungsnummer:	05.011
Dozent:	Dr. Klaus Schlottau
Sprechstunde:	Dienstag, 12-13 Uhr, Allende-Platz 1, R. 121
Thema:	Einführung in die Technik wissenschaftlichen Arbeitens
Zeit, Ort:	4st., Donnerstag, 14-18 Uhr, Von-Melle-Park 5, R. 0079
Beginn:	31.10.2002

Inhalt

Texte jeder Art sind Rohstoff historischer Arbeit. Sie müssen schnell und umfassend aufgenommen werden, dazu bedarf es gewissermaßen handwerklicher Fähigkeiten, die erlernt und eingeübt werden. Das Produkt ist wiederum ein Text, dessen Erarbeitung vielleicht von einer spannenden Idee geleitet ist und der aber nur durch Einübung wiederum handwerklicher Fähigkeiten zu einem wissenschaftlichen Text wird.

Die Grundlagen und Probleme des wissenschaftlichen Arbeitens werden an ausgewählten Beispielen erörtert und an praktischen Aufgabenstellungen erprobt. Ziel des Seminars ist die Anfertigung einer guten wissenschaftlich korrekten Seminararbeit und deren Präsentation.

Literaturhinweis

- Rolf Walter: Einführung in die Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Paderborn u.a. 1994;
- Volker Sellin: Einführung in die Geschichtswissenschaft, Göttingen 1995;
- Gerhard Gerhards: Seminar-, Diplom- und Doktorarbeit, 9. Auflage, Stuttgart 1991;
- Ewald Standop: Die Form der wissenschaftlichen Arbeit, 13. Auflage, Heidelberg 1990.

Leistungsnachweis

Regelmäßige Mitarbeit, schriftliche Übungen, Referat oder Hausarbeit.

Universität Hamburg:	Institut für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
Art der Veranstaltung:	Proseminar
Veranstaltungsnummer:	05.021
Dozent:	Prof. Dr. Franklin Kopitzsch - unter Vorbehalt der Ruferteilung und -annahme -
Sprechstunde:	Mittwoch, 11-12 Uhr, Allende-Platz 1, R. 126
Thema:	Einführung in die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte am Beispiel von Handel und Verkehr
Zeit, Ort:	2st., Dienstag, 14-16 Uhr, Allende-Platz 1, R. 107
Beginn:	29.10.2002

Inhalt

Themen der einführenden Veranstaltung sind zunächst die Stellung des Faches zwischen Geschichte, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, die Geschichte des Faches, seine Grundfragen, Quellen, Methoden, Hilfsmittel, Arbeitsweisen und Darstellungsformen. Beispielhaft werden diese Themen an der Geschichte von Handel und Verkehr in der Frühen Neuzeit und im 19. Jahrhundert behandelt. Regionaler Schwerpunkt ist Norddeutschland. Ein gemeinsamer Museumsbesuch ist Bestandteil des Proseminars.

Literaturhinweis

- Rolf Wälder: Einführung in die Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Paderborn, München, Wien, Zürich 1994 (UTB 1717).
- Michael North: Kommunikation, Handel, Geld und Bauten in der Frühen Neuzeit. München 2000 (Enzyklopädie deutscher Geschichte, 59).

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Referat und Hausarbeit.

Universität Hamburg:	Institut für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
Art der Veranstaltung:	Proseminar
Veranstaltungsnummer:	05.022
Dozent:	Dr. Klaus Schlottau
Sprechstunde:	Dienstag, 12-13 Uhr, Allende-Platz 1, R. 121
Thema:	Einführung in die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte: am Beispiel von Technik und Landwirtschaft
Zeit, Ort:	2st., Dienstag, 10-12 Uhr, Allende-Platz 1, R. 106
Beginn:	29.10.2002

Inhalt

Nahezu alle klassischen sozialen Utopien stellen die Landwirtschaft in den Mittelpunkt ihrer Wertschöpfung und der Kornspeicher der Gemeinde wird zum Ausdruck sozialer und wirtschaftlicher Prosperität. Die vielfältigen Veränderungen des primären Sektors vom Mittelalter bis in die Neuzeit waren bis zum Ende des 19. Jahrhunderts häufig Voraussetzungen sozialer und gesellschaftlichen Wandels. Veränderungen in der Agrarwirtschaft lassen sich definieren als Veränderungen an Werkzeugen und Maschinen, als Veränderungen der Fruchtfolge, der Kenntnis des Boden- und Pflanzenphysiologie aber auch als Veränderung der Herrschaftsverhältnisse. Der Wert, welcher der Landwirtschaft beigemessen wurde, zeigte sich meist erst in Hungeraufständen des Types Ancien und letztmalig in der Konstitution der Roggen-Mark am Ende der Hochinflation. Das Seminar soll den Studienanfängern der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte am Beispiel der Agrargeschichte veranschaulichen, welche Spannweite das Fach hat, wie es entstand, welche Hilfsmittel und "handwerkliche Fähigkeiten" benötigt werden, um es mit Erfolg zu studieren.

Literaturhinweis

- Rolf Walter: Einführung in die Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Paderborn u.a. 1994;
- Wilhelm Abel: Massenarmut und Hungerkrisen im vorindustriellen Deutschland, Göttingen, 3. Auflage 1986;
- Werner Rösener: Einführung in die Agrargeschichte, Darmstadt 1997;
- Walter Achilles: Deutsche Agrargeschichte im Zeitalter der Reformen und der Industrialisierung, Stuttgart 1993.

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, Ergebnisprotokoll einer Sitzung, mündliches Referat, schriftliche Hausarbeit oder Klausur.

Universität Hamburg:	Institut für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
Art der Veranstaltung:	Proseminar
Veranstaltungsnummer:	05.023
Dozent:	Dr. Katrin Schmiersahl
Sprechstunde:	nach der Veranstaltung und nach Vereinbarung
Thema:	Einführung in die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte am Beispiel der Gender-Forschung
Zeit, Ort:	2st.; Freitag, 10-12 Uhr, Allende-Platz 1, R. 108
Beginn:	01.11.2002

Inhalt

Die Frauen- und Geschlechterforschung hat sich zwar einerseits tendenziell als eigene Form der Geschichtswissenschaft herausgebildet, anderseits - und das ist das besondere an ihr - liegt sie jedoch quer zu allen anderen Konzeptionen von Geschichte. In diesem Seminar wollen wir die inzwischen dreißigjährige Forschungsgeschichte und Entwicklung von der Frauengeschichte über die Geschlechtergeschichte hin zur Männergeschichte und schließlich zum neuen politischen Ansatz des Gender Mainstreaming anhand von ausgewählten Texten verfolgen und diskutieren. Dabei wird es u.a. um die Frage gehen, in welchem Nähe- oder auch Spannungsverhältnis der Ansatz der Frauen- und Geschlechtergeschichte zu den verschiedenen Herangehensweisen der Geschichtswissenschaft (z. B. Politik-, Kultur-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte) steht. An einigen ausgesuchten thematischen Beispielen werden wir sodann die verschiedenen Zugangsweisen gemeinsam "durchspielen".

Da das Seminar zum Fragen, Lernen, Nachdenken, Ausprobieren und Diskutieren anregen soll, werden wir in den ersten Sitzungen Texte gemeinsam lesen. Später sollen kurze Input-Referate uns zum gemeinsamen Gedankenaustausch anregen, möglichst ebenfalls auf der gemeinsamen Grundlage eines (kurzen) Textes. Lust am Lesen ist also Voraussetzung - soll doch das Diskutieren Spaß machen!

Literaturhinweise

- Hans-Jürgen Goertz (Hg.), Geschichte. Ein Grundkurs, Reinbek bei Hamburg 1998.
- Ute Frevert, Frauen-Geschichte. Zwischen bürgerlicher Verbesserung und neuer Weiblichkeit, Frankfurt a. M. 1986.
- Karin Hausen, Die Polarisierung der "Geschlechtscharaktere" - Eine Spiegelung der Dissoziation von Erwerbs- und Familienleben, in: Werner Conze (Hg.), Sozialgeschichte der Familie in der Neuzeit Europas, Stuttgart 1977, S. 263-293.
- Regine Gildemeister, /Angelika Wetterer, Wie Geschlechter gemacht werden. Die soziale Konstruktion der Zweigeschlechtlichkeit und die Reifizierung in der Frauenforschung, in: Gudrun-Axeli Knapp/Angelika Wetterer (Hg.), Traditionen. Brüche. Entwicklungen feministischer Theorie, Freiburg i. Br. 1992, S. 201-254.

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, mündliche oder schriftliche Darstellung einer Arbeitsaufgabe sowie die Bereitschaft, einige Texte zu lesen, die als gemeinsame Arbeitsgrundlage dienen sollen.

Universität Hamburg:	Institut für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
Art der Veranstaltung:	Proseminar
Veranstaltungsnummer:	05.024
Dozent:	PD Dr. Jutta Schwarzkopf
Sprechstunde:	nach Vereinbarung (siehe Aushang), Allende-Platz 1, R. 124
Thema:	Einführung in die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte: Industrialisierung als revolutionärer Prozeß - Soziale Umwälzungen im Gefolge der Industriellen Revolution
Zeit, Ort:	2st., Montag, 10-12 Uhr, Allende-Platz 1, R. 139/141
Beginn:	28.10.2002

Inhalt

In dieser Lehrveranstaltung steht die sozialhistorische Betrachtung der Industrialisierung im Vordergrund. Zentral geht es daher um Veränderungen in der Lebensweise der arbeitenden Bevölkerung, die durch die Industrialisierung hervorgerufen wurden und als aktive Bewältigungsstrategien der Betroffenen in der Auseinandersetzung mit neuen Lebensumständen begriffen wurden. Thematisiert werden vor allem die Veränderungen, die durch die Trennung von Wohn- und Arbeitsstätte bewirkt wurden. Dazu gehören u.a. die Rekonstitution von Haushalten, die Organisation der Kinderbetreuung bei massenhafter weiblicher außerhäuslicher Erwerbsarbeit und Beibehaltung der geschlechtlichen Arbeitsteilung im gesellschaftlichen Maßstab, die Veränderung - oft die Brutalisierung - familiärer Beziehungen, nicht zuletzt als Reaktion auf die potentielle Unterminierung der Geschlechterhierarchie, die Veränderung des Sexualverhaltens sowie nachbarschaftliche Unterstützungsnetzwerke. Die Fabrik wird als Ort von Verhaltensumutungen untersucht. Angestrebt wird neben dem Überblick über die sozialen Folgen der Industrialisierung ein erster Einblick in die verschiedenen sozialhistorischen Zugriffsweisen, von der Demographie- über die Geschlechter- bis hin zur Mentalitätsgeschichte.

Literaturhinweis

- John Burnett (Hg.): *Destiny Obscure: Autobiographies of childhood, education and family from the 1820s to the 1920s*, Harmondsworth 1984
- Friedrich Engels: *Die Lage der arbeitenden Klasse in England*, MEW Bd. 2.
- David Levine (Hg.): *Proletarianization and Family History*, Orlando 1984.

Leistungsnachweis

Regelmäßige Mitarbeit, Referat mit schriftlicher Ausarbeitung oder Hausarbeit.

Universität Hamburg:	Institut für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
Art der Veranstaltung:	Mittelseminar
Veranstaltungsnummer:	05.031
Dozent:	Prof. Dr. Marie-Elisabeth Hilger
Sprechstunde:	Mittwoch, 11-12 Uhr, Allende-Platz 1, R. 136
Thema:	Seuchen als Plagen der Menschheit. Zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte von Epidemien
Zeit, Ort:	2st., Mittwoch, 08-10 Uhr, Allende-Platz 1, R. 107
Beginn:	23.10.2002

Inhalt

Seuchen stellen eine gesellschaftliche Herausforderung dar: Es soll darum gehen, ihre demographischen, politischen, wirtschaftlichen und sozialen Wirkungen, die Strategien - u. a. psychisch, organisatorisch, religiös - zu ihrer Bewältigung, die Konsequenzen für soziale Ungleichheit vor Krankheit und Tod und die Erfahrungen aus verschiedenen Zeiten (und eventuell auch Religionen) zu untersuchen. Anhand ausgewählter Beispiele kann - je nach Interesse - vielen Problemen nachgegangen werden.

Literaturhinweis

Einschlägige Medizingeschichten, z. B.

- E. H. Ackerknecht: Geschichte der Medizin, 4. Aufl. Stuttgart 1979.
- A. Fischer: Geschichte des deutschen Gesundheitswesens, 2 Bde., Berlin 1933.
- W. H. McNeill: Seuchen machen Geschichte - Geißeln der Völker, München 1978.
- J. Ruffié/J. Ch. Sournia: Die Seuchen in der Geschichte der Menschheit, Stuttgart 1987.
- R. J. Evans: Tod in Hamburg. Stadt, Gesellschaft und Politik in den Cholera-Jahren 1830 - 1915. Reinbek 1990.

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, Diskussionsbeteiligung, schriftliches Einzel- bzw. Gruppenreferat.
Ein Leistungsnachweis kann in dieser Veranstaltung nur dann ausgegeben werden, wenn bereits zuvor ein Proseminarschein erworben worden ist.

Universität Hamburg:	Institut für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
Art der Veranstaltung:	Mittelseminar (quellenorientiert)
Veranstaltungsnummer:	05.032
Dozent:	Dr. Klaus Schlottau
Sprechstunde:	Dienstag, 12-13 Uhr, Allende-Platz 1, R. 121
Thema:	Quellen zur Umweltgeschichte in den Staatsarchiven deutscher Länder
Zeit, Ort:	2st., Donnerstag, 10-12 Uhr, Allende-Platz 1, R. 106
Beginn:	17.10.2002

Inhalt

Die Umweltgeschichte Deutschlands ist erst in den letzten Jahrzehnten durch eine bundesweite Rechtsetzung geprägt worden. Entscheidenden Einfluss auf die Umwelt hatten vielmehr die Bundesländer und deren Vorgänger, die Bundesstaaten im Deutschen Reich. Hier wurde vorgegeben, wie sich die zuständigen Regierungspräsidenten, Kreis- oder Magistrateauschüsse grundsätzlich zu verhalten hatten und wie dann die Einzelanträge von Firmen oder potentiellen Verschmutzern nach Reichsgewerbeordnung § 16 ff zu bewerten waren.

In der Sammlung des Veranstalters befinden sich umfangreiche einschlägige Texte aus den diversen Staatsarchiven, die in Einzelarbeit oder von Gruppen gelesen, ausgewertet und im Hinblick auf eine einheitliche Regelung im Reichs/Bundesgebiet dargestellt werden sollen. Zugleich wird eine Einführung in den Begriff der Quelle, ihre archivische und archivalische Behandlung sowie eine Übung zur Festigung des Lesevermögens angeboten.

Literaturhinweise

- Hans-Wilhelm Eckardt, Gabriele Stüber und Thomas Trumpp: "Thun kund und zu wissen jeder männiglich". Paläographie - Archivalische Textsorten - Aktenkunde, Bonn 1999.
- Verein deutscher Archivare (Hg.): Archive in der Bundesrepublik Deutschland, Österreich und der Schweiz, Münster 1995.

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, mündliches Referat und schriftliche Hausarbeit.

Ein Leistungsnachweis kann in dieser Veranstaltung nur dann ausgegeben werden, wenn bereits zuvor ein Proseminarschein erworben worden ist.

Universität Hamburg:	Institut für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
Art der Veranstaltung:	Mittelseminar
Veranstaltungsnummer:	05.033
Dozent:	Dr. Norbert Fischer
Sprechstunde:	nach der Veranstaltung und nach Vereinbarung
Thema:	Vom Umgang mit dem Tod in der Moderne
Zeit, Ort:	2st., Donnerstag, 10-12 Uhr, Allende-Platz 1, R. 106
Beginn:	24.10.2002

Inhalt

Der Umgang mit dem Tod hat sich seit der Reformationszeit grundlegend gewandelt. Es ist die Geschichte einer "Entzauberung des Todes". Sie lässt sich mit Stichwörtern wie "Individualisierung", "Säkularisierung", "Technisierung" und "Professionalisierung" kennzeichnen. Der Hygienediskurs überformte frühzeitig kirchliche Traditionen. Innerstädtische Kirchhöfe wurden bereits im 16. Jahrhundert geschlossen und neue Begräbnisplätze vor den Toren der Städte angelegt. Im 18. Jahrhundert kam es zu einer neuerlichen, noch umfassenderen Welle von Friedhofsverlegungen. Auch die ersten Leichenhallen entstanden. Der Umgang mit dem toten Körper wurde "verwissenschaftlicht" (Anatomie), und man diskutierte öffentlich über den Freitod. Im 19. Jahrhundert wurden Friedhöfe als romantische Naturlandschaften gestaltet. Immer wieder thematisierten Literatur, Kunst und Philosophie den Tod. Der zunehmende staatliche Einfluss und die Gründung der ersten privatwirtschaftlichen Bestattungsunternehmen säkularisierte und professionalisierte den Umgang mit den Toten.

Zugleich schritt die Entzauberung des Todes mit der Einführung der modernen Feuerbestattung und dem "technisierten Tod" in den Krematorien rasch voran. Unter den Bedingungen der Diktatur wurde die Krematoriumstechnologie in den nationalsozialistischen Konzentrations- und Vernichtungslagern zur Massenvernichtung zynisch missbraucht. Das 20. Jahrhundert sah auch in einem zuvor ungekannten Ausmaß den Kriegstod sowie die millionenfache Trauer. Die Gesellschaft suchte nach neuen Formen des Totengedenkens. Zu Beginn des 21. Jahrhunderts scheint der klassisch-bürgerliche Friedhof mit seinen Familiengrabstätten allmählich zu verschwinden. Die Zahl anonymer Rasengräber ohne Grabsteine steigt stetig und verändert das Erscheinungsbild der Begräbnisplätze. "Naturbestattung" und digitale Erinnerungsorte im Internet verweisen auf neue Muster im Umgang mit dem Tod.

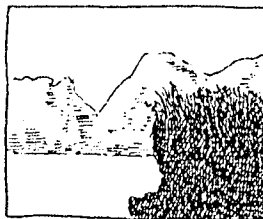
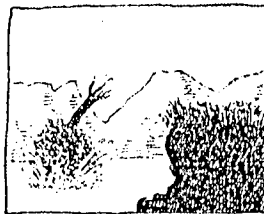
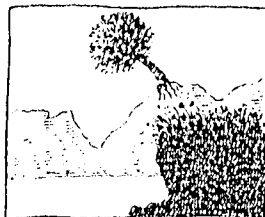
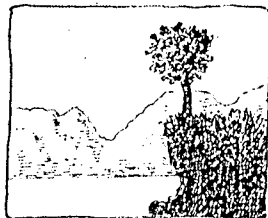
Literaturhinweis

- Dode Dracklé (Hg): Bilder vom Tod. Kulturwissenschaftliche Perspektiven. Hamburg 2001;
- Klaus Feldmann: Sterben und Tod. Sozialwissenschaftliche Theorien und Forschungsergebnisse. Opladen 1997;
- Norbert Fischer: Geschichte des Todes in der Neuzeit. Erfurt 2001;
- Norbert Fischer: Vom Gottesacker zum Krematorium. Eine Sozialgeschichte der Friedhöfe in Deutschland seit dem 18. Jahrhundert. Köln/Weimar/Wien 1996 (Online-Version: <http://www.sub.uni-hamburg.de/disse/37/inhalt.html>);
- Markwart Herzog (Hg): Totengedenken und Trauerkultur. Geschichte und Zukunft des Umgangs mit Verstorbenen. Stuttgart 2001;
- Margot Pennington: Memento mori. Eine Kulturgeschichte des Todes. Stuttgart 2001;
- Norbert Stefenelli (Hg): Körper ohne Leben. Begegnung und Umgang mit Toten. Wien/Köln/Weimar 1998.

Leistungsnachweis

Regelmäßige Mitarbeit, Referat oder Hausarbeit.

Ein Leistungsnachweis kann in dieser Veranstaltung nur dann ausgegeben werden, wenn bereits zuvor ein Proseminarschein erworben worden ist.



Universität Hamburg:	Institut für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
Art der Veranstaltung:	Mittelseminar
Veranstaltungsnummer:	05.034
Dozent:	PD Dr. Hermann Kaienburg
Sprechstunde:	nach der Veranstaltung und nach Vereinbarung
Thema:	Die wirtschaftliche und soziale Entwicklung Hamburgs im deutschen Kaiserreich
Zeit, Ort:	2st., Montag, 18-20 Uhr, Allende-Platz 1, R. 108
Beginn:	21.10.2002

Inhalt

Während des Kaiserreichs erfuhren die Stadt Hamburg und ihre Umgebung eine starke wirtschaftliche Aufwärtsentwicklung. Handel, Industrie und Handwerk expandierten. Die Bevölkerung vervielfachte sich. Zugleich stiegen die sozialen Probleme. Die Arbeiterbewegung erstarkte. Inwieweit die Entwicklung Hamburgs einen Sonderfall bildete, soll durch Vergleich mit anderen deutschen Städten geklärt werden. Wie ließ sich der Interessenkonflikt zwischen dem auf Welthandel orientierten, wirtschaftlich liberalen Hamburg und dem überwiegend agrarischen, auf Schutzzollpolitik bedachten Preußen lösen? Welche Rolle spielten Hamburger Handelshäuser bei der Gründung der ersten deutschen Kolonien? Welche Auswirkungen hatte der Erste Weltkrieg auf die Hansestadt?

Literaturhinweis

Einführende Literatur:

- Werner Jochmann: Handelsmetropole des Deutschen Reiches, in: Ders./Hans-Dieter Loose (Hg): Hamburg - Geschichte der Stadt und ihrer Bewohner, Bd.2, Hamburg 1986.

Weitere Literaturhinweise im Seminar.

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Referat oder Hausarbeit.

Ein Leistungsnachweis kann in dieser Veranstaltung nur dann ausgegeben werden, wenn bereits zuvor ein Proseminarschein erworben worden ist.

Universität Hamburg:	Institut für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
Art der Veranstaltung:	Mittelseminar
Veranstaltungsnummer:	05.035
Dozent:	Sabine Todt M. A.
Sprechstunde:	Dienstag, 12-13 Uhr, Allende-Platz 1, R. 130
Thema:	Geschlecht und Kommunikation - Paarbeziehungen in der öffentlichen Diskussion der Frühen Neuzeit
Zeit, Ort:	2st., Donnerstag, 12-14 Uhr, Allende-Platz 1, R. 108
Beginn:	24.10.2002

Inhalt

„Geschlecht“ (Gender) und „Kommunikation“ sind Begriffe, die in der Historischen Forschung seit einigen Jahren intensiv und fächerübergreifend diskutiert werden. In dieser Diskussion ist die Frage zentral, welche Mechanismen, Mächte und kommunikativen Strukturen Geschlecht konstruieren und konstruieren. Hinweise auf das Verhältnis der Geschlechter untereinander und das gesellschaftliche Selbstverständnis können besonders Texte und Bilder geben. Dabei ist zu diskutieren, inwieweit diese Medien an der Konstruktion der jeweiligen Realität bzw. der Geschlechterrollen beteiligt sind.

In diesem Seminar sollen vor allem die Begriffe „Geschlecht“ und „Kommunikation“ geklärt und ihr Zusammenspiel verdeutlicht werden. Anhand des zeitgenössischen Diskurses über homo- und heterosexuelle Paarbeziehungen in der Frühen Neuzeit, der besonders in Flugschriften, Bildern, Predigten und Gerichtsprotokollen zum Ausdruck gebracht wurde, kann dieses Problemfeld anschaulich bearbeitet werden und Einblicke in Ausgrenzungsmechanismen und Rollenverteilungen geben. Ziel ist es, gemeinsam mit Hilfe der neueren Forschungstendenzen die Bedeutung der Texte und Bilder für die Konstruktion der Geschlechterrollen zu bestimmen, um damit ein tieferes Verständnis für die gesellschaftliche Ordnung zu entwickeln.

Literaturhinweis

- Helmut Blazek: Rosa Zeiten für rosa Liebe. Zur Geschichte der Homosexualität. Frankfurt/M. 1996.
- Franz X. Eder: Kultur der Begierde. Eine Geschichte der Sexualität. München 2002.
- Claudia Honegger / Caroline Arni (Hg.): Gender - Die Tücken einer Kategorie. Zürich 2001.
- Siegfried J. Schmidt / Guido Zurstiege: Orientierung. Kommunikationswissenschaft. Reinbek 2000.
- Rüdiger Schnell: Sexualität und Emotionalität in der vormodernen Ehe, München 2002.

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Ergebnisprotokoll einer Sitzung, Referat oder Hausarbeit. Ein Leistungsnachweis kann in dieser Veranstaltung nur dann ausgegeben werden, wenn bereits zuvor ein Proseminarschein erworben worden ist.

Universität Hamburg:	Institut für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
Art der Veranstaltung:	Mittelseminar
Veranstaltungsnummer:	05.036
Dozent:	PD Dr. Jutta Schwarzkopf
Sprechstunde:	nach Vereinbarung (siehe Aushang), Allende-Platz 1, R. 124
Thema:	Die Region als Wiege der Industrie - Zu Nutzen und Reichweite des Konzepts "Proto-Industrialisierung"
Zeit, Ort:	2st., Dienstag, 16-18 Uhr, Allende-Platz 1, R. 245
Beginn:	22.10.2002

Inhalt

In Großbritannien nahm die Industrialisierung mit der Mechanisierung der Baumwollverarbeitung, die in Lancashire, im Nordwesten Englands, konzentriert war, ihren Anfang. In dieser Lehrveranstaltung soll die Entwicklung der Baumwollindustrie in der Region Lancashire im Übergang von der Hausindustrie zur Fabrikfertigung nachgezeichnet werden. Zentral soll es dabei um die Klärung der Voraussetzungen für die Industrialisierung dieses Gewerbes gerade in dieser Region gehen.

Gewöhnlich wird das Bündel der dafür nötigen Voraussetzungen unter dem Begriff der Proto-Industrialisierung gefaßt. Ausgehend von dem konkreten Beispiel soll in einem zweiten Schritt dieser Begriff erarbeitet und sein Erklärungswert kritisch reflektiert werden.

Literaturhinweis

- L.A. Clarkson: Proto-Industrialization: The First Phase of Industrialization?, Basingstoke 1985.
- Pat Hudson (Hg.): Regions and Industries: A Perspective on the Industrial Revolution in Britain, Cambridge 1989.
- Mary B. Rose (Hg.): The Lancashire Cotton Industry: A History Since 1700, Preston 1996.

Leistungsnachweis

Regelmäßige Mitarbeit, Referat und Hausarbeit.

Ein Leistungsnachweis kann in dieser Veranstaltung nur dann ausgegeben werden, wenn zuvor ein Proseminarschein erworben worden ist.

Universität Hamburg:	Institut für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
Art der Veranstaltung:	Hauptseminar
Veranstaltungsnummer:	05.041
Dozent:	Prof. Dr. Ursula Büttner
Sprechstunde:	Montag (während der Vorlesungszeit), 14.30 - 15.30 Uhr in der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg, Schulterblatt 36, oder im Anschluß an die Seminarsitzung
Thema:	Revolution und Gegenrevolution in Deutschland, 1918 - 1920
Zeit, Ort:	2st., Freitag, 14-16 Uhr, Allende-Platz 1, R. 108
Beginn:	25.10.2002

Inhalt

Die deutsche Revolution gehört zu den am besten erforschten Perioden der deutschen Geschichte. Die Arbeiter- und Soldatenräte sowie die Entwicklung und Politik der Arbeiterparteien haben in Darstellungen und Dokumentationen viel Beachtung gefunden. Im Mittelpunkt standen dabei die Fragen, wie die Ziele der Räte zu qualifizieren sind, ob die SPD die ihr in der Revolution zugefallene Macht zu ausreichenden gesellschaftlichen Veränderungen nutzte, welchen Handlungsspielraum sie dafür hatte und inwieweit der Fortbestand vorrevolutionärer Strukturen den Untergang der Weimarer Republik schließlich mitverursachte. Die Haltung und die Politik des Bürgertums wurden dagegen bisher weniger gut untersucht. Welches Maß an revolutionären Veränderungen es bereit war, mitzutragen oder wenigstens hinzunehmen, bedarf noch genauerer Klärung. In dem Seminar sollen deshalb die gesellschaftlichen Kräfte und Gegenkräfte in der Revolutionszeit und der anschließenden Phase bis zum Scheitern des reaktionären Kapp/Lüttwitz-Putsches anhand der vorliegenden Literatur und gedruckter Quellen eingehend behandelt werden. Ziel des Seminars ist es, wissenschaftliche Methoden im Gespräch über ausgewählte Texte, bei einführenden Kurzvorträgen und bei der Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit zum Thema des Vortrags zu erproben.

Literaturhinweis

- Ulrich Kluge, Die deutsche Revolution 1918/19. Staat, Politik und Gesellschaft zwischen Weltkrieg und Kapp-Putsch, Frankfurt 1985;
- Eberhard Kolb, Die Weimarer Republik, München 1993;
- Heinrich August Winkler, Weimar 1918 - 1933. Die Geschichte der ersten deutschen Demokratie, München 1993.

Leistungsnachweis

Regelmäßige Mitarbeit und Anfertigung einer Semesterarbeit.

Ein Leistungsnachweis kann in dieser Veranstaltung nur dann ausgegeben werden, wenn bereits zuvor ein Proseminarschein und ein Mittelseminarschein erworben worden sind.

Universität Hamburg:
Veranstaltung:
Veranstaltungsnummer:

Institut für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
Hauptseminar
05.042

Dozent:
Uhrzeit:

Prof. Dr. Franklin Kopitzsch
- unter Vorbehalt der Ruferteilung und -annahme -
Mittwoch, 11-12 Uhr, Allende-Platz 1, R. 126

Thema:

Die Hansestädte Lübeck, Bremen und Hamburg zwischen
Dreißigjährigem Krieg und Industrialisierung

Ort:

2st., Dienstag, 10-12 Uhr, Allende-Platz 1, R. 245

Datum:

22.10.2002

Inhalt

Die Themen des Hauptseminars sind die politischen, sozialen, wirtschaftlichen, konfessionellen und kulturellen Strukturen und Prozesse der drei norddeutschen Reichs- und Hansestädte zwischen Dreißigjährigem Krieg und der beginnenden Industrialisierung. Aufgrund der günstigen Quellenlage werden Lebenswelten unterschiedlicher Gruppen und Schichten, auch die Geschichte einzelner Familien und Firmen analysiert werden. Auch geschlechtergeschichtliche Aspekte lassen sich einbringen. Ein besonderer Akzent gilt Möglichkeiten und Grenzen des Vergleichs.

Literaturhinweis

Für die erste Orientierung eignen sich die neueren Stadtgeschichten.

Lübeck: Antjekathrin Großmann.
Hamburg: Werner Jodmann/Hans-Dieter Loose, Eckart Kleßmann.
Bremen: Herbert Schwarzwälder.

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Referat und Hausarbeit.

Leistungsnachweis kann in dieser Veranstaltung nur erworben werden, wenn bereits zuvor ein Vorseminarschein und ein Mittelseminarschein erworben worden sind.

Universität Hamburg:	Institut für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
Art der Veranstaltung:	Hauptseminar
Veranstaltungsnummer:	05.043
Dozent:	Prof. Dr. Ina Lorenz, Prof. Dr. Jörg Berkemann
Sprechstunde:	nach Vereinbarung (Institut für die Geschichte der deutschen Juden, Rothenbaumchaussee 7)
Thema:	Berliner jüdische Biografien: Identität und Assimilation (Kompaktseminar)
Zeit, Ort:	Montag, 16-18 Uhr, Allende-Platz 1, R. 109 (1. Termin)
Beginn:	28.10.2002

Inhalt

Mit dem kulturellen und politischen Aufstieg von Berlin seit der Mitte des 18. Jahrhunderts wird die Stadt zunehmend zum zentralen Ort der Geschichte der deutschen Juden. In der Weimarer Zeit ist Berlin mit etwa 170 000 Juden religiöser und politischer Mittelpunkt des deutschen Judentums. Jüdische Persönlichkeiten prägen diesen Zeitraum inner- und außerjüdisch in unterschiedlicher Weise, werden aber wechselbezüglich - und mit ihnen das sich emanzipierende deutsche Judentum - auch ihrerseits durch das Berliner Umfeld geprägt.

Dem in Referaten nachzugehen, ist das Ziel des Seminars. Die Teilnehmer sind aufgefordert, Referate zu einzelnen, ausgesuchten Biografien bedeutender jüdischer Persönlichkeiten mit starkem Bezug zu Berlin gleichsam am Ort des Geschehens zu halten. Das soll exemplarisch erfolgen, etwa für die jüdische Aufklärung (Moses Mendelssohn), für die Phase der jüdisch-religiösen Reform und der Neo-Orthodoxie (Abraham Geiger, Esriel Hildesheimer), für die Berliner Juden der wilhelminischen Zeit (Gerson Bleichröder, Eduard Lasker und Ludwig Bamberger), für die Zeit der Weimarer Republik (Walter Rathenau, Rudolf Mosse und Leopold Ullstein) und mit weiteren prägenden Persönlichkeiten (Leo Baeck, Else Lasker-Schüler und Gerschom Scholem).

Die Referatsvergabe und die nähere Durchführung des Seminars werden am 28. Oktober 2002 in Hamburg besprochen. Das Seminar wird in Berlin durch Besuche von Zentren jüdischen Lebens ergänzt. Beabsichtigt ist der Besuch des Friedhofs Schönhauser Allee, des Scheunenviertels einschließlich des zerstörten Friedhofs in der Gr. Hamburger Straße und des Jüdischen Museums.

Literaturhinweis

Keine Angaben

Leistungsnachweis

Teilnahme an der einführenden Sitzung am 28.10.2002 und am Kompaktseminar in Berlin. Schriftliches Referat, das in Berlin mündlich vorzustellen ist und als Diskussionsgrundlage dienen soll.

Ein Leistungsnachweis kann in dieser Veranstaltung nur dann erworben werden, wenn bereits zuvor ein Proseminar- und ein Mittelseminarschein erworben wurden.

Universität Hamburg:	Institut für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
Art der Veranstaltung:	Hauptseminar
Veranstaltungsnummer:	05.044
Dozent:	Prof. Dr. Lars-Ulrich Scholl
Sprechstunde:	nach der Veranstaltung und nach Vereinbarung
Thema:	Schifffahrt und Schiffbau im "Dritten Reich" und der Wiederbeginn nach 1945
Zeit, Ort:	Donnerstag, 12-14 Uhr, Allende-Platz 1, R. 106
Beginn:	24.10.2002

Inhalt

Die 1930er Jahre sind von einer langandauernden Strukturveränderung in der Seeschifffahrt geprägt, die nicht zuletzt durch dirigistische Maßnahmen des NS-Staates im Rahmen des Vierjahresplanes nachhaltig beeinflusst wird. Der Schiffbau erholt sich allmählich nach dem Flottenabkommen mit Großbritannien, da nun die Wiederaufnahme des Kriegsschiffbaus in größerem Maße gestattet ist. Die Einschränkungen des Versailler Vertrages sind praktisch beseitigt. Aber auch der zivile Schiffbau erlebt einen Aufschwung u.a. durch den Bau von Schiffen für ausländische Rechnung aus Gründen der Devisenbeschaffung und für die Seetouristik-Organisation der NS- Gemeinschaft "Kraft durch Freude". Kriege im Mittelmeer und in Fernost sorgen für Nachfrage nach Chartertonnage und beleben die Konjunktur. Der Kriegsausbruch im September 1939 beendet diese Ausbauphase der deutschen Handelsflotte, die ca. 80 % des Tonnagebestandes von 1914 erreicht hat. Der Krieg und das anschließende Schiffbauverbot machen einen Neuanfang des Reederei- und Schiffbaugeschäftes bis 1950 äußerst schwierig. Die letzten Beschränkungen fallen endgültig im Jahre 1951. Ein umfassender Wiederaufbau der deutschen Handelsflotte kann erneut in Angriff genommen werden. Schwerpunkte des Seminars werden die immer weitreichenderen Eingriffe der NSDAP in die Schifffahrt und den Schiffbau bis 1939 sein. An ausgewählten Einzelthemen werden der Krieg zur See und der Einsatz der Handelsflotte im Dienste der Kriegsmarine näher untersucht. Schließlich soll in einem dritten Teil der Neuanfang nach 1945 thematisiert werden.

Literaturhinweis

- Reinhart Schmeltzopf, Die deutsche Handelsschifffahrt 1919-1939.
- Oldenburg 1974; Rolf Stödter, Schicksalsjahre Deutscher Seeschifffahrt 1945-1955. Herford 1982;
- Ludolf Herbst, Der totale Krieg und die Ordnung der Wirtschaft. Die Kriegswirtschaft im Spannungsfeld von Politik, Ideologie und Propaganda 1939-1945. Stuttgart 1982.

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Referat sowie schriftliche Hausarbeit.

Ein Leistungsnachweis kann in dieser Veranstaltung nur erworben werden, wenn bereits zuvor ein Proseminarschein und ein Mittelseminarschein erworben worden sind.

Universität Hamburg:	Institut für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
Art der Veranstaltung:	Oberseminar
Veranstaltungsnummer:	05.051
Dozent:	Prof. Dr. Franklin Kopitzsch - unter Vorbehalt der Ruferteilung und -annahme -
Sprechstunde:	Mittwoch, 11-12 Uhr, Allende-Platz 1, R. 126
Thema:	Neue Forschungen zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte sowie zur norddeutschen Regionalgeschichte
Zeit, Ort:	2st., Donnerstag, 16-18 Uhr, Allende-Platz 1, R. 109
Beginn:	24.10.2002

Inhalt

Im Oberseminar sollen neue Forschungen zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte sowie zur norddeutschen Regionalgeschichte vorgestellt und diskutiert werden. Im Mittelpunkt stehen neuere Arbeiten zur Stadt- und Bürgertumsgeschichte insbesondere aus den Bielefelder und Frankfurter Forschungsprojekten unter sozial-, kultur- und geschlechtergeschichtlichen Aspekten. Es besteht außerdem die Möglichkeit, eigene Vorhaben (Abschlußarbeiten) vorzutragen und zur Diskussion zu stellen. Auch Fragen der Prüfungsvorbereitung können angesprochen werden.

Literaturhinweis

Zur ersten Orientierung:

- Andreas Schulz: Vormundschaft und Protektion. Eliten und Bürger in Bremen 1750 - 1880. München 2002 (Stadt und Bürgertum, Bd. 13), Einleitung (S. 1-20) und Fazit (S. 701-711).

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Referat und/oder Hausarbeit.

Ein Leistungsnachweis kann in dieser Veranstaltung nur dann erworben werden, wenn bereits zuvor ein Proseminar-, ein Mittelseminar- und ein Hauptseminarschein erworben worden sind.

Universität Hamburg:	Institut für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
Art der Veranstaltung:	Oberseminar
Veranstaltungsnummer:	05.052
Dozent:	PD Dr. Jutta Schwarzkopf
Sprechstunde:	nach Vereinbarung (siehe Aushang), Allende-Platz 1, R. 124
Thema:	Der wirtschaftliche Niedergang des Industriepioniers - Erklärungsansätze für die mangelnde internationale Konkurrenzfähigkeit der britischen Industrie nach 1875
Zeit, Ort:	2st., Montag, 14-16 Uhr, Allende-Platz 1, R. 107
Beginn:	21.10.2002

Inhalt

Großbritannien, das zwischen etwa 1850 und 1870 als ‚workshop of the world‘ apostrophiert worden war, begann im ausgehenden 19. Jahrhundert, seine industrielle Vormachtstellung sowie seine Fähigkeit zu verlieren, sich in der internationalen Konkurrenz zu behaupten. Die Gründe für diesen anhaltenden Niedergang werden bis heute kontrovers diskutiert. In der Lehrveranstaltung sollen die verschiedenen Ansätze kritisch auf ihren Erklärungswert überprüft und die ihnen zugrundeliegenden Prämissen herausgearbeitet und reflektiert werden. Eine Fallstudie zum ‚Scheitern‘ technologischer Innovation - einem immer wieder angeführten Grund für den industriellen Niedergang Großbritanniens - soll die Faktoren verdeutlichen, die auf die Entwicklung von Unternehmerstrategien einwirken. Damit ist bereits angedeutet, daß über eine rein ökonomische Betrachtung hinaus kulturelle Faktoren in die Analyse einbezogen werden müssen.

Literaturhinweis

- David Edgerton: Science, Technology and the British Industrial ‚Decline‘, 1870-1970, Cambridge 1996.
- E. J. Hobsbawm: Industrie und Empire: britische Wirtschaftsgeschichte seit 1750, Frankfurt am Main 1969 (engl. Original: Industry and Empire, reprint Harmondsworth 1990).
- Sidney Pollard: Britain's Prime and Britain's Decline: The British Economy, 1870-1914, London 1989.
- M. J. Wiener: English Culture and the Decline of the Industrial Spirit, 1850-1980, 2. Aufl. Cambridge 1987.

Leistungsnachweis

Regelmäßige Mitarbeit, Referat und Hausarbeit.

Ein Leistungsnachweis kann in dieser Veranstaltung nur dann ausgegeben werden, wenn zuvor ein Proseminarschein und ein Mittelseminarschein erworben worden sind.

INSTITUT FÜR POLITISCHE WISSENSCHAFT

Wintersemester 2002/2003

Allendeplatz 1, 20146 Hamburg

Geschäftszimmer:

Heidi Dierks, R. 201

Tel: 040 / 42838 - 4695

Fax: 040 / 42838 - 3534

Universität Hamburg:	Institut für politische Wissenschaft
Dozentin:	Prof. Dr. Christine Landfried
Sprechstunde:	Dienstag, 14-16 Uhr, R. 253
Veranstaltungsnummer:	05.101
Art und Titel der Veranstaltung:	Einführungsvorlesung Einführung in die Politische Wissenschaft
Tag:	Ort:
Donnerstag	Phil D (Kokoschka-Hörsaal)
Zeit:	Beginn:
12-14 Uhr	keine Angaben

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

In dieser Vorlesung wird in Methoden, Theorien und Inhalte der Politischen Wissenschaft eingeführt. Als Beispiele für die Einführung werden die politischen Systeme der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Union behandelt.

Vorbereitungsmöglichkeiten

Zur Vorbereitung empfehle ich:

- Wilhelm Hennis, Regieren im modernen Staat, Tübingen: J. C. B. Mohr 1999
- Joachim Jens Hesse, Thomas Ellwein, Das Regierungssystem der Bundesrepublik Deutschland, Opladen: Westdeutscher Verlag, 8. Aufl. 1997
- Simon Hix, The Political System of the European Union, New York: St. Martin's Press 1999
- Christine Landfried, Das politische Europa. Differenz als Potential der Europäischen Union, Nomos: Baden-Baden 2002
- Manfred G. Schmidt, Demokratietheorien, Opladen: Leske + Budrich, 3. Aufl. 2000

Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind die regelmäßige Teilnahme und eine zweistündige Klausur am Ende des Semesters.

Universität Hamburg:	Institut für Politische Wissenschaft		
Dozent:	PD Dr. Friedbert W. Rüb		
Sprechstunde:	Donnerstag, 14.30-16.00 Uhr, R. 203		
Veranstaltungsnummer:	05.111		
Art und Titel der Veranstaltung:	Grundkurs (erster Teil), Parallelkurs A Grundlagen, Grundprobleme und Konzepte der Policy-Analyse		
Tag:	Zeit:	Ort:	Beginn:
Mittwoch	10-12 Uhr	VMP 5, R. 0079	30.10.2002

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Der zweisemestrige Grundkurs zum Themenkomplex "Policy-Analyse. Grundlagen, Grundprobleme und Konzepte" richtet sich an Studienanfänger im Hauptfach Politische Wissenschaft (Diplom, Magister und Lehramt).

Im ersten Semester des Grundkurses werden die inhaltlichen und methodischen Grundlagen der Policy-Analyse behandelt. Im Mittelpunkt stehen zentrale politikwissenschaftliche Begriffe und der Ansatz der Policy-Analyse, der eine spezifische Sichtweise auf das Politische darstellt.

Im zweiten Semester werden diese Grundlagen mit der Untersuchung mehrerer Policy-Felder an Hand bestimmter Beispiele (Sozial-, Umwelt- und Privatisierungspolitik) verbunden und vertieft.

Voraussetzungen

Nur für StudienanfängerInnen im Hauptfach Politische Wissenschaft (Diplom, Magister und Lehramt).

Vorgehensweise

- Wöchentliche Plenumssitzung mit Diskussion (2 SWS)
- Wöchentliches, kursbegleitendes Tutorium (2 SWS)

Vorbereitungsmöglichkeiten

Zur inhaltlichen Vorbereitung und als erster Einstieg empfohlen:

- von Prittwitz, Volker (1994): Politikanalyse, Opladen; Meyer, Thomas (2000): Was ist Politik?, Opladen
- Windhoff-Héritier, Adrienne (1987): Policy-Analyse. Eine Einführung, Frankfurt/New York
- Sabatier, Paul A. (Hg.): Theories of the Policy Process, Boulder 1999
- Schmidt, Manfred G.: Policy-Analyse, in: Mohr, Arno (Hg): Grundzüge der Politikwissenschaft, München/Wien 1995: 567-605.

Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

- Regelmäßige Teilnahme an den Plenumssitzungen,;
- Regelmäßige Teilnahme an den Tutoriumssitzungen;
- Schriftl. Ausarbeitung wöchentlicher methodischer und inhaltlicher Aufgaben (1. Semester)
- Übernahme von Referaten und Hausarbeit (2. Semester)
- Klausur (1. und 2. Semester)

Universität Hamburg:	Institut für Politische Wissenschaft		
Dozent:	Dr. Jens Siegelberg		
Sprechstunde:	Montag, 16-18 Uhr, AP 1, R. 230		
Telefon:	42838-3833		
Veranstaltungsnummer:	05.112		
Art und Titel der Veranstaltung:	Grundkurs (erster Teil), Parallelkurs B		
Tag:	Zeit:	Raum:	Beginn:
Montag	14-16 Uhr	VMP 5, R. 0077	keine Angaben

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Gemäß Studienordnung (die in den Sekretariaten erhältlich ist) führt der zweisemestrige Grundkurs anhand eines speziellen politikwissenschaftlichen Themas exemplarisch in das Fach "Politische Wissenschaft" und die Techniken wissenschaftlichen Arbeitens ein.

Voraussetzungen

Die Veranstaltung ist für StudienanfängerInnen im ersten Fachsemester mit Hauptfach "Politische Wissenschaft" gedacht. Nicht zugelassen sind StudentInnen mit "Pol. Wiss." als Wahl(pflicht)-, Neben- oder Beifach. Sie können über die Vorlesung "Einführung in die Politische Wissenschaft" einen dem "Grundkurs" gleichgestellten Leistungsnachweis erwerben. Die Veranstaltung ist an keine weiteren Voraussetzungen gebunden.

Vorgehensweise

Die Veranstaltung findet in Verbindung mit Tutorien statt. Darüber hinaus ist die Bildung von Lese- und Arbeitsgruppen vorgesehen. Die Vorgehensweise im Seminar orientiert sich an den Vorgaben der o.g. Studienordnung und wird zu Beginn der Veranstaltung eingehend erläutert.

Vorbereitungsmöglichkeiten

Zur Vorbereitung und zur Anschaffung empfohlen wird folgende anspruchsvolle Einführung, die auch über das Grundstudium hinaus hilfreich ist:

- Iring Fetscher / Herfried Münkler (Hrsg.): Politikwissenschaft. Begriffe, Analysen, Theorien. Ein Grundkurs. Reinbek: Rowohlt

Aus dem vielfältigen Angebot an "Einführungen" in die Politische Wissenschaft einige weitere Empfehlungen:

- Ulrich von Alemann: Grundlagen der Politikwissenschaft. Ein Wegweiser, Opladen 1994: Leske + Budrich
- Ulrich von Alemann / Erhard Forndran: Methodik der Politikwissenschaft. Eine Einführung in Arbeitstechnik und Forschungspraxis, Stuttgart u.a.: Kohlhammer
- Gerd Junne: Kritisches Studium der Sozialwissenschaften. Eine Einführung in Arbeitstechniken, Stuttgart u.a. 1993: Kohlhammer
- Werner J. Patzelt: Einführung in die Politikwissenschaft, Passau 1992

Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Die regelmäßige, aktive Teilnahme an den Plena und Tutorien ist verpflichtend. Alle weiteren Bedingungen für den Erwerb eines Leistungsnachweises werden zu Beginn der Veranstaltung erläutert.

Universität Hamburg:

Institut für Politische Wissenschaft

Dozentin:

Dr. Marion G. Müller

Sprechstunde:

nach Vereinbarung (siehe Aushang R. 252)

Veranstaltungsnummer:

05.116

Art und Titel der Veranstaltung:

Grundkurs (zweiter Teil), Parallelkurs A

Tag:

Zeit:

Ort:

Beginn:

Montag

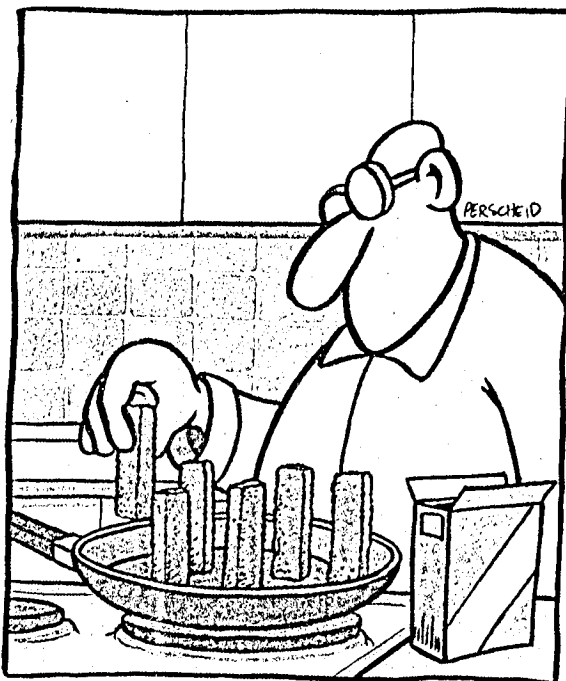
10-12 Uhr

AP 1, R. 108

21.10.2002

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Im zweiten Teil des Grundkurses werden die über die Semesterferien betreuten Projekte im Themenfeld "Bundestagswahlkampf 2002" in Form von Referaten präsentiert und anschließend als Hausarbeiten ausgearbeitet. Dabei wird Wert auf das Einüben politikwissenschaftlicher Arbeitstechniken und die Einbettung in politische Theorie und politologische Methode gelegt.



DIE FISCHSTÄBCHEN UNAUFGETAUT DER PACKUNG ENT-
NEHMEN UND 5-7 MIN. VON ALLEN SEITEN BRATEN.

Universität Hamburg:

Institut für Politische Wissenschaft

Dozent:

Prof. Dr. Rainer Tetzlaff

Sprechstunde:

Dienstag, 15-18 Uhr, AP 1, R. 249

Veranstaltungsnummer:

05.117

Art und Titel der Veranstaltung:

Grundkurs (zweiter Teil), Parallelkurs B
Globalisierung und Internationale Organisationen

Tag

Zeit

Raum

Beginn

Mittwoch

10-12 Uhr

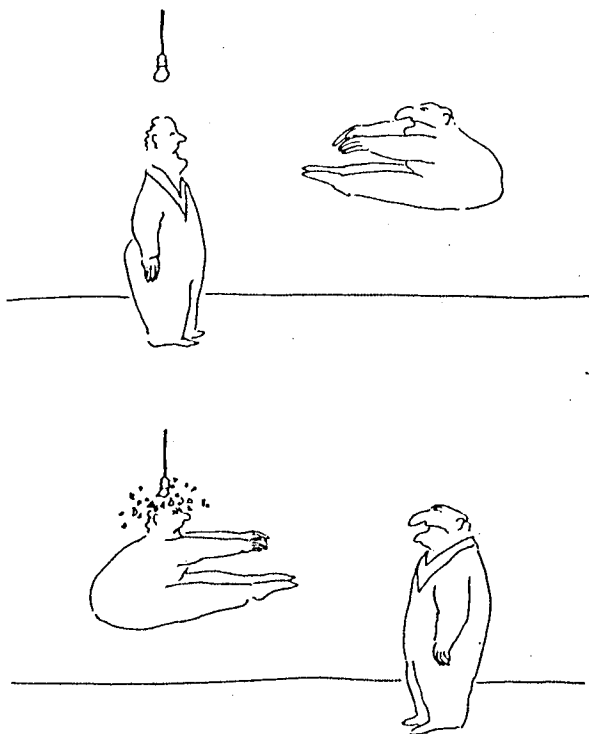
VMP 5, R. 0077

23.10.2002

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Dieser Kurs ist die Fortsetzung des 2-semestrigen Grundkurses über "Globalisierung" aus dem SoSe 2002, in welchem bereits eine Abschlussklausur geschrieben wurde (am 10.07.02). Der Kurs arbeitet mit über 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an seiner oberen Belastungsgrenze; eine Teilnahme für Neuhinzukommende ist nicht möglich.

Der Seminarplan für den 2. Teil wurde bereits Anfang Juli im GK 1 vorgestellt.



Universität Hamburg:	Institut für Politische Wissenschaft		
Dozent:	Prof. Dr. Peter Raschke		
Sprechstunde:	Dienstag, ab 18:30 Uhr, AP1, R. 243		
Veranstaltungsnummer:	05.121		
Art und Titel der Veranstaltung:	Grundkurs Methoden Methoden der Politischen Wissenschaft		
Tag:	Zeit:	Ort:	Beginn:
Montag	16-18 Uhr	VMP 5, R. 0079	keine Angaben
Dienstag	16-18 Uhr	VMP 5, R. 0079	

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Dieser "Grundkurs Methoden" für Studierende der Politischen Wissenschaft (Studienrichtung Diplom/Magister) ist inzwischen ein verpflichtender Bestandteil der Prüfungsordnung im Grundstudium. Dieser Kurs wird einmal pro Studienjahr angeboten.

Dieser Einführungskurs stellte keine Voraussetzungen hinsichtlich statistischen und politikwissenschaftlichen Vorkenntnisse. Er sollte daher von allen während des Grundstudiums besucht werden. Ziel ist zum einen die Einführung in den empirischen Forschungsprozeß - Theorie, Fragestellung, Hypothesenbildung, Operationalisierung, empirische Datenerhebung und Interpretation empirischer Ergebnisse - und zum anderen eine Einführung in die statistische Datenauswertung auf dem Niveau deskriptiver Statistik.

Dies soll erstens in exemplarischer Form anhand zentraler Forschungskonzepte und der methodischen Probleme aus verschiedenen politikwissenschaftlich relevanten Bereichen - Machtforschung, vergleichende Policyanalysen, Wahlforschung, Kriegsursachenforschung, repräsentative Umfrageforschung - erfolgen und zweitens durch die Teilnehmer in Form einer selbst durchzuführender empirischen Erhebung praktisch erprobt werden.

Dazu werden begleitend zweistündige Tutorien angeboten, die ein verpflichtender Bestandteil des Grundkurses sind.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, sich in einführenden Übungen mit den Techniken der EDV-Auswertung mit Hilfe von statistischen Auswertungsprogrammen vertraut zu machen.

Vorgehensweise

Vorlesung mit Diskussion; Präsentation und Diskussion der Zwischenergebnisse der Gruppenarbeiten und abschließend die Referierung der Ergebnisse von den Gruppen durchgeführten empirischen Erhebung.

Vorbereitungsmöglichkeiten

- H.v. Alemann: "Der Forschungsprozeß", Teubner Studienskripten
- Bennishaus: "Deskriptive Statistik"
- R. Schell, P.B. Hill, E. Esser: "Methoden der empirischen Sozialforschung"

Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme an der vierstündigen Veranstaltungen und an dem zweistündigen Tutorium; Teilnahme an einer empirischen Erhebung, mündliche Vorträge zu der empirischen Erhebung und anschließend deren schriftlichen Ausarbeitung.

Empfohlen wird der Besuch der Veranstaltung 05.171, Einführung in SPSS am Beispiel von Umfragedaten - Dietmar Jungnickel, Donnerstag 10-12 Uhr, AP1, R. 238

Universität Hamburg:	Institut für Politische Wissenschaft		
Dozent:	PD Dr. Olaf Asbach		
Sprechstunde:	Mittwoch, 17-18 Uhr, AP 1, R. 247		
Veranstaltungsnummer:	05.126		
Art und Titel der Veranstaltung:	Theorickurs Naturrecht, Politik und Staat bei John Locke		
Tag:	Zeit:	Ort:	Beginn:
Mittwoch	14-16 Uhr	AP 1, R. 104	keine Angaben

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Neben Thomas Hobbes ist John Locke der zweite bedeutende Theoretiker im England des 17. Jahrhunderts, der die Grundlagen von Recht und Staat durch den Rückgriff auf die Theorie des Gesellschaftsvertrages zu bestimmen versucht hat. Gilt Hobbes jedoch weithin als Denker des frühneuzeitlichen "Absolutismus", da er einseitig die Macht des Staates gegenüber den Freiheitsrechten der Bürger betont habe, wird Locke oftmals als sein Antipode angesehen, da er die Grundlagen für ein 'moderneres' und 'liberaleres' Verständnis des Staates, seiner Aufgaben und seiner Grenzen aufgewiesen habe. Er eröffne, so schreibt etwa Alexander Schwan, "eine ganz neue Entwicklung - ein neues Paradigma - in der politischen Theoriegeschichte: die Grundlegung des freiheitlichen Rechts- und Verfassungsstaates".

Der Theoriekurs will die Gelegenheit geben, die Berechtigung dieses Urteils zu überprüfen. Im Zentrum soll dabei die Lektüre und Interpretation des zweiten der "Two Treatises of Government" stehen, den Locke um 1679/80 begonnen und 1689 abgeschlossen hat. Diese Abhandlung zählt zu den Klassikern des modernen politischen Denkens und hat eine erhebliche Ausstrahlung auf die französischen Aufklärer des 18. Jahrhunderts wie auch auf die Vordenker und Protagonisten der amerikanischen Revolution gehabt.

Vorbereitungsmöglichkeiten

Primärtexte:

- Locke, John: Zwei Abhandlungen über die Regierung, hrsg. und eingeleitet von Walter Euchner, Frankfurt/M.: Suhrkamp 1977 (u.ö.). [Bitte anschaffen].
- Locke, John: Two Treatises of Government, edited with an Introduction and Notes by Peter Laslett (student edition), Cambridge 1988. [Sehr gute und preisgünstige Ausgabe mit hervorragender Einleitung].

Literaturhinweise:

- Euchner, Walter, Naturrecht und Politik bei John Locke, Frankfurt/M.: Suhrkamp 1979 (zuerst 1969).
- Kersting, Wolfgang, John Locke, in: ders., Die politische Philosophie des Gesellschaftsvertrags, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 1994, S. 109-139.
- Steinvorth, Ulrich, Stationen der politischen Theorie, Stuttgart: Reclam 1981, S. 55-96.

Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Für den Erwerb eines Scheins sind neben der regelmäßigen Teilnahme und der ebenso regelmäßigen vorbereitenden Lektüre die Vorbereitung einer Sitzung und eine schriftliche Hausarbeit obligatorisch.

Universität Hamburg:	Institut für Politische Wissenschaft		
Dozent:	Dr. Thomas Mirbach		
Sprechstunde:	Nach Vereinbarung		
E-Mail:	thomasmirbach@web.de		
Veranstaltungsnummer:	05.127		
Art und Titel der Veranstaltung:	Theoriekurs Politische Theorie der Öffentlichkeit		
Tag:	Zeit:	Raum:	Beginn:
Donnerstag	18-20 Uhr	AP 1, R. 104	24.10.2002

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Die mit der Unterscheidung "öffentlich/privat" angesprochene Relation gehört zu den Kernbestandteilen politischer Theorie. Dies zunächst, weil die Etablierung des modernen Staates mit der Institutionalisierung von öffentlichem und privatem Recht einerseits eine, auf der Ebene der Verfassung abgesicherte Sphäre individueller Handlungsfreiheit bereitstellt, die vor staatlichen Eingriffen geschützt ist und demgegenüber andererseits einen öffentlichen Bereich von Ämtern und Zuständigkeiten definiert, der kollektiver Kontrolle unterliegt. Im Kontext normativer Politiktheorie erscheint Öffentlichkeit - zweitens - als kommunikativer Raum ungezwungener Meinungs- und Willensbildung aller Mitglieder der politischen Gemeinschaft, der Demokratie überhaupt erst substantiell werden läßt.

Die Prämissen beider Argumentationslinien sind in der politischen Debatte umstritten - das betrifft teils normative Fragen nach den Kriterien einer Abgrenzung zwischen privaten/öffentlichen Zuständigkeiten, teils Fragen der "Realitätshaltigkeit" des Modells einer "deliberativen Öffentlichkeit". Grundsätzlich ist die politische Theorie der Öffentlichkeit heute - vor dem Hintergrund der "Realität der Massenmedien" (Luhmann) - von Ergebnissen empirisch-analytischer bzw. funktionalistischer Untersuchungen über Struktur und Funktionsweise der Massenkommunikation herausgefordert, die sich kaum mit dem Bild autonomer Öffentlichkeit vereinbaren lassen.

Das Ziel des Seminar ist es

- mit Überlegungen normativer bzw. kritischer Theorien von Öffentlichkeit - primär am Beispiel von Arendt, Habermas und Fraser - vertraut zu machen (Themen 2 - 5, 12);
- diese Modelle mit dem systemtheoretischen (Luhmann) bzw. akteurstheoretischen Konzept von Öffentlichkeit (Gerhards) zu konfrontieren (Themen 6 - 8);
- schließlich beispielhafte Konstellationen massenmedial bestimmter politischer Öffentlichkeit zu untersuchen (Themen 9 - 11).

Vorgehensweise

Gemeinsame Diskussion der jeweiligen, für alle Teilnehmer/Teilnehmerinnen verbindlichen Bezugstexte (soweit möglich befinden sich entsprechende Kopien im Seminarordner; Standort: COPY-TEAM Grindelhof) auf der Basis von einführenden Referaten (pro Sitzung max. 2 (Teil-)Themen).

- Interessierte sollten sich schon während der Semesterferien für ein Thema vormerken lassen - per e-mail bei mir oder in der Liste bei Frau Puls (AP 1, Raum 257); das gilt vor allem für die ersten Themen (1-8).
- Besetzung der Themen mit max. 2 ReferentInnen

(Fortsetzung auf Seite 52)

Themen-/Sitzungsübersicht :

- 01) 24.10.02: Vorbesprechung:
- 02) 31.10.02: Arendt, Hannah: Vita activa oder vom tätigen Leben. Stuttgart 1960, S.
- 03) 07.11.02: Habermas, Jürgen: "Ist der Herzschlag der Revolution zum Stillstand gekommen? Volkssouveränität als Verfahren. Ein normativer Begriff der Öffentlichkeit?", in: Forum für Philosophie Bad Homburg (ed.): Die Ideen von 1789 in der deutschen Rezeption. Frankfurt a. Main 1989
- 04) 14.11.02: Benhabib, Seyla: "Modelle des öffentlichen Raums: Hannah Arendt, die liberale Tradition und Jürgen Habermas", in: Soziale Welt 1991, Vol. 42, Nr. 2, S. 147-165. Lang, Sabine: Mediale politische Kommunikation und Demokratie. Überlegungen zu Selektivität und Maskulinität der elektronischen Mediendemokratie. In: PVS SII 28/1997, S. 98 -119
- 05) 21.11.02: Fraser, Nancy: "Neue Überlegungen zur Öffentlichkeit. Ein Beitrag zur Kritik der real existierenden Demokratie". In: dies.: Die halbierte Gerechtigkeit. Schlüsselbegriffe des postindustriellen Sozialstaats Frankfurt a. Main (Suhrkamp) 2001, S. 107 - 150
- 06) 28.11.02: (a) Luhmann, Niklas: "Öffentliche Meinung und Demokratie", in: Rudolf Maresch, Niels Werber (ed.): Kommunikation Medien Macht. Frankfurt a. Main 1999, S. 19-34. (b) Hellmann, Kai-Uwe: "Integration durch Öffentlichkeit. Zur Selbstbeobachtung der modernen Gesellschaft", in: Berliner Journal für Soziologie 1997, Vol. 7, Nr. 1, S. 37-59.
- 07) 05.12.02: (a) Gerhards, Jürgen: "Diskursive versus liberale Öffentlichkeit. Eine empirische Auseinandersetzung mit Jürgen Habermas", in: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 1997, Vol. 49, Nr. 1, S. 1-34. (b) Gerhards, Jürgen: "Politische Öffentlichkeit. Ein system- und akteurstheoretischer Bestimmungsversuch", in: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 1994, SII 34, S. 77-105.
- 08) 12.12.02: (a) Peters, Bernhard: "Der Sinn von Öffentlichkeit", in: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 1994, Nr. SII 34, S. 42-76. (b) Neidhardt, Friedhelm: "Demokratische Öffentlichkeit im Medienbetrieb", in: Gegenwartskunde 1997, Nr. 2, S. 249-270.
- 09) 19.12.02: (a) Beyme, Klaus v.: "Die Massenmedien und die politische Agenda des parlamentarischen Systems", in: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 1994. (b) Hoffmann-Riem, Wolfgang: "Politiker in den Fesseln der Mediengesellschaft", in: Politische Vierteljahresschrift 2000, Vol. 41, Nr. 1, S. 107-127.
- 10) 09.01.03: (a) Hitzler, Ronald: "Skandal ist Ansichtssache. Zur Inszenierungslogik ritueller Spektakel in der Politik." In: Rolf Ebbighausen/Sighard Neckel (Hg): Anatomie des politischen Skandals, Frankfurt/M. 1989. (b) Neckel, Sighard: "Das Stuhlholzchen der Macht. Zur Soziologie des politischen Skandals.", in: Leviathan 1986,
- 11) 16.01.03: (a) Klaus Föder/Cathleen Kantner: Transnationale Resonanzstrukturen in Europa. Eine Kritik der Rede vom Öffentlichkeitsdefizit. In: KZfSS SII 20/2000, S. 306-331; (b) Hans-Jörg Trenz: Korruption und politischer Skandal in der EU. Auf dem Weg zu einer europäischen politischen Öffentlichkeit? In: KZfSS SII 20/2000, S.332-359.
- 12) 23.01.03: (a) Schmidt, Gunnar: "Zivile Gesellschaft und öffentlicher Raum", in: Leviathan 1995, Vol. 23, Nr. 4, S. 562-579. (b) Walzer, Michael: Zivile Gesellschaft und amerikanische Demokratie. Herausgegeben und mit einer Einleitung versehen von Otto Kallscheuer, Frankfurt a. Main 1996, S. 64 -97.
- 13) 30.01.03: Klausur
- 14) 06.02.03: Resümee

Vorbereitungsmöglichkeiten

- L. Hölscher [Art.] Öffentlichkeit. In: O. Brunner u.a. (Hrsg.): Geschichtliche Grundbegriffe. Bd. 4, Stuttgart 1978, S. 413 - 467.

Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Für alle: regelmäßige Teilnahme und Mitvollzug der Lektüre

“Diplom-Politologen” =

- Referat (mit “Handout” ca. 2-3 S.) und Hausarbeit (10-15 S.) und Klausur

“Magister/Lehramt” usw. =

- Benoteter Schein = Klausur und Referat (mit “Handout” ca. 2-3 S.) oder Hausarbeit (10-15 S.)
- “erfolgreiche Teilnahme” = Klausur



Universität Hamburg:	Institut für Politische Wissenschaft		
Dozentin:	Dr. Angela Oels		
Sprechstunde:	Mittwoch, 12-14 Uhr, HPW, R. 225		
E-Mail:	angelaols@gmx.net		
Veranstaltungsnummer:	05.131		
Art und Titel der Veranstaltung:	Lektürekurs Ideas and foreign policy		
Tag:	Zeit:	Raum:	Beginn:
Donnerstag	10-12 Uhr	AP 1, R. 107	keine Angaben

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Ziel dieses Lektürekurses ist es, sich mit der Rolle von Ideen in der Außenpolitik theoretisch, methodisch und inhaltlich auseinander zu setzen. Die Analyse des Erklärungsfaktors Ideen wird dabei komplementär betrachtet zu Faktoren wie Ressourcen und Interessen. Ausgangspunkt ist ein konstruktivistischer Ansatz, dem zufolge Wirklichkeit im sozialen Kontext durch Sprache (Diskurs) geschaffen wird. Methodisches Werkzeug ist hier die Diskursanalyse, die es erlaubt, konkurrierende Wirklichkeitsdeutungen zu kategorisieren und dominante Diskurse zu identifizieren. Im Mittelpunkt des Seminars stehen dabei Ideen, die die Außenpolitik in den letzten 50 Jahren entscheidend geprägt haben: Auf welche Art und Weise beeinflusste die Idee der universellen Menschenrechte die Innen- und Außenpolitik der Vereinigten Staaten und die der europäischen Staaten? Durch welche Wirkungsmechanismen prägte die Idee vom 'Kalten Krieg' die russische Außenpolitik und wie wurde eine Öffnung hin zu Perestroika möglich? Inwieweit beeinflussten nationale Diskurse zu Staat, Markt und Gesellschaft die britische Europapolitik? Diesen und ähnlichen Fragen soll in diesem Seminar auf den Grund gegangen werden. Ziel des Lektürekurses ist die Vermittlung des wissenschaftlichen Handwerkszeugs für die Analyse von Ideen am Beispiel einiger für die Außenpolitik zentraler Ideen.

Voraussetzungen

Sehr gute Englischkenntnisse werden vorausgesetzt. Grundlagen der internationalen Beziehungen sind für diesen Kurs hilfreich.

Vorgehensweise

Wöchentliche Plenarsitzungen mit Referaten, Plenumsdiskussion und Kleingruppenarbeit.

Vorbereitungsmöglichkeiten

- Goldstein, Judith/Koehane, Robert O. (Hrsg.) (1993): Ideas & Foreign Policy: Beliefs, Institutions and Political Change. Cornell University Press: New York.
- Checkel, Jeffrey T. (1997): Ideas and International Political Change. Soviet/Russian Behavior and the End of the Cold War. Yale University: New York.

Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige Teilnahme und mündliche Mitarbeit, vorbereitende Lektüre mindestens eines Grundlagentextes pro Woche (inkl. schriftliche Zusammenfassung eines Grundlagentextes zu zwei der Seminarsitzungen), die inhaltliche Vorbereitung und didaktische Gestaltung einer Seminarsitzung in einer Arbeitsgruppe (inkl. Vorlage eines Thesenblattes und Ablaufplanes für die selbst zu gestaltende Seminarsitzung eine Woche vor dem Termin), Anfertigung einer Hausarbeit (ca. 7000 Wörter) zu einem mit der Dozentin abgesprochenen Thema bis zum 1.4.2003.

Universität Hamburg:	Institut für Politische Wissenschaft		
Dozent:	Prof. Dr. Rainer Tetzlaff		
Sprechstunde:	Dienstag, 15-18 Uhr, AP 1, R. 249		2
Veranstaltungsnummer:	05.132		
Art und Titel der Veranstaltung:	Lektürekurs Die Schattenseiten der Globalisierung (J. Stiglitz u.a.)		
Tag:	Zeit:	Raum:	Beginn:
Montag	16-18 Uhr	VMP 5, R. 0077	21.10.2002

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

In diesem Kurs werden die Dimensionen von "Globalisierung" diskutiert (wirtschaftliche, politische, soziale, ökologische, ideelle), und nach diesem mehr deskriptiven Teil werden dann nach Ursachen und Auswirkungen der Globalisierung auf diverse Weltregionen (bzw. einzelne Länder) gefragt. Es versteht sich von selbst, daß die Globalisierung der Märkte, der Ideen (Demokratie, Menschenrechte ...), der Kommunikation etc. Asien, Lateinamerika, die islamischen Staaten und Afrika in unterschiedlicher Weise betrifft - je nach Kultur und Politik in diesen Weltregionen. Es gibt weitere Variablen, die darauf Einfluss haben, ob eine Region zu den Gewinnern oder Verlierern der Globalisierung gehört - aber in diesem Kurs werden wir uns auf diese beiden Aspekte beschränken. Jede(r) Teilnehmer(in) soll sich im Verlaufe des Lektürekurses ein Land/Region aussuchen, und im Rahmen der Hausarbeit eine Antwort finden auf die Frage:

- a) Macht die Kultur in Region X... diese attraktiv für Transnationale Unternehmer und andere "global players"?
- b) Wie kann eine Regierung Globalisierung zum eigenen Nutzen beeinflussen, z.B. durch "good governance" und optimale "Strukturanpassungspolitik".

Im Plenum werden einige wichtige Globalisierungsbücher erarbeitet, darunter:

- Joseph Stiglitz: "Die Schatten der Globalisierung", 2002
- Rainer Tetzlaff (Hrsg.): "Weltkulturen im Sog der Globalisierung", Bonn 2000
- Universitas (Zeitschrift), 2002/1. Heft: "Globalisierung und Gerechtigkeit"

Dieser Kurs ist besonders geeignet für Nebenfach-Studierende, die im Hauptfach Sinologie, Ethnologie, Islamwissenschaften oder ein anderes kulturwissenschaftliches Fach studieren.

Vorgehensweise

Wöchentliche Plenarsitzungen mit Vortrag und Diskussion

Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

- Moderation einer Stunde oder ein Koreferat zu einem Stundenthema
- Hausarbeit (ca. 15 Seiten)
- Klausur (nur für benoteten Schein)

Universität Hamburg:	Institut für Politische Wissenschaft		
Teilbereich:	Methodische und historische Grundlagen der Politischen Wissenschaft		
Dozent:	Prof. Dr. Peter Reichel		
Sprechstunde:	Dienstag, 10-12 Uhr, R. 239		
Veranstaltungsnummer:	05.151		
Art und Titel der Veranstaltung:	Vorlesung (mit Gastreferenten): Politische Symbolik der Bundesrepublik		
Tag:	Zeit:	Raum:	Beginn:
Donnerstag	16-18 Uhr	Phil B	24.10.2002

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

- 01) Politische Symbole und symbolische Politik im modernen Nationalstaat (24.10.)

I. Feste und Gedenktage

- 02) Einigkeit und Recht und Freiheit: Das Deutschlandlied (31.10.)
03) Schwarz-Rot-Gold: Die Farben der Republik (07.11.)
04) Tage der deutschen Einheit: Vom 17. Juni zum 3. Oktober (14.11.)
05) Tage der deutschen Schuld: Der 9. November und der 27. Januar
Referent: Dr. Harald Schmid (21.11.)

II. Staatsbauten

- 06) Die Paulskirche und die erste Deutsche Nationalversammlung (28.11.)
07) Reichstag und Bundestag: Der lange Weg zur Demokratie (05.12.)
08) Das Schloß der Republik - nach der Entscheidung des Bundestages. Podiumsdiskussion mit Dr. Dieter Bartetzko (FAZ), Wilhelm von Boddien (Förderverein Berliner Stadtschloß) und Jens Jessen (ZEIT) (12.12.)
09) Fernsehkulisse der Macht? Das Berliner Bundeskanzleramt
Referent: Dr. Heinrich Wefing (FAZ) (19.12.)

III. Denkmäler und Gedenkstätten

- 10) Das Brandenburger Tor - Symbol der Einheit (09.01.)
11) Von Plötzensee bis Weissensee: Gedenkstätten des Widerstands
Referent: Prof. Dr. Peter Steinbach, Karlsruhe/Berlin (16.01.)
12) Die Neue Wache: Zentrale Gedenkstätte der Bundesrepublik (23.01.)
13) Sturz, Erhalt oder Veränderung? Das Denkmalerbe der DDR (30.01.)
14) Das Holocaust-Mahnmal und die Erinnerung an Deportation und Ermordung der Juden in der Hauptstadt (06.02.)

Universität Hamburg:	Institut für Politische Wissenschaft		
Teilbereich :	Methodische und historische Grundlagen der Politischen Wissenschaft		
Dozent:	Dietmar Jungnickel		
Sprechstunde:	Dienstag, 13-15 Uhr, AP 1, R. 233		
Veranstaltungsnummer:	05.171		
Art und Titel der Veranstaltung:	Übung (max. 30 TeilnehmerInnen) Statistische Analyse von Umfragedaten mit SPSS Vers. 10 für AnfängerInnen		
Tag:	Zeit:	Raum:	Beginn:
Donnerstag	10-12 Uhr	AP 1, R. 238 Computerpool	24.10.2002

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Diese Übung orientiert sich inhaltlich und terminlich an der Lehrveranstaltung:
 Grundkurs Methoden LV05.121: Methoden der Politischen Wissenschaft (Prof. Dr. P. Raschke)
 Montags 16-18 Uhr, VMP 5, R. 0079
 Dienstags 16-18 Uhr, VMP 5, R. 0079

AnfängerInnen in der EDV werden die grundlegenden Fähigkeiten zur Bedienung der Personalcomputer sowie die Handhabung des Statistikprogramms SPSS für WINDOWS in praktischer Form vermittelt. Es wird die Bedienung des SPSS über die Menueoberfläche als auch die SPSS-Kommandosyntax erklärt. Nach Erlernen der wichtigsten Befehle werden Daten bei den Kursteilnehmern erhoben und mit den statistischen Standardmethoden unter Anleitung mit Hilfe des SPSS/WIN10 analysiert. Anschließend wird Gelegenheit gegeben, statistische Auswertungen der im Methodengrundkurs erhobenen Umfragedaten mit Hilfe des SPSS/WIN zu erstellen. Es handelt sich dabei nicht um eine systematische Einführung in die statistischen Methoden. Multivariate Analyseverfahren sind ebenfalls nicht Bestandteil dieser Übung

Vorgehensweise

1. Teil: Strukturierte Einweisung in SPSS, Menue+Kommandosyntax mit Übungsbeispielen
2. Teil: Selbständige Datenauswertung in Kleingruppen mit beratender Anleitung

Vorbereitungsmöglichkeiten

- Friede, Christian / Schirra-Weirich, Liane: Standardsoftware Statistische Datenanalyse SPSS/PC+, Rororo Bd 8198, Reinbek 1992, 19,80 DM.
- Kähler, Wolf-Michael: Statistische Datenanalyse mit SPSS/PC+ Version 5.0, Vieweg Verlag 1993, 68,- DM
- Janssen/Laatz: Statistische Datenanalyse mit SPSS für Windows, Springer-Verlag 94
- Bühl/Zöfel: SPSS für Windows Version 6, Addison-Wesley 1994
- Wittenberg, Reinhard: Computerunterstützte Datenanalyse 2. Aufl. 1998 UTB1603
- Wittenberg/Cramer: Datenanalyse mit SPSS für Windows 2. Aufl. 2000 UTB1 841
- Diehl/Staufenbiel: Statistik mit SPSS Version 10 1. Aufl. 2001 Verlag Dietmar Klotz

Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme für Teilnahmechein, kein Übungsschein lt. Prüfungsordnung

Universität Hamburg:

Institut für Politische Wissenschaft

Teilbereich :

Methodische und historische Grundlagen der Politischen Wissenschaft

Dozent:

Dr. Harald Schmid

Sprechstunde:

Donnerstag, 10-11 Uhr (s.t.), AP 1, R. 239

E-Mail:

schmid_harald@t-online.de

Veranstaltungsnummer:

05.172

Art und Titel der Veranstaltung:

Übung
"Pressure groups" der kollektiven Erinnerung; Akteure der Geschichtspolitik

Tag:

Zeit:

Raum:

Beginn:

Freitag

10-12 Uhr

AP 1, R. 245

25.10.2002



Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Seit etwa zwei Jahrzehnten hat die Erforschung der Geschichte der Aufarbeitung der NS-Herrschaft eingesetzt. Im Zuge dieser inzwischen intensivierten und verbreiterten Anstrengung zur Analyse des Umgangs mit den Folgen der Diktatur wurde in den letzten Jahren eine Vielzahl von Themenfeldern untersucht. Doch neben den großen öffentlichkeitswirksamen Debatten ist eine Perspektive meistens nur von Randinteresse geblieben: die Frage nach den Akteuren, die die öffentliche Auseinandersetzung mit dem NS-Regime und dessen fortwirkender Last (aus-)tragen. Ohne diese Fragerichtung fehlt der Analyse der 'Vergangenheitsbewältigung' jedoch eine wichtige Dimension. Denn 'kollektive Erinnerung' ist gruppengebunden und in Demokratien das Ergebnis komplexer Prozesse zwischen verschiedenen politischen und gesellschaftlichen Akteuren. Diese "Agenten der memoria" (Günther Sandner) stehen im Zentrum des Seminars.

Voraussetzungen

Besonderes Interesse am Zusammenspiel von Politik und Geschichte, an den darin begründeten praktischen Konflikten und politikwissenschaftlich-zeitgeschichtlichen Fragestellungen und theoretischen Ansätzen, besonders: Geschichtskultur und Geschichtspolitik, kollektive Erinnerung und Identität.

Vorgehensweise

Die Übung konzentriert sich auf den gesellschaftlichen Kontext des politischen Umgangs mit Geschichte und führt in die politische Soziologie der Geschichtskultur ein. Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf der Analyse der wichtigsten geschichtspolitischen Akteure der deutschen Zeitgeschichte seit 1945: des Staates, der politischen Parteien, Gewerkschaften, Kirchen, von Verbänden, Medien sowie der Wissenschaft. Einführend werden theoretische Ansätze zur Rolle und Funktion von Interessengruppen sowie zum politischen Umgang mit Geschichte diskutiert. Im Mittelpunkt der einzelnen Sitzungen steht dann das Handeln ausgewählter Organisationen in verschiedenen Themenfeldern (Gesetze, Denkmäler, Museen, Gedenktage, historische Debatten). Zusätzlich sind Praxisberichte von externen Gästen aus Parteien und Verbänden vorgesehen.

Vorbereitungsmöglichkeiten

Zur Vorbereitung:

- Rolf G. Heinze/Helmut Voelzkow, Art. Interessengruppen, in: Uwe Andersen/Wichard Woyke (Hg.), Handwörterbuch des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland, 3., völlig überarb. und akt. Aufl., Opladen/Bonn 1997, S. 226ff.
- Günther Sandner, Hegemonie und Erinnerung. Zur Konzeption von Geschichts- und Vergangenheitspolitik, in: Österreichische Zeitschrift für Politikwissenschaft 30 (2001) 1, S. 5ff.
- Theo Schiller, Politische Soziologie, in: Arno Mohr (Hg.), Grundzüge der Politikwissenschaft, 2. Aufl., München, Wien 1997, S. 413ff.

Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme und Lektüre, Referat und schriftliche Hausarbeit.



„Wenn ich das zuhans erzähl, glaubts wieder kei Schwein.“

Universität Hamburg:	Institut für Politische Wissenschaft		
Teilbereich :	Methodische und historische Grundlagen der Politischen Wissenschaft		
Dozenten:	Prof. Dr. Peter Raschke, Dr. Jens Kalke		
Sprechstunde:	Nach Vereinbarung		
Veranstaltungsnummer:	05.181		
Art und Titel der Veranstaltung:	Hauptseminar Empirisches Projektseminar: Drogen und Sicherheit - eine Policy-Analyse am Beispiel des Regierungswechsels in Hamburg (4 st.)		
Tag:	Zeit:	Raum:	Beginn:
Montag	12-14 Uhr	R. 108	keine Angaben
Dienstag	12-14 Uhr	R. 108	

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

In diesem empirischen Projektseminar sollen mit Hilfe quantitativer und qualitativer Methoden die Policy-Effekte des Regierungswechsels in Hamburg im Bereich der Drogen- und Sicherheitspolitik analysiert werden. Geplant sind im laufenden Semester (a) Befragungen der Drogenabhängigen (Szene-Befragung), (b) Befragung der Anwohner (c) Befragung der Geschäftsleute in den betroffenen Stadtteilen sowie (d) Durchführung von Expertengesprächen mit Akteuren der Hamburger Drogenhilfe und Drogenpolitik. Ferner soll für das Jahr 2002 (e) eine Analyse der Hamburger Presseberichterstattung zur Drogenproblematik und Drogenpolitik sowie (f) eine Analyse der Diskussionen in der Bürgerschaft und den entsprechenden Anträgen und Beschlüssen Parlamentsmaterialien vorgenommen werden.

Die Veranstaltung knüpft an ein entsprechendes Seminar aus dem letzten Wintersemester an. Damals wurden die Erhebungen (a) bis (c) zu Beginn des Jahres 2002 durchgeführt und für das Jahr 2001 die Erhebungen (e) und (f). Diese erste Erhebungswelle soll im Wintersemester durch eine zweite Erhebungswelle ergänzt werden, um die Entwicklung und den Wandel der Drogen- und Sicherheitspolitik des jetzigen Senats abbilden und analysieren zu können. Insofern baut die Veranstaltung bereits auf einer einschlägigen Datengrundlage auf. Aufgabe der Seminarteilnehmer/innen ist die Durchführung der zweiten Erhebungswelle mit den bereits erarbeiteten Erhebungsinstrumenten und deren qualitativen/quantitativen Auswertung. Damit sollen die drogen- und innenpolitischen Veränderungen in Hamburg empirisch erfasst und interpretiert werden. Zielsetzung ist die Erarbeitung eines gemeinsamen Berichts.

Die Teilnahme an diesem Seminar setzt nicht die Teilnahme an dem Seminar vor einem Jahr voraus. Alle Teilnehmer/innen sollen sich aber an den empirischen Erhebungen und deren Auswertungen beteiligen.

Vorgehensweise

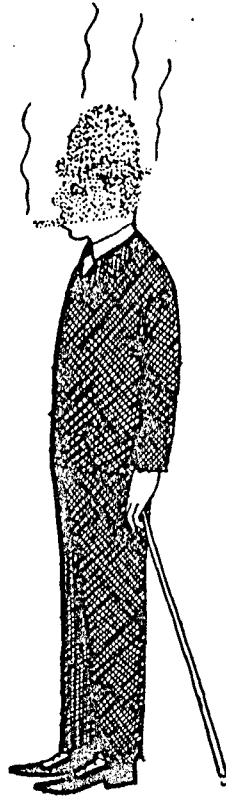
Inhaltliche und methodische Einführung durch die Dozenten, Vorträge von Experten der Hamburger Drogenpolitik, Vorstellung der bisherigen Erhebungen und der ersten Teilergebnisse durch die früheren Arbeitsgruppen, Durchführung der vorgesehenen Erhebungen und deren Auswertung durch die TeilnehmerInnen (unter Anleitung), Präsentation der (Teil-)Ergebnisse in Plenarsitzungen, Erstellung von (Teil-)Analysen. Das Seminar wird als eine Folge von Vorträgen durch Externe, Dozenten und Studierende sowie individuellen Arbeitsgruppenbetreuung organisiert werden.

Vorbereitungsmöglichkeiten

- Kalke, Jens (2001): Innovative Landtage. Eine empirische Untersuchung am Beispiel der Drogenpolitik, Wiesbaden.
- Krausz, Michael/Raschke, Peter (Hrsg.) (1998): Drogen in der Metropole, Freiburg i.B.
- Schmidt, Verena (1998): "Alte" Politik gegen "neue" Drogen? Cannabis in den 60ern/70ern und Ecstasy in den 90ern: zwei bundesdeutsche "Jugenddrogen"-Debatten im Vergleich, Berlin.
- Windhoff-Heritier, Ariane (1987): Policy-Analyse. Eine Einführung, Frankfurt a.M./New York.

Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme, Durchführung der Erhebungen, Interviews oder Analysen in Teamwork, Vorstellung der Ergebnisse in mündlicher und schriftlicher Form. Ein Scheinerwerb ist sowohl für den Teilbereich Methodische Grundlagen als auch für den Teilbereich Regierungslehre möglich.



Universität Hamburg:	Institut für Politische Wissenschaft		
Teilbereich :	Methodische und historische Grundlagen der Politischen Wissenschaft		
Dozent:	Prof. Dr. Peter Reichel		
Sprechstunde:	Dienstag, 10-12 Uhr, R. 239		
Veranstaltungsnummer:	05.182		
Art und Titel der Veranstaltung:	Hauptseminar Das Gedächtnis der Stadt. Hamburg und seine NS-Vergangenheit		
Tag:	Zeit:	Raum:	Beginn:
Mittwoch	10-12 Uhr	AP 1, R. 138	23.10.2002

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

- 01) Vorbesprechung und Einführung (23.10.)
- 02) 1. Von der Diktatur zur Demokratie: Politischer Neuanfang (30.10.)
2. Die ersten Bürgermeister: Rudolf Petersen und Max Brauer (30.10.)
- 03) "Draußen vor der Tür - in jenen Tagen": Frühe Vergangenheitsbewältigung im Theater und im Kino (06.11.)
- 04) 1. Gerichtliche Vergangenheitsbewältigung: NS-Prozesse in Hamburg (13.11.)
2. Der Fall Harlan-Lüth. Vom Boykottaufruf zum Verfassungsgericht (13.11.)
- 05) 1. Stadtplanung, Wiederaufbau und Denkmalpflege (20.11.)
2. Alltag und Lebenswelt in den 50er Jahren (20.11.)
- 06) 1. Die Erinnerung an die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft (27.11.)
2. St. Nikolai als Gedenkmiskirche (27.11.)
- 07) 1. Denkmal und Gedenkmal. Der 'Kriegsklotz' am Dammtorbahnhof (04.12.)
2. Kriegerdenkmäler und militärische Bauten der NS-Zeit (04.12.)
- 08) Der schwierige Weg zur KZ-Gedenkstätte Neuengamme (11.12.)
- 09) Exkursion KZ-Gedenkstätte Neuengamme (18.12.)
- 10) 1. Die vertriebenen und ermordeten Juden im Gedächtnis der Stadt (08.01.03)
2. Streitfall jüdischer Friedhof Ottensen (08.01.03)
- 11) Werkstatt der Erinnerung. NS-Verfolgte berichten (15.01.03)
- 12) Auch der unbequemen Wahrheit verpflichtet. Die Universität und ihre NS-Vergangenheit (22.01.03)
- 13) 1. Das wissenschaftliche Stadtgedächtnis. Zur Erforschung der NS-Zeit (29.01.03)
2. Die Forschungsstelle für die Geschichte des Nationalsozialismus (29.01.03)
- 14) Abschlussdiskussion (05.02.03)

Voraussetzungen

Für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer verbindliche, seminarbegleitende Lektüre:

- Peter Reichel (Hg.), Das Gedächtnis der Stadt. Hamburg im Umgang mit seiner nationalsozialistischen Vergangenheit, Hamburg 1997.

Das (vergriffene) Buch ist in einer Restauflage zum halben Preis im Sekretariat (Silke Möhl) erhältlich. Eine Literaturliste liegt ab ca. Mitte September vor.

Vorgehensweise

Grundlage der Semindiskussionen sind Referate mit Bildmaterial, soweit wie möglich ergänzt um Filmvorführungen und Stadt-Exkursionen; 15seitige Hausarbeit; regelmäßige Teilnahme.

Vorbereitungsmöglichkeiten

Literaturhinweise:

- Bajohr, Frank und Joachim Szodrzynski (Hg.), Hamburg in der NS-Zeit. Ergebnisse neuerer Forschung, Hamburg 1995
- Bajohr, Frank u. Joachim Szodrzynski (Hg.), Hamburg in der NS-Zeit, Hamburg 1999
- Büttner, Ursula und Bernd Nellesen (Hg.), Die zweite Chance. Der Übergang von der Diktatur zur Demokratie 1945-1949, Hamburg 1997
- Galerie Morgenland (Hg.), "Wo Wurzeln waren..." Juden in Hamburg-Himsbüttel 1933 bis 1945, Hamburg 1993
- Hohlhein, Hartmut, Hamburg 1945. Kriegsende, Not und Neubeginn, Hamburg 1985
- Jochmann, Werner (Hg.), Hamburg. Geschichte der Stadt und ihrer Bewohner. Bd. 2: Vom Kaiserreich bis zur Gegenwart, Hamburg 1986
- Kopitzsch, Franklin und Daniel Tilgner (Hg.), Hamburg-Lexikon, Hamburg 1998
- KZ-Gedenkstätte Neuengamme (Hg.), Die frühen Nachkriegsprozesse. Beiträge zur Geschichte der nationalsozialistischen Verfolgung in Norddeutschland 3, Hamburg 1997
- KZ-Gedenkstätte Neuengamme (Hg.), Kriegsende und Befreiung. Beiträge zur Geschichte der nationalsozialistischen Verfolgung in Norddeutschland 2, Hamburg 1995
- Landeszentrale für politische Bildung (Hg.), Hamburg nach dem Ende des Dritten Reiches: politischer Neuaufbau 1945/46 bis 1949, Hamburg 2000
- Lorenz, Ina und Jörg Berckermann (Hg.), Streitfall Jüdischer Friedhof Ottensen 1663-1993, Texte und Dokumente, Hamburg 1995, 2 Bde.
- Plagemann, Volker, "Vaterstadt, Vaterland..." Denkmäler in Hamburg, Hamburg 1986
- Stein, Irmgard, Jüdische Baudenkmäler in Hamburg, Hamburg 1984
- Tormin, Walter, Der schwere Weg zur Demokratie. Politischer Neuaufbau in Hamburg 1945/46, Hamburg 1995
- Wamsler, Ursula/Wilfried Weinke (Hg.), Ehemals in Hamburg zu Hause: Jüdisches Leben am Grindel, Hamburg 1991
- Meyer, Beate, "Jüdische Mischlinge" Rassenpolitik und Verfolgungserfahrung, Hamburg 1999
- Schmid, Harald, Erinnern an den "Tag der Schuld". Das Novemberpogrom von 1938 in der deutschen Geschichtspolitik. Hamburg 1999
- Baumbach, Sybille u.a. (Hg.), Rückblenden. Lebensgeschichtliche Interviews mit Verfolgten des NS-Regimes in Hamburg, Hamburg 2001 (?)

Universität Hamburg:	Institut für Politische Wissenschaft		
Teilbereich :	Politische Theorie und Ideengeschichte		
Dozent:	PD Dr. Olaf Asbach		
Sprechstunde:	Mittwoch, 17-18 Uhr, AP 1, R. 247		
Veranstaltungsnummer:	05.201		
Art und Titel der Veranstaltung:	Vorlesung Recht, Staat und Frieden im neuzeitlichen Völkerrecht		
Tag:	Zeit:	Raum:	Beginn:
Donnerstag	10-12 Uhr	Phil E	keine Angaben

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

In der frühen Neuzeit hat sich ein System der internationalen Beziehungen herausgebildet, das durch die modernen Nationalstaaten geprägt und dominiert wird. Diese historisch neuartige Staatenordnung zog eine Krise der universalistischen Rechtskonzeptionen nach sich, die im politischen Denken der Antike und des Mittelalters vorherrschend gewesen waren. Wenn nunmehr die Inhaber der Staatsgewalt die letztinstanzliche Entscheidung über Recht und Unrecht beanspruchten und sie als souveräne Mächte keine Instanz über sich mehr anerkannten, stellte sich die Frage, welches die Grundlagen der Rechtsverhältnisse zwischen Staaten sind. Gibt es noch eine Völkerrecht, das für alle Staaten verbindlich ist? Wie wird es begründet? Inwieweit ist es für Staaten und Individuen verpflichtend? Wie und durch wen wird es bestimmt und durchgesetzt?

Die Vorlesung will einen Überblick über die Versuche geben, die in der Neuzeit unternommen wurden, die Grundlagen einer rechtlichen Ordnung zwischen souveränen Staaten neu zu bestimmen.

Vorgesehene Themen und Autoren sind:

- I. Die antiken und mittelalterlichen Konzeptionen eines universalen Natur- und Völkerrechts (Stoa, Cicero und Thomas von Aquin)
- II. Die Anfänge des neuzeitlichen Völkerrechts (spanische Spätscholastiker und Grotius)
- III. Grundlegung des Völkerrechts im 17. Jahrhundert (Hobbes und Pufendorf)
- IV. Das Völkerrecht im Zeitalter der Aufklärung (Saint-Pierre, Vattel, Rousseau, Kant).

Vorbereitungsmöglichkeiten

Literaturhinweise:

- Kimmich, Otto: Die Entstehung des neuzeitlichen Völkerrechts, in: Pipers Handbuch der politischen Ideen, hrsg. von I. Fetscher und H. Münkler, Bd. 3, München 1985, S. 73-100.
- Grewe, Wilhelm G.: Epochen der Völkerrechtsgeschichte, Baden-Baden 1984.
- Nussbaum, Arthur: Geschichte des Völkerrechts in gedrängter Darstellung, München und Berlin 1960.
- Reibstein, Ernst: Völkerrecht. Eine Geschichte seiner Ideen in Lehre und Praxis. Bd. I.: Von der Antike bis zur Aufklärung, Freiburg/München 1957.
- Ziegler, Karl-Heinz: Völkerrechtsgeschichte. Ein Studienbuch, München 1994.

Universität Hamburg:

Institut für Politische Wissenschaft

Teilbereich:

Politische Theorie und Ideengeschichte

Dozent:

Prof. Dr. Cord Jakobkeit

Sprechstunde:

Dienstag, 14-16 Uhr, IPW, R. 207

E-Mail:

cord.jakobeit@uni-hamburg.de

Veranstaltungsnummer:

-

Art und Titel der Veranstaltung:

Vorlesung

Einführung in die Theorien der internationalen Politik

Tag:

Zeit:

Raum:

Beginn:

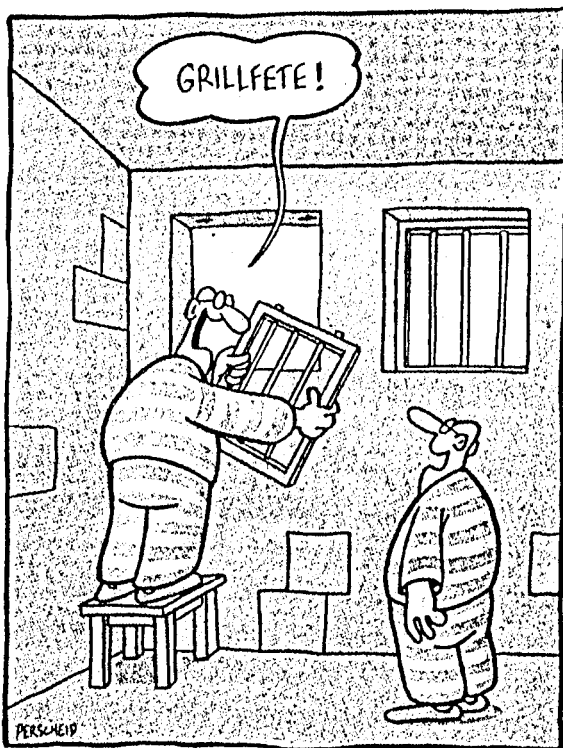
Dienstag

12-14 Uhr

Phil C

22. 10. 2002

- siehe Veranstaltungsnummer 05.351, Teilbereich Internationale Politik -



Universität Hamburg:	Institut für Politische Wissenschaft		
Teilbereich:	Politische Theorie und Ideengeschichte		
Dozent:	Benjamin Schwenn		
Sprechstunde:	Nach Vereinbarung		
Veranstaltungsnummer:	05.221		
Art und Titel der Veranstaltung:	Übung Cultural Studies, Politik und Politische Kultur. Kollektives Handeln zwischen Kultur und Politik		
Tag:	Zeit:	Raum:	Beginn:
Freitag	10-12 Uhr	AP1, R. 107	keine Angaben

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Die Rezeption der Cultural Studies in den deutschen Politikwissenschaften ist erst in den letzten Jahren und auch eher zögerlich erfolgt. Einer der Gründe dafür mag darin zu suchen sein, dass der starke Fokus auf Institutionen und organisierte Interessen in der deutschen Politikwissenschaft mit dem Blickwinkel der Cultural Studies nur schwer kompatibel erscheint. Das gilt besonders für die Demokratietheorien.

Ziel dieser Veranstaltung ist es, die gegenseitig befruchtenden Potenziale von Cultural Studies und Politikwissenschaft herauszuarbeiten. Mit dem Begriff des kollektiven Handelns lassen sowohl die kulturellen Hintergründe politischen Handelns wie auch die Eingebundenheit in institutionelle Rahmenbedingungen beleuchten. Kollektives Handeln gehorcht nicht nur rationalen Kalkülen, sondern verfügt einerseits über Kreativitätspotenziale, ist andererseits wesentlich von sozialen und kulturellen (Anerkennungs-)Kämpfen bestimmt. Damit ist durchaus nicht jedes kollektive politische Handeln auch automatisch der Demokratie förderlich: Ohne institutionelle Absicherung wird Zivilgesellschaft selbstgefährdend.

Voraussetzungen

Erwünscht sind Grundkenntnisse der normativen Demokratietheorie.

Vorgehensweise

Gemeinsames Literaturstudium, Referate und Diskussionen

Vorbereitungsmöglichkeiten

- Jürgen Habermas: Faktizität und Geltung, Frankfurt/M 1992, Kapitel VII und VIII.
- Christina Lutter; Markus Reisenleitner: Cultural Studies. Eine Einführung, Wien 1998.

Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Referat, schriftliche Hausarbeit

Universität Hamburg:	Institut für Politische Wissenschaft		
Teilbereich:	Politische Theorie und Ideengeschichte		
Dozent:	PD Dr. Olaf Asbach		
Sprechstunde:	Mittwoch, 17-18 Uhr, AP 1, R. 247		
Veranstaltungsnummer:	05.231		
Art und Titel der Veranstaltung:	Hauptseminar Michel Foucaults Theorie der Gouvernementalität		
Tag:	Zeit:	Raum:	Beginn:
Donnerstag	14-16 Uhr	AP 1, R. 107	keine Angaben

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Mit Foucaults Namen verbindet sich in den Sozialwissenschaften vor allem das Programm einer "Mikrophysik der Macht", d.h. der Untersuchung der dezentralen, agonalen Machtprozesse, durch die die gesellschaftlichen Beziehungen, Einrichtungen, Wissensformen und die Subjekte strukturiert und geprägt werden. In den letzten Jahren seines Lebens hat Foucault sich verstärkt den Fragen politischer Institutionen und Prozesse zugewandt, die bis dahin aufgrund seiner Kritik der juristisch-diskursiven Machtkonzeption unterbelichtet geblieben war.

Ins Zentrum tritt nun der Begriff des Regierens, durch den der Zusammenhang zwischen den Herrschaftstechniken und den Praktiken des "Sich-selbst-Regierens" - also gleichsam der Mikro- und der Makrophysik der Macht - erfaßt werden soll. Foucault prägt hierfür den Neologismus der "gouvernementalité", der das Regieren (gouverner) und die Denkweise der Subjekte (mentalité) miteinander verknüpft. Es geht dabei um eine historische und systematische Theorie des Regierens, die den Zusammenhang der Herausbildung des modernen Staates und der modernen Gestalt der Subjektivität aufzeigen will.

Im Seminar soll erstens versucht werden, die Ansätze von Foucaults Theorie der Gouvernementalität, die er nicht mehr ausarbeiten konnte und die nur in verstreuten Texten und Reflexionen vorliegen, zu rekonstruieren. Zweitens soll gefragt werden, welchen Erkenntnisgewinn dieser Ansatz bietet, der mit einem doppelten Erkenntnisanspruch auftritt. Einerseits will er ein neues Verständnis der Entstehung von modernem Staat und moderner Subjektivität verschaffen, andererseits das theoretische Werkzeug liefern, um aktuelle Entwicklungen zu erfassen. In diesem Zusammenhang hat sich vor allem in den USA in den vergangenen Jahren eine neue Forschungsrichtung - die "gouvernemental studies" - herausgebildet, die versucht, die Foucaultsche Theorie für die Analyse der gegenwärtigen politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen, insbesondere des Neoliberalismus, fruchtbar zu machen.

Vorbereitungsmöglichkeiten

Literaturhinweise:

- Michel Foucault, Die "Gouvernementalität", in: Gouvernementalität der Gegenwart. Studien zur Ökonomisierung des Sozialen, hrsg. von Ulrich Bröckling u.a., Frankfurt/M. 2000, S. 41-67.
- Michel Foucault, Das Subjekt und die Macht, in: Hubert L. Dreyfus, Paul Robinow, Jenseits von Strukturalismus und Hermeneutik, Frankfurt/M. 1987, S. 241-261.
- Lemke, Thomas, Die politische Theorie der Gouvernementalität: Michel Foucault, in: André Brodocz, Gary S. Schaaf (Hrsg.), Politische Theorien der Gegenwart, Opladen 2002, S. 471-501.

(Fortsetzung auf Seite 68)

- Lemke, Thomas, Eine Kritik der politischen Vernunft. Foucaults Analyse der modernen Gouvernementalität, 1997.
- Barry, Andrew, Thomas Osborne and Nikolas Rose (Ed.), Foucault and Political Reason. Liberalism, neo-liberalism and rationalities of government, London 1996.
- Dean, Mitchell, Governmentality. Power and Rule in Modern Society, London; Thousand Oaks, New Delhi 1999.



Universität Hamburg:	Institut für Politische Wissenschaft		
Teilbereich:	Politische Theorie und Ideengeschichte		
Dozent:	PD Dr. Olaf Asbach		
Sprechstunde:	Mittwoch, 17-18 Uhr, AP 1, R. 247		
Veranstaltungsnummer:	05.232		
Art und Titel der Veranstaltung:	Hauptseminar Grundlagen und Entwicklungen des modernen Verfassungsbegriffs		
Tag:	Zeit:	Raum:	Beginn:
Mittwoch	12-14 Uhr	AP 1, R. 104	keine Angaben

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Seit dem 19. und 20. Jahrhundert spielt der Begriff der Verfassung sowohl in der politischen Praxis als auch in der politischen Theorie eine prominente Rolle. Nicht nur die überwiegende Mehrheit der Staaten besitzt heute eine (meist geschriebene) Verfassung, sondern auch supranationale Gebilde wie die Europäische Union schicken sich an, sich eine Verfassung zu geben. Verfassungen sind offenbar zu einem unverzichtbaren Bestandteil der Organisation des politischen Lebens geworden, mit denen ein weites Spektrum unterschiedlicher Funktionen und Erwartungen verbunden wird: Verfassungen legen die institutionellen Grundlagen politischer Herrschaftsausübung fest; sie bestimmen die Ziele und grundlegenden Normen politischer Gemeinwesen; sie setzen der staatlichen Gewalt normativ und auf institutionellem Wege Schranken; sie strukturieren und regulieren zugleich aber auch den politischen Prozeß und die gesellschaftlichen Entwicklungen, indem sie ‚verfassungsmäßige Spielregeln‘ vorgeben und Abweichungen von ihnen sanktionieren.

In der Veranstaltung sollen in historischer und systematischer Perspektive unterschiedliche Entwicklungsetappen und Konzeptionen des modernen Verfassungsverständnisses im Spannungsfeld von Politik, Staat und Gesellschaft betrachtet werden. In der ersten Semesterhälfte sollen die Anfänge des modernen Verfassungsverständnisses von der Mitte des 18. Jahrhunderts an und seine Weiterentwicklungen im 19. Jahrhundert thematisiert werden. Anschließend werden wir einige konkurrierende Verfassungstheorien aus dem 20. Jahrhundert in den Blick nehmen: einerseits solche, die in den Auseinandersetzungen in der Weimarer Republik etwa von Autoren wie Rudolf Smend, Hermann Heller oder Carl Schmitt vertreten worden sind, andererseits Beiträge zur Verfassungsdiskussion am Ende des 20. Jahrhunderts, so etwa von Dieter Grimm, Ernst-Wolfgang Böckenförde oder Ulrich K. Preuß.

Vorbereitungsmöglichkeiten

Literaturhinweise:

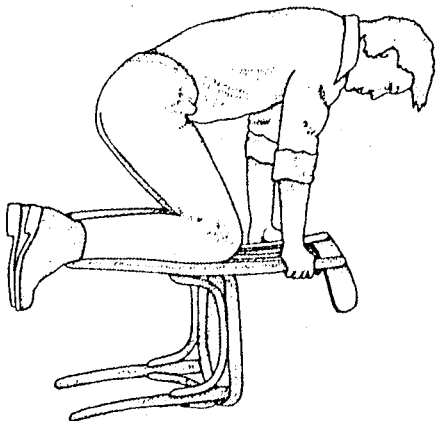
- Heinz Mohnhaupt, Dieter Grimm: Artikel ‚Verfassung‘, in: Geschichtliche Grundbegriffe. Historisches Lexikon zur politisch-sozialen Sprache in Deutschland, hrsg. von O. Brunner, W. Conze, R. Koselleck, Stuttgart 1990, S. 831-899.
- Vorländer, Hans: Die Verfassung. Idee und Geschichte, München 1999.

Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme; Vorbereitung einer Sitzung; Hausarbeit.

Universität Hamburg:	Institut für Politische Wissenschaft		
Teilbereich:	Politische Theorie und Ideengeschichte		
Dozent:	Prof. Dr. Detlef Nolte		
Sprechstunde:	Dienstag, 14-16 Uhr, Alsterglacis 8		
E-Mail:	detlef_nolte@public.uni-hamburg.de		
Telefon:	41478232		
Veranstaltungsnummer:	-		
Art und Titel der Veranstaltung:	Hauptseminar Staatsbildung, staatliche Regression und Entstaatlichung		
Tag:	Zeit:	Raum:	Beginn:
Montag	14-16	AP 1, R. 245	keine Angaben

- siehe Veranstaltungsnummer 05.385, Teilbereich **Internationale Politik** -





Universität Hamburg: Institut für Politische Wissenschaft
Teilbereich: Regierungslehre Bundesrepublik Deutschland
Dozent: PD Dr. Friedbert-W. Rüb
Sprechstunde: Donnerstag, 14.30-16.00 Uhr, R. 203
Veranstaltungsnummer: 05.251
Art und Titel der Veranstaltung: Vorlesung
Probleme des Regierens in modernen Gesellschaften
Tag: Zeit: Raum: Beginn:
Donnerstag 10-12 Uhr ESA II 24.10.2002

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Regieren ist zum Problem geworden - so zumindest die Diagnose der Politischen Wissenschaft und auch die Selbstwahrnehmung der Politik betreibenden Akteure. Während Regieren zunächst mittels der Kategorien der "Kanzlerdemokratie" thematisiert wurde und dann durch den Begriff der "politischen Steuerung" ersetzt wurde, wird Regieren heute mit dem Begriff der "Governance" charakterisiert. Letzteres meint eine neue Form des Regierens mittels gemischt öffentlich-rechtlicher Steuerungsregime und problematisiert deren Möglichkeiten und Grenzen. Zudem bedeutet (nationales) Regieren immer mehr Regieren im europäischen Mehrebenensystem. Die Vorlesung will einen Überblick über diese Entwicklungen geben und zugleich eine Einführung in die Grundprobleme des Regierens in modernen Gesellschaften und im Mehrebenensystem geben.

Vorbereitungsmöglichkeiten

Als Einstieg in die Thematik:

- Hennis, Willhelm, 1965: Aufgaben einer modernen Regierungslehre heute, in: PVS 6 (2): 422-437;
- Lange; Stefan/Braun, Dietmar: Politische Steuerung zwischen System und Akteur, Opladen 1998;
- Kooiman, Jan, 1999: Social-political Governance. Overview, Reflections, and Design, in: Public Management 1 (1): 67-92;
- Mayntz, Renate/ Scharpf, Fritz W., (Hg.), 1995: Gesellschaftliche Selbstregulierung und politische Steuerung, Frankfurt/New York;
- OECD, (Hg.), 2001: Governance im 21. Jahrhundert, Paris;
- Rhodes, R.A.W, 1997: Understanding Governance, Buckingham: Open University Press;
- Willke, Helmut, 1997: Supervision des Staates, Frankfurt/M;
- Scharpf, Fritz W., 2002: Regieren im europäischen Mehrebenensystem - Ansätze zu einer Theorie, in: Leviathan 30 (1): 65-92.

Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Kein Scheinerwerb möglich (nur in Ausnahmefällen!)

Universität Hamburg:	Institut für Politische Wissenschaft		
Teilbereich:	Regierungslehre Bundesrepublik Deutschland		
Dozent:	PD Dr. Friedbert W. Rüb		
Sprechstunde:	Donnerstag, 14.30-16.00 Uhr, R. 203		
Veranstaltungsnummer:	05.261		
Art und Titel der Veranstaltung:	Mittelseminar Neue soziale Bewegungen. Ihre Bedeutung und Funktion in der Gesellschaft und in politischen Systemen		
Tag:	Zeit:	Raum:	Beginn:
Mittwoch	12-14 Uhr	AP 1, R. 138	30.10.2002

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Neue soziale Bewegungen sind - trotz möglicherweise abnehmenden Bedeutung - nach wie vor neben politischen Parteien und traditionellen Organisationen der Interessenvermittlung eine wichtige Organisationsform, um sozialen und politischen Wandel durch Protest herbeizuführen. Die Möglichkeit flexibleren Engagements und variabelere Aktionsformen macht(en) sie für viele Menschen attraktiver als Parteien oder Interessengruppen mit ihren häufig starren und hierarchischen Organisationsformen. Welche Bedeutung haben sie heute? Sind die Anti-Globalisierungsgegner eine neue Form sozialer Bewegungen? Wodurch unterscheiden sie sich von den populistischen Bewegungen?

Vorgehensweise

Diskussion von zentralen Texten, ergänzt durch Einzel- und Gruppenreferate. Schriftliche Ausarbeitungen müssen eine Woche vor ihrer Behandlung vorliegen, zumindest muss eine Woche vorher ein Thesenpapier gewährleistet sein. Das Nachreichen der Hausarbeit ist dann möglich.

Vorbereitungsmöglichkeiten

Zur Vorbereitung empfohlen:

- Raschke, Joachim (1985): Soziale Bewegungen. Ein historisch-systematischer Vergleich, Frankfurt/M./New York;
- Rucht, Dieter (1995): Parteien, Verbände und Bewegungen als Systeme politischer Interessenvermittlung, in: Niedermayer, O./Stöss, R. (Hg.): Stand und Perspektiven der Parteienforschung, Opladen;
- Wasmuth, Ulrike C. (1989): Alternativen zur alten Politik? Neue soziale Bewegungen in der Diskussion, Darmstadt;
- Klein, Ansgar/ Legrand, H.-J./Leif, Thomas (Hg.) (1999): Neue soziale Bewegungen und liberale Demokratie, Opladen.

Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme; mündliche Mitarbeit; Sitzungsbetreuung (durch Referat) und Hausarbeit.

Universität Hamburg:	Institut für Politische Wissenschaft		
Teilbereich:	Regierungslehre Bundesrepublik Deutschland		
Dozentin:	Dr. Elisabeth Bongert		
Sprechstunde:	nach Vereinbarung		
E-Mail:	ebongert@aol.com		
Veranstaltungsnummer:	05.271		
Art und Titel der Veranstaltung:	Übung Parlamentarische Willensbildung durch neue Beteiligungsformen - Die Enquête-Kommissionen des Deutschen Bundestages		
Tag:	Zeit:	Raum:	Beginn:
Montag	12-14 Uhr	AP 1, R. 138	28.10.2002

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Nach einer Einführung zur Geschichte und Arbeitsweise des Parlaments werden einige ausgewählte Enquête-Kommissionen untersucht. Dabei stehen ihre Entstehung und spezifische Arbeitsweise, sowie die Auswirkungen der Beschlußempfehlungen an den deutschen Bundestag im Mittelpunkt. Anhand von drei Enquête-Kommissionen (Gentechnik, Nachhaltigkeit und Globalisierung) soll untersucht werden, wie das Beteiligungsinstrument Enquête-Kommission zur parlamentarischen Willensbildung beiträgt. Es ist geplant, zu den drei Kommissionen Arbeitsgruppen zu bilden.

Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, selbständige Literaturrecherche, Vorbereitung der Lektüre, Referat plus schriftliche Ausarbeitung oder Hausarbeit, für einen benoteten Schein zusätzlich Klausur oder mündliche Prüfung.

Universität Hamburg:

Institut für Politische Wissenschaft

Teilbereich:

Regierungslehre Bundesrepublik Deutschland

Dozent:

Dr. Claudius Wenzel

Sprechstunde:

nach Vereinbarung

Veranstaltungsnummer:

-

Art und Titel der Veranstaltung:

Übung

Die "Dritte-Welt"-Politik der Bundesrepublik Deutschland
nach dem Ende der Ost-West-Konfrontation

Tag:

Zeit:

Raum:

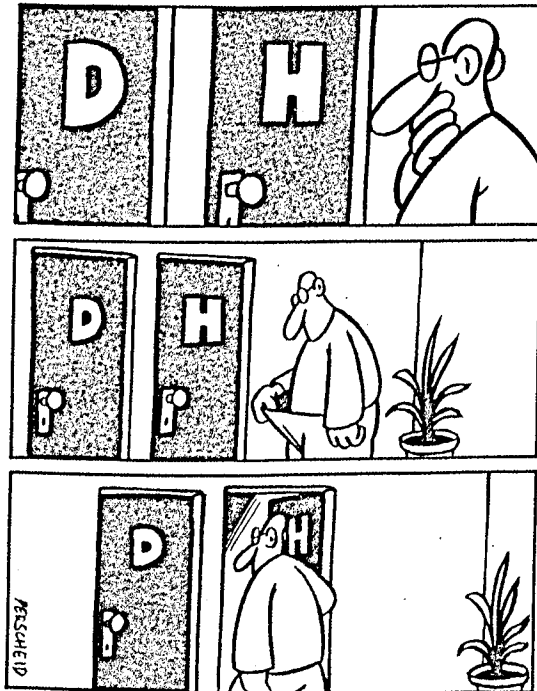
Beginn:

Donnerstag 10-12 Uhr

AP 1, R. 109

24.10.2002

- siehe Veranstaltungsnummer 05.373, Teilbereich Internationale Politik -



Universität Hamburg:	Institut für Politische Wissenschaft		
Teilbereich:	Regierungslehre Bundesrepublik Deutschland		
Dozent:	Prof. Dr. Elmar Wiesendahl		
Sprechstunde:	keine Angaben		
Veranstaltungsnummer:	05.272		
Art und Titel der Veranstaltung:	Übung Parteiendemokratie in der Krise		
Tag:	Zeit:	Raum:	Beginn:
Montag	10-12 Uhr	AP 1, R. 106	21.10.2002

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Parteiendemokratie misst - dem Leitbild nach - Parteien eine Schlüsselrolle bei der politischen Willensbildung und Organisation politischer Macht zu. Im Mittelpunkt stehen Mitglieder- und Programmparteien, die als "Sprachrohre" des Volkes dienen und die für eine lebendige Anbindung und Rückkopplung des politischen Prozesses an die Wünsche und Interessen der Bürgerinnen und Bürger sorgen sollen (Linkage-Funktion). Hierüber verwirklicht sich die parteiendemokratische Legitimation politischer Herrschaft.

Diesem, das demokratische Selbstverständnis der "alten" Bundesrepublik maßgeblich prägenden Leitbild steht mittlerweile eine stark gewandelte Wirklichkeit gegenüber. Vor diesem Hintergrund sollen deshalb empirische Krisenerscheinungen untersucht und diskutiert werden, die für eine schleichende Erosion und Aushöhlung von Parteiendemokratie in der Bundesrepublik Deutschland sprechen.

Arbeitsplan:

- 01) Parteiendemokratie: Kennzeichen und theoretische Spielarten
- 02) Wandel von Mitglieder- zu professionellen Berufspolitikerparteien
- 03) Verstaatlichung und Kartellbildung von Parteien
- 04) Mitgliederschwund und Regenerationsprobleme der Parteien
- 05) Soziale Herkunft und Mittelschichtdominanz der Parteimitgliedschaft
- 06) Oligarchisierung und innerparteiliche Elitenherrschaft
- 07) Parteiinterne Partizipation und Mitgliedereinfluss
- 08) Innerparteiliche Reformansätze und parteiendemokratische Effekte
- 09) Netzwerk- und Internetpartei im parteiendemokratischen Kontext
- 10) Parteiverdrossenheit und Vertrauensschwund der Parteien
- 11) Parteiprogramme und politischer Prozess
- 12) Kooperativer Staat und Parteiendemokratie
- 13) Globalisierung und Parteiendemokratie
- 14) Parteiendemokratie versus Mediendemokratie

Es werden Materialien und eine Literaturliste verteilt.

Vorbereitungsmöglichkeiten

Grundlagenliteratur:

- Oscar W. Gabriel/Oskar Niedermayer/Richard Stöss (Hrsg.), Parteiendemokratie in Deutschland, 2. aktualisierte Aufl. Bonn 2001
- Allen Ware, Citizens, Parties and the State. A Reappraisal, Princeton, N.J. 1987

Universität Hamburg:	Institut für Politische Wissenschaft		
Teilbereich:	Regierungslehre Bundesrepublik Deutschland		
Dozent:	Prof. Dr. Michael Th. Greven		
Sprechstunde:	Dienstag 13.15-16.00 Uhr		
Veranstaltungsnummer:	05.281		
Art und Titel der Veranstaltung:	Hauptseminar Regieren in Mehrebenensystemen. Effektivität, Legitimität und die Zukunft der Demokratie		
Tag:	Zeit:	Raum:	Beginn:
Montag	16-18 Uhr	AP 1, R. 138	21.10.2002

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

In vertikal "geschichteten" und gleichzeitig horizontal "gegliederten" politischen Mehrebenensystemen vervielfältigen und komplizieren sich die Anforderungen der politischen Willensbildung und Entscheidung in dem Maße, in dem Probleme nur durch Koordination und Kooperation gelöst - oder ihre Bearbeitung durch "Vetospieler" behindert werden können. Gerhard Lehmbruch hatte in diesem Zusammenhang schon 1976 die Frage aufgeworfen, "ob die Bundesrepublik noch als parlamentarisches Regierungssystem im herkömmlichen Sinne bezeichnet werden könne" (jetzt 3. Aufl. 2000, 149).

Seit den siebziger Jahren war die (alte) Bundesrepublik bereits als ein politisches System erkennbar geworden, in dem diese Kooperations- und Koordinationsprobleme "vertikal" zwischen Bund, Ländern und Gemeinden und "horizontal" in Gremien der Länderkoordination (KMK etc.pp) und Dachverbänden der Städte und Gemeinden (z.B. Deutscher Städtetag) durch "Politikverflechtung" (Scharpf u.a. 1976) "informell" bearbeitet wurden. Im Zusammenhang der (Neo-)Korporatismusdebatte wurde zusätzlich die Rolle nicht-staatlicher Akteure in der Politikformierung bedeutsam (von Alemann 1981).

Seitdem ist die Ebene des EU-Systems ins Blickfeld getreten (Kohler-Koch 1998) und hat jüngst die Frage aufgeworfen, ob dieses Hinzutreten dabei sei, auch die existierenden internen Strukturen der deutschen Politik zu verändern (M. Knodt 2002) - oder ob diese umgekehrt und im Gegensatz zu den unitarischen Strukturen z.B. Frankreichs bereits besonders auf die "Europäisierung" der Politik vorbereitet seien (mindestens indirekt M.G. Schmidt 2001).

Das Hauptseminar, das Kenntnisse des deutschen und europäischen politischen Systems voraussetzt, soll sich der Diskussion und Einschätzung dieser Fragen vor allem unter zwei Gesichtspunkten widmen:

- dem der Effektivität und Effizienz des "problem solving"
- dem der Demokratie-tauglichkeit informeller Politikprozesse in Netzwerken und Verflechtungssystemen.

Im ersten Teil des Seminars sollen die inhaltlichen und theoretischen Grundlagen kritisch vergewärtigt werden; sodann gibt es auf der Basis von Referaten und Hausarbeiten Gelegenheit von Studierenden, für einzelne Politikbereiche Einzelstudien zu erarbeiten und zur Diskussion zu stellen.

In die Fragestellung einführende Referate im ersten Teil über

- G. Lehmbruch, Parteienwettbewerb im Bundesstaat, 3. aktualisierte Aufl. Wiesbaden 2000
- Fritz W. Scharpf u.a., Politikverflechtung, Kronberg Ts. 1976
- Heidrun Abromeit, Wozu braucht man Demokratie, Opladen 2002

- Arthur Benz, Postparlamentarische Demokratie? In: Michael Th. Greven (Hrsg.), Demokratie - eine Kultur des Westens?, Opladen 1998 201- 222
- Arthur Benz, Politikverflechtung ohne Politikverflechtungsfälle - Koordination und Strukturndynamik im europäischen Mehrebenensystem, in: PVS 1998, 558-589

Für die weiteren Sitzungen können ab sofort in der Sprechstunde Referatvorschläge verabredet werden, die sich mit den genannten Fragestellungen und Problemen in einzelnen Politikbereichen (Bildung, Umwelt, Gesundheit, Verkehr, Innere Sicherheit etc.) oder aber mit theoretischen und/oder normativen Problemen der in der Debatte vorfindlichen approaches (Integrations-, Föderalismus- etc.-theorien) beschäftigen wollen.

Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb.

Lektüre der obengenannten Grundlagenliteratur, regelmäßige Teilnahme, Beteiligung an Referat (nicht mehr als 3) und Abgabe einer Hausarbeit (Thema nach Vereinbarung) bis zum Ende der letzten Veranstaltungswoche des Wintersemesters.

In Zimmer 205 ist eine vorläufige Literaturliste erhältlich, ein Handapparat mit Auswahlliteratur wird in der Sozialwissenschaftlichen Bibliothek aufgestellt.



Universität Hamburg:

Institut für Politische Wissenschaft

Teilbereich :

Regierungslehre Bundesrepublik Deutschland

Dozenten:

Prof. Dr. Peter Raschke, Dr. Jens Kalke

Sprechstunde:

Nach Vereinbarung

Veranstaltungsnummer:

-

Art und Titel der Veranstaltung:

Hauptseminar

Empirisches Projektseminar: Drogen und Sicherheit - eine
Policy-Analyse am Beispiel des Regierungswechsels in
Hamburg (4 st.)

Tag:

Zeit:

Raum:

Beginn:

Montag

12-14 Uhr

R. 108

keine Angaben

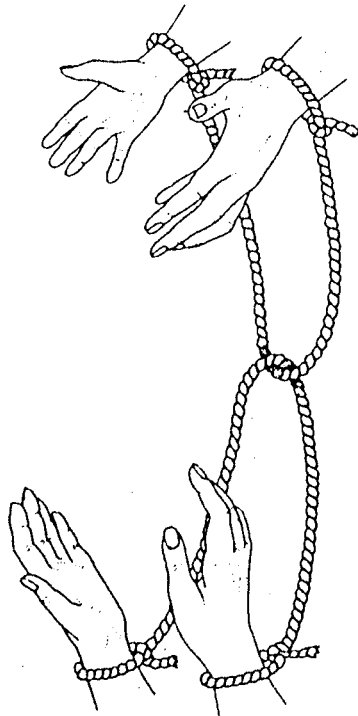
Dienstag

12-14 Uhr

R. 108

- siehe Veranstaltungsnummer 05.181,

Teilbereich **Methodische und historische Grundlagen der Politischen Wissenschaft** -



Universität Hamburg:	Institut für Politische Wissenschaft		
Teilbereich:	Regierungslehre Bundesrepublik Deutschland		
Dozent:	PD Dr. Friedbert W. Rüb		
Sprechstunde:	Donnerstag, 14.30-16.00 Uhr, R. 203		
Veranstaltungsnummer:	05.282		
Art und Titel der Veranstaltung:	Hauptseminar Die Bundestagswahl 2002: Verlauf, Ergebnisse und politikwissenschaftliche Bewertung		
Tag:	Zeit:	Raum:	Beginn:
Donnerstag	12-14 Uhr	AP 1, R. 138	24.10.2002

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Die Veranstaltung beschäftigt sich vorwiegend mit dem Verlauf und den Ergebnisse der Bundestagswahl und konzentriert sich hierbei auf den Kontext der Wahl selbst, also die Wahlprogramme, den Verlauf des Wahlkampfes und v.a. das Ergebnis der Wahl selbst. Bei letzterem sollen Analysen des Wählerverhaltens bzw. der Wählerbewegungen im Vergleich zur letzten Bundestagswahl im Mittelpunkt stehen.

Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Genaue Zeitungslektüre, Beobachtung des Verlaufs der Wahl und der sich anschließenden Regierungsbildung bzw. Koalitionsverhandlungen. Inhaltlich knüpft die Veranstaltung an die von Prof. Michael Th. Greven ("Die Parteien im Bundestags-Wahlkampf") aus dem letzten Semester an, konzentriert aber mehr auf Wählerverhalten und Wählerbewegungen. Eine genaue Literaturliste wird rechtzeitig vor Beginn des Semesters am Institut aushängen, weil sie vom Ergebnis der Wahl abhängig sein wird.

Der Handapparat der Veranstaltung von Prof. Greven wird von mir übernommen bzw. ergänzt und enthält alle wesentlichen Texte, die für die eine gezielte Vorbereitung nötig sind.

Vorgehensweise

Diskussion und Erarbeitung zentraler Texte, ergänzt durch Einzel- und Gruppenreferate; schriftliche Ausarbeitungen zu speziellen Fragen. Schriftliche Ausarbeitungen müssen eine Woche vor ihrer Behandlung vorliegen, zumindest muss eine Woche vorher ein Thesenpapier gewährleistet sein. Das Nachreichen der Hausarbeit ist dann möglich.

Die Ergebnisse bzw. Erfolge und Misserfolge sollen mit beteiligten Wahlkampfmanagern der politischen Parteien diskutiert werden.

Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Sitzungsbetreuung und Hausarbeit; regelmäßige Teilnahme.

Universität Hamburg:

Institut für Politische Wissenschaft

Teilbereich:

Regierungslehre Bundesrepublik Deutschland

Dozenten:

Prof. Dr. Michael Th. Greven,

Dr. Friedbert W. Rüb

Sprechstunde:

Dienstag 13.15-16.00 Uhr

Donnerstag,

14.30-16.00 Uhr, R. 203

Veranstaltungsnummer:

05.291

Art und Titel der Veranstaltung:

Oberseminar

Aktuelle theoretische und methodische Probleme der
Regierungslehre

(für Examenskandidaten und Doktoranden)

Tag:

Zeit:

Raum:

Beginn:

Dienstag

16-18 Uhr

AP 1, R. 104

22.10.2001

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Aktuelle theoretische und methodische Probleme der Regierungslehre.

Voraussetzungen

Abschlußarbeit oder Dissertation im Bereich Regierungslehre in Planung.

Vorgehensweise

Referate und Diskussion von Projekten; Simulation; Besprechung innovativer Ansätze.



Universität Hamburg:	Institut für Politische Wissenschaft		
Teilbereich:	Vergleichende Regierungslehre		
Dozentin:	Dr. Marion G. Müller		
Sprechstunde:	nach Vereinbarung (siehe Aushang R. 252)		
Veranstaltungsnummer:	05. 311		
Art und Titel der Veranstaltung:	Mittelseminar Familien-, Kinder- und Jugendpolitik im europäisch amerikanischen Vergleich		
Tag:	Zeit:	Raum:	Beginn:
Dienstag	14.00-16	AP1, R. 104	22.10.2002

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Familienpolitik ist ein Politikfeld, das in Wahlkampfzeiten groß geschrieben wird und nach der Wahl schnell in Vergessenheit gerät. Das Seminar setzt hier an und bilanziert zu Beginn die Wahlversprechen der Parteien im Bundestagswahlkampf 2002. Diese werden dann im Laufe des Seminars mit dem konkreten Regierungsprogramm und mit den Aktivitäten in dem Politikfeld verglichen.

Ziel des Seminars ist der europäisch-amerikanische Vergleich der Familien-, Kinder- und Jugendpolitik: Wie kann Familienpolitik definiert werden? Welche Bedeutung hat dieses "weiche" Politikfeld im internationalen Vergleich? Welche unterschiedlichen Strukturen, welche Leistungsanforderungen und was für eine politische Gewichtung hat dieses Politikfeld in den einzelnen Ländern? Wo liegen die Probleme, wo die Defizite? Wie sollte eine vorbildliche Familien-, Kinder- und Jugendpolitik aussehen? Und schließlich: Ist eine europäische Familienpolitik im Entstehen begriffen?

Das Mittelseminar im Teilbereich "Vergleichende Regierungslehre" richtet sich an Studierende in der mittleren Studienphase, die bereits einen Grundkurs bzw. die Einführungsvorlesung absolviert haben.

Voraussetzungen

Englische Sprachkenntnisse sind eine Voraussetzung.

Vorgehensweise

In den ersten Stunden werden die begrifflichen und methodischen Grundlagen der Policy-Analyse im Bereich Familien-, Kinder- und Jugendpolitik erarbeitet. Hierfür ist notwendig, dass sämtliche Teilnehmer die angegebene Grundlagenliteratur lesen, die in der ersten Semesterwoche im Seminarordner ausliegt.

Vorbereitungsmöglichkeiten

Die Literatur ist sehr umfangreich, sowohl zu den allgemeinen Aspekten als auch hinsichtlich spezifischer Länderstudien. Zur aktuellen Vorbereitung wird die Lektüre der Wahlprogramme im diesjährigen Bundestagswahlkampf sowie die gründliche Internet-Recherche zu dem Thema empfohlen.

Wissenschaftliche Literatur:

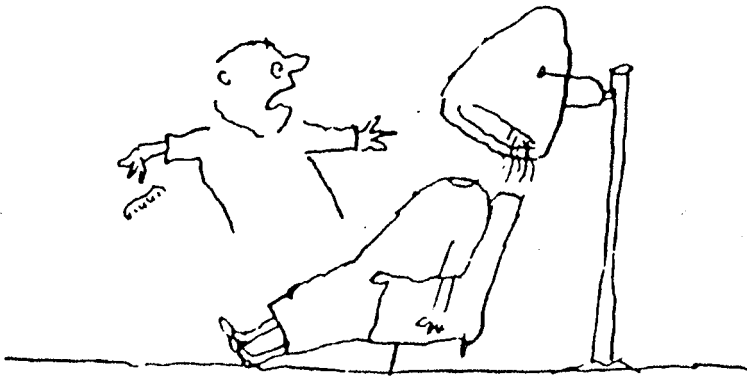
- Edward Ashbee (2001): Marriage, Family, US Politics. In: Parliamentary Affairs, Vol. 54, No. 3, July.

(Fortsetzung auf Seite 82)

- Jacques Commaille/François de Singly (Hrsg.) (1997): The European Family. The Family Question in the European Community. Dordrecht u.a.
- Max Wingen (2001): Familienpolitik als Desiderat auf der EU-Ebene. In: Winfried Schmähl (Hrsg.): Möglichkeiten und Grenzen einer nationalen Sozialpolitik in der Europäischen Union. Berlin, S. 205-232.

Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme + Referat mit Thesenpapier und Hausarbeit (alternativ: Protokollführung während des gesamten Seminars) + Abschlussklausur.



Universität Hamburg:	Institut für Politische Wissenschaft		
Teilbereich:	Vergleichende Regierungslehre		
Dozent:	Dr. Petra Beckmann-Schulz		
Sprechstunde:	nach der Veranstaltung und nach Vereinbarung		
E-Mail:	pbeckmsch@aol.com		
Veranstaltungsnummer:	05.321		
Art und Titel der Veranstaltung:	Übung Das Amt des US-Präsidenten in Verfassung und Verfassungswirklichkeit		
Tag:	Zeit:	Raum:	Beginn:
Montag	10-12 Uhr	AP 1, R. 104	21.10.2002

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Das Amt "des mächtigsten Mannes der Welt" soll unter verfassungstheoretischen und real politischen Gesichtspunkten untersucht werden. Es werden u.a. institutionelle Faktoren (z.B. Beziehung zum Kongress, Anlage der Exekutivadministration und des präsidentiellen Apparates), ausgewählte Politikfelder, aber auch der "presidential style" behandelt. Ziel ist es besonders, in der jeweiligen politischen das Spannungsverhältnis von ursprünglicher Verfassungsabsicht und realen politischen Rahmenbedingungen deutlich zu machen.

Termine und Themen

- 01) 02.04. Vorbesprechung
- 02) 09.04. Das Präsidentenamt zwischen Verfassung, politischer Kultur und historischer Entwicklung
- 03) 16.04. Intentionen der Verfassungsväter
- 04) 23.04. Beziehung Präsident - Kongress
- 05) 30.04. Aufgaben der Präsidenten im 18. und 19. Jh. (exemplarisch)
- 06) 07.05. Ausgewählte Präsidenten des 18. oder 19. Jhs. und ihr "presidential style"
- 07) 14.05. Die Exekutivadministration und der "Apparat" des Präsidenten
- 08) 21.05. Medien, Öffentlichkeit und US-Präsident
- 09) 28.05. Die Wahl des US-Präsidenten
- 10) 04.06. Der Präsident in der US-Außenpolitik
- 11) 11.06. Ausgewählte Präsidenten des 20. Jhs. und ihr "presidential style"
- 12) 18.06. Ausgewählte Präsidenten des 20. Jhs. und ihr "presidential style"
- 13) 25.06. Abschluss Sitzung

Vorgehensweise

Seminarthemen sollen auf der Basis von Referaten (ca. 45 Minuten) im Plenum diskutiert werden.

Vorbereitungsmöglichkeiten

Eine Literaturliste wird im Sekretariat erhältlich sein.

Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme, Referat und eine ca. 20-seitige Hausarbeit, abzugeben in der letzten Februarwoche im Sekretariat Vergleichende Regierungslehre.

Universität Hamburg:	Institut für Politische Wissenschaft		
Teilbereich:	Vergleichende Regierungslehre		
Dozentin:	Prof. Dr. Christine Landfried		
Sprechstunde:	Dienstag, 14-16 Uhr, R. 253		
Veranstaltungsnummer:	05.331		
Art und Titel der Veranstaltung:	Hauptseminar Parteiensysteme im internationalen Vergleich		
Tag:	Zeit:	Raum:	Beginn:
Montag	10-12 Uhr	AP 1, R. 138	keine Angaben

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

In diesem Seminar werden wir diskutieren, welchen Beitrag Parteien für die Legitimität und Effektivität von Demokratien leisten. Für eine angemessene Behandlung dieses Themas ist es sinnvoll, Parteiensysteme unterschiedlicher Länder miteinander zu vergleichen.

Vorgehensweise

In den ersten Sitzungen werden wir die theoretischen Grundlagen für die Analyse erarbeiten. Im empirischen Teil des Seminars werden Länderbeispiele untersucht.

Vorbereitungsmöglichkeiten

Zur Vorbereitung empfehle ich:

- Ulrich von Alemann, Stefan Marschall (Hrsg.), Parteien in der Mediendemokratie, Wiesbaden: Westdeutscher Verlag 2002
- Klaus von Beyme, Parteien im Wandel. Von den Volksparteien zu den professionalisierten Wählerparteien, Wiesbaden: Westdeutscher Verlag 2000

Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme, Referat und Hausarbeit.

Universität Hamburg:	Institut für Politische Wissenschaft		
Teilbereich:	Vergleichende Regierungslehre		
Dozentin:	Prof. Dr. Christine Landfried		
Sprechstunde:	Dienstag, 14-16 Uhr, R. 253		
Veranstaltungsnummer:	05.332		
Art und Titel der Veranstaltung:	Hauptseminar Der Konvent zur Zukunft Europas		
Tag:	Zeit:	Raum:	Beginn:
Dienstag	10-12 Uhr	AP 1, R. 108	keine Angaben

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Der im Frühjahr 2002 eingesetzte Konvent zur Zukunft der Europäischen Union ist eine neue Form der Verfassungsgebung. In diesem Seminar werden wir diskutieren, ob ein solcher Konvent ein Modell für einen demokratischen Prozeß einer supranationalen Verfassungsgebung sein kann.

Vorgehensweise

In den ersten Sitzungen werden wir anhand ausgewählter Texte Begriff und Funktion einer Verfassung diskutieren. Anschließend werden wir uns die Grundlagen des politischen Systems der EU erarbeiten, um auf dieser Basis die Arbeit des Konventes einordnen zu können.

Vorbereitungsmöglichkeiten

Zur Vorbereitung empfehle ich:

- Europäische Kommission: KOM (2002)247 endg. vom 22.5.2002 "Mitteilung der Kommission: Ein Projekt für die Europäische Union."
- Dieter Grimm, Die Zukunft der Verfassung, Frankfurt: Suhrkamp 1991
- Simon Hix, The Political System of the European Union, New York: St. Martin's Press 1999
- Wilfried Loth, Entwürfe einer europäischen Verfassung, Bonn: Europa Union Verlag 2002
- Ulrich K. Preuß (Hg.), Zum Begriff der Verfassung, Frankfurt: Fischer Taschenbuch 1994
- J. H. H. Weiler, The Constitution of Europe, Cambridge: Cambridge University Press 1999

Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme, Referat und Hausarbeit.

Universität Hamburg:

Institut für Politische Wissenschaft

Teilbereich:

Vergleichende Regierungslehre

Dozentin:

Prof. Dr. Christine Landfried

Sprechstunde:

Dienstag, 14-16 Uhr, R. 253

Veranstaltungsnummer:

05.341

Art und Titel der Veranstaltung:

Oberseminar

Theorien der vergleichenden Politikwissenschaft

Tag:

Zeit:

Raum:

Beginn:

Montag

18-20 Uhr

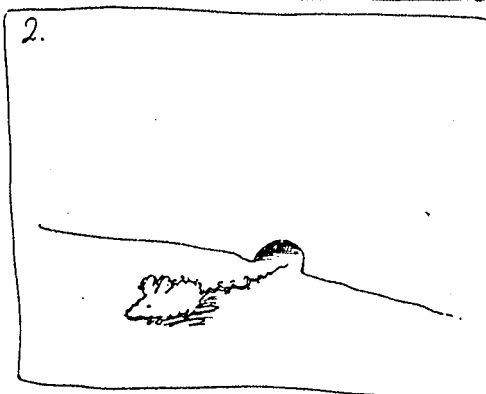
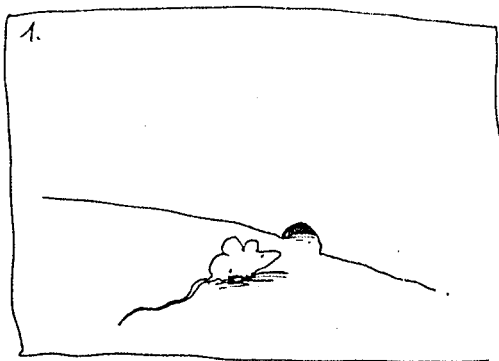
AP 1, R. 109

keine Angaben

Voraussetzungen

Oberseminar für ExamenskandidatInnen.

Der Abenteurer



Universität Hamburg:	Institut für Politische Wissenschaft	
Teilbereich:	Internationale Politik	
Dozent:	Prof. Dr. Cord Jakobeit	
Sprechstunde:	Dienstag, 14-16 Uhr, IPW, R 207	
E-Mail:	cord.jakobeit@uni-hamburg.de	
Veranstaltungsnummer:	05.351	
Art und Titel der Veranstaltung:	Vorlesung	<i>Übungsschein</i>
	Einführung in die Theorien der internationalen Politik	
Tag:	Zeit:	Raum:
Dienstag	12-14 Uhr	Phil C
		Beginn:
		22. 10. 2002

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Ziel der Vorlesung ist es, einen systematischen Überblick über die Theorien der Internationalen Beziehungen zu liefern. Leitfrage ist dabei, mit welchen theoretisch-methodischen Zugängen versucht wird, den Herausforderungen des "Regierens jenseits des Nationalstaates" gerecht zu werden. Wie entsteht und was erklärt das Zustandekommen von internationaler Politik? Welche Rolle spielen Staaten und wie werden andere Akteure auf der internationalen Ebene konzeptionell erfasst? Wie lassen sich die Hauptziele internationaler Politik - Frieden und Sicherheit sowie Wohlfahrt und Entwicklung - und die dafür eingeleiteten Aktionen theoretisch erfassen und empirisch aufarbeiten? Und welche Veränderungen und Reformvorschläge zur Neugestaltung der internationalen Politik werden aus welcher theoretischen Tradition kommend und mit welchen Intentionen propagiert?

Vorgehensweise

Ausgehend von einem geschichtlichen Überblick zur Entwicklung der Theorien der Internationalen Beziehungen und zu den Funktionen der Theoriebildung stehen die wichtigen theoretischen Zugänge und ihre Weiterentwicklungen im Mittelpunkt der Vorlesung: Liberalismus, Realismus, Institutionalismus, Regimetheorie, kritische Theorie und internationale politische Ökonomie, Außenpolitiktheorien, Integrationstheorien, Entwicklungstheorien, Konstruktivismus, Postmoderne, Gender-Theorien, Globalisierungstheorien, Kriegsursachentheorien etc. Ziel der jeweiligen Vorlesung ist es, die zentralen Aussagen und Anwendungsfelder der behandelten Theorie zu erläutern und Bezüge zu aktuellen Problemen herzustellen.

Vorbereitungsmöglichkeiten

Empfehlungen für vorbereitende Lektüre:

- Baylis, John; Smith, Steve (Hrsg.) (1997): The Globalization of World Politics. An Introduction to International Relations, Oxford und New York: Oxford University Press.
- Jackson, Robert; Sorensen, Georg (1999): An Introduction to International Relations, Oxford und New York: Oxford University Press.
- Menzel, Ulrich (2001): Zwischen Idealismus und Realismus. Die Lehre von den Internationalen Beziehungen, Frankfurt/Main: Suhrkamp.

Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Auf der Basis regelmäßiger Teilnahme an der Vorlesung ist der Erwerb eines Übungsscheines möglich. Dafür ist eine schriftliche Ausarbeitung vorzulegen (ca. 10 Seiten), die ein Thema der internationalen Politik aus der Perspektive einer oder mehrerer der behandelten Theorien untersucht.

Universität Hamburg:	Institut für Politische Wissenschaft	
Teilbereich:	Internationale Politik	
Dozent:	Prof. Dr. Hans J. Gießmann	
Sprechstunde:	keine Angaben	
Veranstaltungsnummer:	05.352	
Art und Titel der Veranstaltung:	Vorlesung Einführung in die internationale Sicherheitspolitik	
Täg:	Zeit:	Beginn:
Mittwoch (1-tägig)	09-13 Uhr	30.10.2002

Raum:
Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik, Falkenstein 1, 22587 Hamburg

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Die Vorlesung ist Bestandteil des postgradualen interdisziplinären Master-Studienganges "Friedensforschung und Sicherheitspolitik" der Universität Hamburg, der ab dem Wintersemester 2002/2003 federführend vom Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg (IFSII) in Zusammenarbeit mit dem Kooperationsverbund Friedensforschung (KoFries) durchgeführt wird. Die Studierenden werden in Grundprobleme der internationalen Sicherheitspolitik (u.a. Abrüstung, Aufrüstung, Gewaltprävention, Internationale Organisationen, Konfliktbearbeitung, Militärpolitik, Regionalkonflikte, Krieg, Sicherheitssektorreform, Wetrüsten) eingeführt und erhalten einen Überblick über zentrale sicherheitspolitische Probleme der internationalen Friedenssicherung.

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Studierende beschränkt.

Universität Hamburg: Institut für Politische Wissenschaft
Teilbereich: Internationale Politik
Dozentin: Dr. Angela Oels
Sprechstunde: Mittwoch, 12-14 Uhr, IPW, R. 225
E-Mail: angelaOels@gmx.net
Veranstaltungsnummer: 05.361
Art und Titel der Veranstaltung: Mittelseminar
Global Governance und internationale Umweltpolitik
Tag: Zeit: Raum: Beginn:
Donnerstag 14-16 Uhr AP 1, R. 108 keine Angaben

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Ziel des Mittelseminars ist die theoriegeleitete Auseinandersetzung mit den sich im Wandel befindlichen Steuerungsmöglichkeiten in der Umweltpolitik auf internationaler Ebene. Zu Beginn des Seminars werden die aktuellen Herausforderungen im Bereich der internationalen Umweltpolitik auf Basis der Ergebnisse des Weltgipfels für nachhaltige Entwicklung (WSSD) von Johannesburg skizziert. Das derzeitige Institutionengefüge der internationalen Umweltpolitik wird vorgestellt und Reformbedarf gekennzeichnet. Das Konzept von 'Global Governance' wird als nicht-hierarchische Steuerungsform vorgestellt und durch das Konzept der 'Global Public Goods' als Legitimierungsgrundlage öffentlichen Handelns auf globaler Ebene ergänzt. Unter Bezugnahme auf die Regimetheorie der internationalen Beziehungen werden internationale Normbildungs- und Regimebildungsprozesse am Beispiel der Klimapolitik vorgestellt. Synergien und Konflikte zwischen konkurrierenden Regimen werden am Beispiel der Handelspolitik und der Entwicklungspolitik herausgearbeitet. Aber auch die Grenzen und Möglichkeiten transnationaler Umweltpolitik über private und hybride Regime sowie das Potenzial von Diffusionsprozessen zur Verbreitung politischer und technologischer Innovationen sollen beleuchtet werden. Insbesondere soll der Vorwurf von Demokratiedefiziten der 'Privatisierung von Umweltpolitik' kritisch analysiert werden. Dieses Seminar versteht sich als Begleitseminar zu der universitätsübergreifenden und interdisziplinär ausgerichteten Vorlesungsreihe 12.797 'Globale Zukunftsfragen' (siehe Seite 108), die jeweils Donnerstags von 17:15-19:00 im Hörsaal B, Edmund-Siemersallee 1 statt finden wird (www.Globale-Zukunft.de). Die Teilnahme an der Vorlesungsreihe ist Voraussetzung für den Scheinerwerb.

Voraussetzungen

Gute Englischkenntnisse werden vorausgesetzt. Grundlagen der internationalen Beziehungen sind für diesen Kurs hilfreich.

Vorgehensweise

Wöchentliche Plenarsitzungen mit Referaten, Plenumsdiskussion und Kleingruppenarbeit. Ein Seminartermin wird voraussichtlich zur Exkursion genutzt, ein anderer einem Planspiel gewidmet.

Vorbereitungsmöglichkeiten

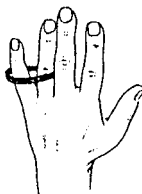
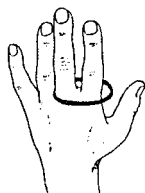
Empfehlungen für die vorbereitende Lektüre:

(Fortsetzung auf Seite 90)

Greene, Owen, 1997. Environmental Issues. in: Baylis, John and Steve Smith, eds. 1997. The Globalization of World Politics: An Introduction to International Relations. Oxford: Oxford University Press. 313-337.

Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Voraussetzung für den Scheinerwerb ist die regelmäßige Teilnahme am Mittelseminar, die vorbereitende Lektüre mindestens eines Grundlagentextes aus dem Seminarreader pro Woche, die inhaltliche Vorbereitung und didaktische Gestaltung einer Seminarsitzung in einer Arbeitsgruppe (inkl. Vorlage eines Thesenblattes und Ablaufplanes für die selbst zu gestaltende Seminarsitzung (inkl. Vorlage eines Thesenblattes und Ablaufplanes für die selbst zu gestaltende Seminarsitzung eine Woche vor dem Termin) sowie die Anfertigung einer Hausarbeit (ca. 7000 Wörter) zu einem mit der Dozentin abgesprochenen Thema bis zum 1.4.2003. Darüber hinaus ist der Scheinerwerb an den regelmäßigen Besuch der Vorlesungsreihe 'Globale Zukunftsfragen' geknüpft. Für den Scheinerwerb ist ein mündlicher Bericht von einer der Vorlesungen mit Vorlage eines Thesenpapiers



Universität Hamburg:	Institut für Politische Wissenschaft		
Teilbereich:	Internationale Politik		
Dozent:	Wolfgang Schreiber		
Sprechstunde:	Nach Vereinbarung, AP 1, R. 228		
Telefon:	42838-3833 oder 4015002		
Veranstaltungsnummer:	05.371		
Art und Titel der Veranstaltung:	Übung Forschungsseminar: Arbeitsgemeinschaft Kriegsursachenforschung (AKUF)		
Tag:	Zeit:	Raum:	Beginn:
Montag	10-12 Uhr	AP 1, R. 107	21.10.2002

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Die AKUF ist eine seit 1980 bestehende Forschungsgruppe, die sich aus Studierenden, DoktorandInnen und wissenschaftlichen MitarbeiterInnen zusammensetzt. Sie beschäftigt sich mit der Untersuchung und Erklärung des weltweiten Kriegsgeschehens seit 1945. Dabei stehen zwei große Aufgabenbereiche im Mittelpunkt: 1) die Registrierung, empirische Untersuchung und statistische Analyse kriegerischer Gewalt sowie 2) die gesellschaftstheoretische Erklärung von kriegerischer Gewalt und einzelner ihrer Phänomene. Zu beiden Bereichen haben die AKUF und ihre Mitglieder in den vergangenen Jahren eine Vielzahl von wissenschaftlichen Beiträgen veröffentlicht (vgl. hierzu auch die AKUF-Website Unter <http://www.akuf.de>). Darüber hinaus werden im Rahmen der AKUF auch themenbezogene Diplom-, Master-, Staatsexamensarbeiten und Dissertationen sowie Publikationsvorhaben, Projektanträge usw. vorgestellt und diskutiert. Im Wintersemester stehen die Berichte zu jedem der im Jahre 2002 geführten Kriege und bewaffneten Konflikte im Vordergrund der AKUF-Sitzungen (siehe "Vorgehensweise").

Voraussetzungen

Voraussetzung für die Teilnahme an der AKUF ist die Bereitschaft zu regelmäßiger und zuverlässiger Mitarbeit über mehrere Semester. Die Mitglieder verpflichten sich außerdem, nach einer angemessenen Einarbeitungszeit Beiträge zu den regelmäßigen Publikationen der AKUF 7-u leisten und aktiv an der Gestaltung des Semesterprogramms mitzuwirken.

Für Neumitglieder ist ein persönliches Vorgespräch erforderlich. Gesprächstermine können telefonisch (4015002 oder 42838-3833) oder in der ersten Sitzung vereinbart werden

Vorgehensweise

Die TeilnehmerInnen der AKUF stellen jeweils einen Textentwurf vor, der im Plenum diskutiert wird. Auf Grundlage der Diskussion werden die Texte anschließend von den entsprechenden TeilnehmerInnen überarbeitet, so dass bis Ende des Jahres 2002 eine zu veröffentlichende Version für das Jahrbuch "Das Kriegsgeschehen 2002" vorliegt.

Die Sitzungen im Januar und Februar 2003 dienen der Festlegung des inhaltlichen Schwerpunktes für das darauffolgende Sommersemester und - bei Bedarf - der Diskussion einzelner Arbeiten von AKUF-MitarbeiterInnen.

Vorbereitungsmöglichkeiten

- AKUF Das Kriegsgeschehen 2001. Daten und Tendenzen der Kriege und bewaffneten Konflikte, hrsg von Wolfgang Schreiber, Opladen: Leske+Budrich 2002
- aktuelle Literatur zu den einzelnen Kriegen oder bewaffneten Konflikten

Universität Hamburg:	Institut für Politische Wissenschaft		
Teilbereich:	Internationale Politik		
Dozentin:	Dr. Christina Seyd		
Sprechstunde:	nach telefonischer Vereinbarung		
Veranstaltungsnummer:	05.372		
Art und Titel der Veranstaltung:	Übung Zivilgesellschaft und Demokratisierung in Afrika		
Tag:	Zeit:	Raum:	Beginn:
Freitag	12-14 Uhr	AP1, R. 138	25.10.2002

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Seit Mitte der 80er Jahre sind die Zivilgesellschaften in Afrika zum Hoffnungsträger für die Bewältigung der gravierenden wirtschaftlichen und politischen Probleme der subsaharischen Länder des Kontinents avanciert. Von den Zivilgesellschaften schwarzafrikanischer Staaten wird in der Regel zweierlei erwartet: Erstens, daß sie einen Beitrag zur Überwindung der relativen Unterentwicklung ihrer Länder leisten. Zweitens, daß sie gegen Unterdrückung und für eine liberale Demokratie eintreten. Die wissenschaftliche Diskussion über die Rolle der Zivilgesellschaft in Afrika erfolgt also aus den beiden unterschiedlichen Perspektiven der Entwicklungssoziologie und der Politikwissenschaft.

Anhand ausgewählter Länderstudien wird die Übung der Frage nachgehen, in welchem Umfang afrikanische Zivilgesellschaften den Hoffnungen gerecht geworden sind, die seit Mitte der 80er Jahre in sie gesetzt werden. Von besonderem Interesse wird dabei das demokratische Transitions- und Konsolidierungspotential afrikanischer Zivilgesellschaften sein.

Vorgehensweise

Gemeinsame Lektüre ausgewählter Texte, Referate der Seminarteilnehmer und Diskussion im Plenum

Vorbereitungsmöglichkeiten

Zur Vorbereitung wird folgende Lektüre empfohlen:

- Bayart, J.-F.: Civil Society in Africa, in: Patrick Chabal (ed.): Political Domination in Africa. Reflections on the Limits of Power, Cambridge 1986: 109-125
- Chazan, N./Harbeson, J.W./Rothchild, D. (eds.): Civil Society and the State in Africa, Boulder Colo. 1994
- Merkel, Wolfgang (Hg.): Systemwechsel, Zivilgesellschaft und Transformation, Bd. 5, Opladen 2000

Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Übernahme eines Referats und Ausarbeitung einer Hausarbeit

Universität Hamburg:	Institut für Politische Wissenschaft		
Teilbereich:	Internationale Politik		
Dozent:	Dr. Claudius Wenzel		
Sprechstunde:	Nach Vereinbarung		
Veranstaltungsnummer:	05.373		
Art und Titel der Veranstaltung:	Übung Die "Dritte-Welt"-Politik der Bundesrepublik Deutschland nach dem Ende der Ost-West-Konfrontation		
Tag:	Zeit:	Raum:	Beginn:
Donnerstag	10-12 Uhr	AP I, R. 109	24.10.2002

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Dritte-Welt-Politik (Südpolitik) war für den "Handelsstaat" Bundesrepublik Deutschland lange Zeit ein nachgeordneter aussenpolitischer Bereich und beschränkte sich weitgehend auf Entwicklungshilfe. Mit dem Ende der Ost-West-Konfrontation veränderten sich nicht nur die internationalen Rahmenbedingungen. In der nun souveränen Bundesrepublik Deutschland begann ein zögerlicher Prozeß der Neudefinition aussenpolitischer Positionen. Schwerpunkt des Seminars ist die Frage nach Kontinuität und Wandel in der Dritte-Welt-Politik der Regierungen Kohl und Schröder. Welchen aussenpolitischen Stellenwert nahmen die Staaten der südlichen Hemisphäre und die damit verbundenen globalen Probleme ein? Welche Konzepte verfolgten die christlich-liberale und die rot-grüne Regierung gegenüber der Dritten Welt? Gab es eine neue Politik im Vergleich zur Ära des Kalten Krieges? Ausgehend von Grundlagen der Entwicklungs- und der Aussenpolitikforschung sollen einzelne Felder der Dritte-Welt-Politik (Entwicklungspolitik, Aussenwirtschaftspolitik, Menschenrechtspolitik, Demokratisierungshilfe, Konfliktbewältigung u.a.) an Beispielen und in historischer Perspektive untersucht werden.

Voraussetzungen

Erwünscht sind Grundkenntnisse über die bundesdeutsche Aussenpolitik und deren Herausforderungen seit 1989 sowie Kenntnisse über Entwicklungsprobleme der "Dritten Welt".

Vorgehensweise

Gemeinsames Literaturstudium, Referate und Diskussionen

Vorbereitungsmöglichkeiten

- Kaiser, Karl / Hanns W. Maull (Hg.): Deutschlands neue Außenpolitik. Band 2: Herausforderungen, Forschungsinstitut der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik, München 1995.
- Kaiser, Karl / Joachim Krause (Hg.): Deutschlands neue Außenpolitik. Band 3: Interessen und Strategien, Forschungsinstitut der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik, München 1996.
- Nuscheler, Franz: Lern- und Arbeitsbuch Entwicklungspolitik, Bonn 1996(5).
- www.bundesregierung.de (über "Themen von A - Z" zur "Aussen- und Sicherheitspolitik").
- www.bmz.de (Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung; hier können zahlreiche Materialien, z.B. der ausführliche Elfte Bericht zur Entwicklungspolitik der Bundesregierung, kostenlos bestellt werden).

Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme, Referat, schriftliche Hausarbeit

Universität Hamburg:	Institut für Politische Wissenschaft		
Teilbereich:	Internationale Politik		
Dozent:	Prof. Dr. Joachim Betz		
E-Mail:	bet7@duci.de		
Telefon:	++49/040/42834-592		
Veranstaltungsnummer:	05.381		
Art und Titel der Veranstaltung:	Hauptseminar Politik und Wirtschaft in Südasien		
Tag:	Zeit:	Raum:	Beginn:
Dienstag	16-18 Uhr	AP 1, R. 107	keine Angaben

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Südasien stellt die Region dar, in der nach Ende des Ost-West-Konflikts kaum eine Friedensdividende eingefahren werden konnte; vielmehr setzt sich dort fast unvermindert ein konventioneller und atomarer Rüstungswettlauf fort. Dies hat auch damit zu tun, dass in dieser Region kooperative wirtschaftliche und gesellschaftliche Strukturen weitgehend fehlen, obwohl fast alle Länder der Region gleichgerichtete Fortschritt in Richtung einer marktorientierten Wirtschaftspolitik gemacht haben. Südasien ist auch immer noch eine der wenigen Region mit schwachen sozialen Fortschritten (wenngleich hierbei zwischen rückständigen und vorancilenden Staaten erhebliche und sich weitende Differenzen bestehen) und immer noch hoher Konzentration von absoluter Armut. Politisch ist die Region geprägt von starken ethnischen/religiösen/sozialen Konflikten mit z.T. zwischenstaatlichen Implikationen, eine ausgeprägten politischen Fraktionierung, jedoch zumeist dem Fortleben demokratischer Traditionen und Institutionen. Wirtschaftlich haben sich die dortigen Staaten deutlich mehr als früher dem Weltmarkt geöffnet mit dem Ergebnis einer markanten Wachstumsbeschleunigung.

Vorgehensweise

- Analyse der wirtschaftlichen, politischen und militärischen Kräfteverhältnisse in der Region.
- Untersuchung der wirtschaftlichen Reformen (seit 1977) in Sri Lanka, Indien, Bangladesh und Pakistan, der sozialen Ergebnisse dieser Reformen und der fortbestehenden Defizite.
- Analyse der politischen Entwicklung unter Berücksichtigung der Anfälligkeit für Militärherrschaft und für die Ethnisierung von Politik bzw. für die Polarisierung nach religiösen, sprachlichen und kastenbezogenen Identitäten.
- Erstellung eines wirtschaftlich-gesellschaftlichen Daten- und Informationstableaus.

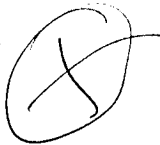
Vorbereitungsmöglichkeiten

- Informationen zur Politischen Bildung, Indien, Bonn, 1997
- Dietmar Rothermund (Hrsg.), Indien. Ein Handbuch, Beck, München, 1997

Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Referat und Hausarbeit, regelmäßige Teilnahme

Universität-Hamburg: Institut für Politische Wissenschaft
Teilbereich: Internationale Politik
Dozent: Prof. Dr. Rolf Hanisch
Sprechstunde: Nach Vereinbarung, Institut für Internationale
Angelegenheiten, Rothenbaumchaussee 21-23
Telefon: 42 838 - 4613
Veranstaltungsnummer: 05.382
Art und Titel der Veranstaltung: Hauptseminar
Nichtregierungsorganisationen in der internationalen Politik
und in Entwicklungsländern
Tag: Zeit: Raum: Beginn:
Mittwoch 10-12 Uhr AP 1, R. 104 23.10.2002



2

Flo

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

In den letzten beiden Jahrzehnten fand eine Explosion von NRO in den Ländern des Nordens und des Südens statt, die auch über die Landesgrenzen hinaus in mannigfacher Form miteinander vernetzt sind. Sie spielen damit eine zunehmend sichtbare Rolle in den einzelnen Politics wie auch in der internationalen Politik.

In der Veranstaltung sollen die Bedingungen für die Entfaltung und (gelegentlich) Blockierung von NRO's, deren Finanzierung und Handlungsstrategien und schließlich deren Beitrag zur Problemlösung in ihren Tätigkeitsfeldern (Demokratisierung / Menschenrechte / good governance; Entwicklung / Armut / Katastrophen; Ökologie, Globalisierung) diskutiert werden.
(Seminarplan siehe Seite 96).

Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Es wird erwartet, daß die Teilnehmer mindestens ein bis zwei Bücher zum Thema in Vorbereitung auf das Seminar gelesen haben.

Es wird u.a. empfohlen:

- H. Anheier et.al.(eds.): Global Civil Society 2001. Oxford UP 2001;
- U. Brand u.a.(Hg): Nichtregierungsorganisationen in der Transformation des Staates. Münster: Westfälisches Dampfboot 2001
- E. Altvater u.a.(Hg): Vernetzt und verstrickt. Münster: Dampfboot 1997
- R. Wegner: Nicht-Regierungsorganisationen als entwicklungspolitische Hoffnungsträger? (Fallstudie Philippinen). Münster, Hamburg: Lit 1993

Vorgehensweise

Der Seminarplan (siehe auch Seite 96) mit der Themenliste kann in der Bibliothek des IIA, Rothenbaumchaussee 19, eingesehen bzw. abgeholt werden.

Wer in den Ferien sein Referat schon vorbereiten will, was sehr erwünscht ist, kann einen individuellen Besprechungstermin mit mir vereinbaren (Urlaub 25.7.-15.08.).

Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige aktive Teilnahme; Referat/Hausarbeit

(Fortsetzung auf Seite 96)

Seminarplan

- 01) 23.10.2002 - Vorbesprechung:
Begriffsbestimmung und Problemaufriß; Verortung in den Disziplinen "intern. Politik",
"Entwicklungspolitik", "Demokratisierung"
- 02) 30.10.2002 - Handlungsfelder und Handlungsstrategien von NRO:
Systematischer Überblick
Referent/in:
- 03) 06.11.2002 - Finanzierung und Wissensbildung in den NRO des Nordens (z.B. Deutschland)
Referent/in:
- 04) 13.11.2002 - Finanzierung und Willensbildung in den NRO des Südens
Referent/in:
- 05) 20.11.2002 - Öffentliches Interesse versus Selbstprivilegierung in NRO
Referent/in:
- 06) 27.11.2002 - NRO im Handlungsfeld "Globalisierung"
Referent/in:
- 07) 08.01.2003 - NRO im Handlungsfeld "Menschenrechte"
Referent/in:
- 08) 10.-11.01.2003, Freitag 16-20 Uhr, Samstag 09-18 Uhr - Wochenendseminar:
Die konkreten Referentsthemen können individuell bestimmt werden.
Es sollte sich dabei um Länder- oder auch NRO-Einzelfallstudien aus Asien, Afrika,
Lateinamerika handeln, die unter den im Seminar erarbeiteten systematischen
Fragestellungen bearbeitet werden. Referate können für die einzelnen Themenbereiche auch
mehrmals vergeben werden.
 - Demokratisierung
Referent/in:
 - Katastrophenhilfe
Referent/in:
 - Humanitäre Hilfe in und nach militärischen Konflikten
Referent/in:
 - Entwicklungs- / Armutsförderung
Referent/in:
 - Ökologie
Referent/in:
 - Frauenförderung und Frauenrechte
Referent/in:
- 09) 15.01.2003 - Abschlußdiskussion

Universität Hamburg:	Institut für Politische Wissenschaft		
Teilbereich:	Internationale Politik		
Dozent:	PD Dr. Wolfgang Hein		
Sprechstunde:	Nach Vereinbarung		
E-Mail:	hein@duci.de		
Telefon:	42825 541		
Veranstaltungsnummer:	05.383		
Art und Titel der Veranstaltung:	Hauptseminar Globale Zukunftsfragen und "Global Governance"		
Tag:	Zeit:	Raum:	Beginn:
Donnerstag	10-12 Uhr	AP 1, R. 138	24.10.2002

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Die Nutzung natürlicher Ressourcen und die Belastung der Umwelt hat seit der industriellen Revolution exponentiell zugenommen, so dass zumindest die Grenzen eines konventionellen Wachstumsmodells offensichtlich erreicht sind. Die Konferenz für Umwelt und Entwicklung (Rio 92) hat mit der Agenda 21 und dem Anschlag einer Reihe internationaler Konventionen vielfältige Aktivitäten in Gang gesetzt, die den Weg in die Richtung eines Prozesses nachhaltiger globaler Entwicklung ebnen sollten. Die Bilanz nach 10 Jahren ist sowohl im Hinblick auf den Aspekt der sozialen Gerechtigkeit als auch den der ökologischen Nachhaltigkeit ernüchternd; punktuelle Fortschritte wurden erzielt, ein grundlegender Wandel des globalen Entwicklungsmodells erscheint jedoch ferner denn je. Das Seminar wird sich auf der Grundlage der Internationalen Politischen Ökonomie und der Diskussion über Global Governance mit den Schwierigkeiten der Umsteuerung einer historisch verankerten globalen Entwicklungsdynamik beschäftigen sowie die Perspektiven eines evolutiven Prozesses nachhaltiger Entwicklung diskutieren.

Das Seminar findet im Rahmen eines Vorlesungs- und Seminarprojekts zum Thema "Globale Zukunftsfragen" statt. Der gleichzeitige Besuch der entsprechenden Vorlesungsreihe ist erwünscht (vgl. www.Globale-Zukunft.de)

Vorgehensweise

Der erste Teil des Seminars beschäftigt sich mit der Frage "Rio 1992- Johannesburg 2002: Was ist seither geschehen?" In diesem Zusammenhang werden die Agenda 21 sowie die Entwicklung der einzelnen in Rio beschlossenen bzw. vorbereiteten Konventionen behandelt. Im zweiten Teil sollen anhand einer kritischen Analyse der Problematik von "Global Governance" die Perspektiven eines evolutiven Prozesses nachhaltiger Entwicklung erarbeitet werden.

Vorbereitungsmöglichkeiten

- Bundesumweltministerium, Umweltpolitik. Konferenz der Vereinten Nationen für Umwelt und Entwicklung. Agenda 21, Bonn
- Wolfgang Hein/ Peter Fuchs (Hg.), Globalisierung und ökologische Krise, Hamburg 1999 (Schriften des Deutschen Übersee-Instituts, Nr.43)
- Globale Trends 2002, Frankfurt/M. 2001 (Kapitel: Perspektiven für Global Governance, Weltrökologie)
- Christoph Görg/ Ulrich Brand (Hg.), Mythen globalen Umweltmanagements. Rio+10 und die Sackgassen "nachhaltiger Entwicklung", Münster 2002

(Fortsetzung auf Seite 98)

Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme, Referat/ Bericht aus der Ringvorlesung und Hausarbeit (ggfs. Beitrag zum Essaywettbewerb "Globale Zukunftsfragen")



Universität Hamburg:	Institut für Politische Wissenschaft		
Teilbereich:	Internationale Politik		
Dozent:	Prof. Dr. Cord Jakobeit		
Sprechstunde:	Dienstag, 14-16 Uhr, IPW, R 207		
E-Mail:	cord.jakobeit@uni-hamburg.de		
Veranstaltungsnummer:	05.384		
Art und Titel der Veranstaltung:	Hauptseminar Die gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik der EU		
Tag:	Zeit:	Raum:	Beginn:
Mittwöch	10-12 Uhr	AP 1, R. 245	30. 10. 2002

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Ziel des Hauptseminars ist die theoriegeleitete Beschäftigung mit den Leistungen und Defiziten der GASP, d.h. der außenpolitischen Akteursqualität einer internationalen Institution „sui generis“. Leitfrage ist dabei, inwiefern es der EU bisher gelungen ist, in der Außen- und Sicherheitspolitik ein eigenständiges Profil zu gewinnen. Ist die GASP mehr als die Summe der Außenpolitik der einzelnen EU-Mitglieder? Kann sie sich als multilaterale Außenpolitik "neuen Typs" etablieren und die intergouvernementalen Fesseln schrittweise abstreifen? Gelingt es der EU, sich in der Sicherheits- und Verteidigungspolitik eigenständig neben den USA zu etablieren? Wie verlaufen die Entscheidungsprozesse in den unterschiedlichen Feldern der EU-Außenpolitik und wo liegen die Hindernisse, die der Durchsetzung einer Außenpolitik "mit einer Stimme" im Wege stehen?

Voraussetzungen

Gute bis sehr gute Englischkenntnisse werden ebenso vorausgesetzt wie erweiterte Kenntnisse über den europäischen Integrationsprozess und zu den Theorien der Internationalen Beziehungen.

Vorgehensweise

Ausgehend von Texten, die theoretisch-methodische Zugänge zur Analyse von Außenpolitik und zum Verständnis des außenpolitischen Akteurs EU aufzeigen, werden nach der Beschäftigung mit der Entwicklung von der Europäischen Politischen Zusammenarbeit (EPZ) bis zur Etablierung der Europäischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik (ESVP) einzelne Politikfelder der GASP im Mittelpunkt des Seminars stehen.

Vorbereitungsmöglichkeiten

Empfehlungen für vorbereitende Lektüre:

- Schubert, Klaus und Müller-Brandeck-Bocquet, Gisela (Hrsg.) (2000): Die EU als Akteur in der Weltpolitik, Opladen: Leske + Budrich.
- White, Brian (2001): Understanding European Foreign Policy, Basingstoke: Palgrave.

Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige Teilnahme, die Übernahme eines Plenumsvortrages im Rahmen einer Arbeitsgruppe (einschließlich einer kurzen schriftlichen Ausarbeitung, die eine Woche vor dem Referatstermin vorgelegt werden muß), die vorbereitende Lektüre mindestens eines Grundlagentextes pro Woche (Seminarreader wird erstellt) und die Anfertigung einer schriftlichen Ausarbeitung (ca. 15 Seiten), die spätestens Mitte Juni des Sommersemesters 2003 vorgelegt werden muß.

Bibliothek des FB 05

Altenhof-Platz 1
20146 Hamburg
Tel. 4 28 22-35 00

2

Universität Hamburg:	Institut für Politische Wissenschaft		
Teilbereich:	Internationale Politik		
Dozent:	Prof. Dr. Detlef Nolte		
Sprechstunde:	Dienstag, 14-16 Uhr, Alsterglaciis 8		
E-Mail:	detlef_nolte@public.uni-hamburg.de		
Veranstaltungsnummer:	05.385		
Art und Titel der Veranstaltung:	Hauptseminar Staatsbildung, staatliche Regression und Entstaatlichung		
Tag:	Zeit:	Raum:	Beginn:
Montag	14-16 Uhr	AP 1, R. 245	keine Angaben

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Im Rahmen der Globalisierung haben die Nationalstaaten an Steuerungsfähigkeit verloren, in vielen Weltregionen sind Prozesse staatlicher Regression oder gar des Staatszerfalls zu verzeichnen. Um die aktuellen Prozesse besser verstehen und einordnen zu können, bietet es sich ergänzend an, auf Prozesse der Staatsbildung (auch defizitärer Art) einzugehen und sich mit Theorien, die sich mit der Funktion und dem Funktionswandels des Staates befassen, auseinander zu setzen.

Vorgehensweise

Nach einem breiten Theorieüberblick sollen gegebenenfalls - in Abhängigkeit von der Teilnehmerzahl und den Interessenlagen - auch Fallbeispiele (präferentiell aus Lateinamerika) behandelt werden.

Vorbereitungsmöglichkeiten

- Peter B. Evans/Dietrich Rueschemeyer/Theda Skocpol (Hrsg.), Bringing the State Back In, Cambridge 1985;
- Anthony Giddens, The Nation State and Violence, Cambridge 1985;
- Michael Hardt/Antonio Negri, Empire, Cambridge/London 2000;
- Joachim Hirsch, Herrschaft, Hegemonie und politische Alternativen, Hamburg 2002;
- Michael Mann, The sources of social power, Cambridge 1986;
- Wolfgang Reinhard (Hrsg.), Verstaatlichung der Welt? Europäische Staatsmodelle und außereuropäische Machtprozesse, München 1999;
- Wolfgang Reinhard, Geschichte der Staatsgewalt, München 2001;
- Hans-Joachim Spanger: Die Wiederkehr des Staates. Staatszerfall als wissenschaftliches und entwicklungspolitisches Problem (IHSI-K-Report 1/2002), Frankfurt/M;
- Susan Strange, The retreat of the state. The diffusion of power in the world economy, Cambridge 1996;
- Charles Tilly (Hrsg.), The Formation of the National States in Western Europe, Princeton 1975;
- Martin van Creveld, The Rise and Decline of the State, Cambridge 1999;
- Peter Waldmann, Der anomische Staat, Opladen 2002;
- Linda Weiss, The Myth of the Powerless State, Ithaca 1998

Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme, mündliches Referat, Hausarbeit (15 - 20 Seiten)

Universität Hamburg:	Institut für Politische Wissenschaft		
Teilbereich:	Internationale Politik		
Dozent:	Prof. Dr. Rainer Tetzlaff		
Sprechstunde:	Dienstag, 15-18 Uhr, AP 1, R. 249		
Veranstaltungsnummer:	05.386		
Art und Titel der Veranstaltung:	Hauptseminar Neue Herausforderungen für die Deutsche Außenpolitik		
Tag:	Zeit:	Raum:	Beginn:
Dienstags	12-14 Uhr	AP 1, R. 245	22.10.2002

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

In den vergangenen 13 Jahren hat sich die politische Position Deutschlands stark verändert: Als bevölkerungsstärkster und wirtschaftlich dominanter Staat der EU ist eine Europäisierung deutscher Außenpolitik, einschließlich der Sicherheitspolitik, zu konstatieren. Gleichzeitig ist eine stärkere Prägung europäischer Politik durch Berlin nicht zu verkennen, was u.a. zu einem neuen "französischen Problem" in Europa geführt hat. Auch haben sich neue Spannungen zwischen USA und EU seit dem 11. Sept. 2001 gezeigt. Das Seminar will in 10 Sach-Referaten und einigen einführenden Theoriediskussionen diesen geschichtlichen Umbruch im Außenverhalten Deutschlands zu seinen Nachbarn und Verbündeten analysieren. Dabei soll die Frage nach dem Verhältnis von Interessen und Idealen (Weiten) geklärt werden, ebenso wie die nach dem Selbstverständnis Deutschlands als Zivilmacht (Hanns Mance), die sich an "humanitären Interventionen der NATO und UNO" beteiligt, mit eigenen Militäreinheiten. Ein besonderer Akzent soll auf die Osterweiterung der EU gelegt werden - auf den neuen "europäischen Sicherheitsraum".

(Seminarplan siehe Seite 102)

Voraussetzungen

Voraussetzung für die Teilnahme ist das abgeschlossene Grundstudium

Vorgehensweise

Wöchentliche Plenarsitzungen mit Referaten; Abschließendes Blockseminar

Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme, Referat, Hausarbeit (15-20 Seiten)

Seminarplan

- 01) (22.10.02) Einführung in das Thema durch den Dozenten und endgültige Vergabe der Referatsthemen
- 02) a) Zum Einstieg: Gemeinsame Diskussion über G. Hellmann: "Deutsche Außenpolitik für eine gemeinsame europäische Zukunft", in: H. Arnold/R. Krämer (Hrsg.), Sicherheit für das größere Europa" Bonn 2002, S. 311-333;
b) Theoretische Grundlagen zur Analyse von internationaler Politik (Dozentenvortrag)
- 03) Fortsetzung des Dozentenvortrags: "Theoretische Grundlagen zur Analyse von internationaler Politik"
- 04) 1. Ref.: Zum Wandel des Souveränitäts- und Sicherheitsbegriffs in Deutschland: Von der nationalen Souveränität zur kollektiven Souveränität eines integrierten EU Mitgliedsstaates (H. Müller; L. Kühnhardt; P. Schwarz, Schöllgen)
2. Ref.: Der erweiterte Sicherheitsbegriff (Frank; Brock; Matthies)
- 05) 3. Ref.: "Deutschlands langer Weg nach Westen" - geschichtliche Entwicklung des Selbstverständnisses Deutschlands zur "Zivilmacht" (H. Maull), (Lit.: H. A. Winkler/M. Stürmer; J. Fischer; von Krokow)
- 06) 4. Ref.: Veränderungen im "atlantischen Verhältnis" durch den Kosovo-Krieg und nach dem 11. Sept. 01, Deutschland-USA, (Lit.: H. Haftendorn 200 1, E. O. Czempick; H. Kissinger, B. Knapp)
- 07) 5. Ref.: Deutschland als Anwalt von EU- und NATO-Osterweiterung (unter Kohl und Schröder) Triebkräfte und Interessen, Schwierigkeiten und Risiken, unter bes. Berücksichtigung Polens. (Lit.: Arnold/Krämer 2002, 1. Karolewski 200, W. Eberwein/J. Reiter 1999.)
- 08) 6. Ref.: "Deutschland und das Instrument der "humanitären Intervention" seit 1991: Golfkrieg, Bosnien-Krieg, Kosovo-Krieg: Die Entscheidungen der Exekutive und des BvG über die Entsendung deutscher Truppen 'out of area', (Lit.: R. Merkel 2000, D.S. Lutz 1999/2000; F. Schirrmacher 1999, M. Pape 1998, T. Debiel 2002.)
- 09) 7. Ref.: Rechtfertigungen von "humanitären Interventionen" (Krieg) bzw. Mißbilligungen; unter besonderer Berücksichtigung der Positionen von J. Habermas "Auf dem Weg zu einem Weltbürgerrecht" und der Kantschen Idee vom "Ewigen Frieden". (Lit.: S. Jaaberg 2002; D. Senghaas 1999/2000; Pradetto 1999/00)
- 10) 8. Ref.: Schutz und Durchsetzung von Menschenrechten als Ziel deutscher Politik: "Good Governance" und "Global Governance". (Lit.: Messner/Nuscheler 2000, O. Höffe; D. Held, R. Tetzlaff ("Das Menschenrecht auf Entwicklung"); Heinz.
- 11) 9. Ref.: "Festung Europa" und die deutsche Einwanderungspolitik; brain drain, brain gain und neue Grenzen (unter besonderer Berücksichtigung der Zuwanderungs-Debatte), (Lit.: K. Bade 2002, Migrations-Report; Süßmuth-Kommission).
- 12) 10. Ref.: "Die Europäisierung Deutschland" oder ein "deutsches Europa"? Zur zukünftigen Stellung Deutschlands in Europa und in der Welt. (Lit.: H. Arnold/T. Krämer 2002, "Welt Trends", H. 25 (Winter 1999/2000), Welt Trends, H. 28 (Herbst 2000). G. Hellmann 1999, J. Fischer, G. Schröder...

Universität Hamburg:	Institut für Politische Wissenschaft		
Teilbereich:	Internationale Politik		
Dozent:	Prof. Dr. Cord Jakobeit		
Sprechstunde:	Dienstag, 14-16 Uhr, IPW, R 207		
E-Mail:	cord.jakobeit@uni-hamburg.de		
Veranstaltungsnummer:	05.391		
Art und Titel der Veranstaltung:	Oberseminar Kolloquium für ExamenskandidatInnen/DoktorandInnen		
Tag:	Zeit:	Raum:	Beginn:
Mittwoch	12-14 Uhr	AP 1, R. 107	30. 10. 2002

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Das Forschungskolloquium wendet sich vor allem an ExamenskandidatInnen und DoktorandInnen aus dem Teilbereich Internationale Politik. Es besteht die Möglichkeit, eigene Konzepte für Abschlussarbeiten und Forschungsvorhaben vorzustellen bzw. zu diskutieren. Zugleich dient das Seminar der gemeinschaftlichen Erörterung allgemeiner mit dem Examen zusammenhängender Fragen. Ein inhaltlicher Schwerpunkt liegt zu Beginn bei neueren Arbeiten zu den Theorien der Internationalen Beziehungen.

Universität Hamburg:	Institut für Politische Wissenschaft		
Teilbereich:	Internationale Politik		
Dozent:	Prof. Dr. Rainer Tetzlaff		
Sprechstunde:	Dienstag, 15-18 Uhr, AP 1, R. 249		
Veranstaltungsnummer:	05.392		
Art und Titel der Veranstaltung:	Oberseminar Kolloquium für ExamenskandidatInnen/DoktorandInnen		
Tag:	Zeit:	Raum:	Beginn:
Dienstags	18-20 Uhr	AP 1, R. 245	22.10.2002

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Im Rahmen des Oberseminars finden im wöchentlichen Wechsel das Kolloquium für ExamenskandidatInnen und das Kolloquium für DoktorandInnen statt. Hierbei sollen Exposés zu Examensarbeiten und Dissertationen bzw. einzelne Forschungsergebnisse im Plenum vorgestellt und diskutiert werden.

Voraussetzungen

Examensarbeit bzw. Dissertation im Bereich Internationale Politik in Planung Arbeit. Regelmäßige Teilnahme wird erwartet.

Vorgehensweise

Vortrag / Referat zur Vorstellung des Vorhabens, Plenumsdiskussion.

Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Kein Scheinerwerb

2

Universität Hamburg:	Lateinamerika-Zentrum Lateinamerika-Studien (LAsSt)		
Dozent:	Dr. Agustín E. Ferraro		
Lehrgebiet:	Wirtschaft, Politik und Gesellschaft Lateinamerikas		
Veranstaltungsnummer:	00.604		
Art und Titel der Veranstaltung:	Seminar LAsSt B Demokratische Regierbarkeit in Lateinamerika		
Tag:	Zeit:	Ort:	Beginn:
Dienstag	14-16 Uhr	Phil 564	29.10.2002

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Der Begriff "Regierbarkeit" repräsentiert den Versuch, Staatslegitimation und Funktionsfähigkeit der Staatsbürokratie miteinander zu verbinden. Sowohl "Regierbarkeit" als auch sein sinnverwandter Begriff "Gouvernanz" drücken insofern zwei grundlegende Ideen aus: Zum einen, dass für die Erhaltung und Konsolidierung eines demokratischen Systems die Fähigkeit der Staatsbürokratie, die von den gewählten Regierungen angeordnete Politik effektiv umzusetzen, ausschlaggebend ist. Zum anderen, und dies ist vielleicht noch bedeutsamer, dass die Frage der bürokratischen Leistungsfähigkeit nicht von den politischen Bedingungen einer demokratischen Kultur getrennt werden kann. Denn die effektive Gewaltenteilung, die Transparenz der politischen Entscheidungsprozesse und die aktive Teilnahme der Bürger an diesen sind vom Standpunkt einer normativen Demokratietheorie nicht nur wünschenswert, sie sind auch als praktische Voraussetzungen für die Entwicklung einer professionalen, mithin rationalen Staatsbürokratie zu betrachten.

Verschiedene lateinamerikanische Länder erlitten in den letzten Jahren sowohl schwere Wirtschaftskrisen als auch politische Instabilität und z. T. Rückfälle in autoritäre Regierungsformen. Die Problematik dieser Länder hat nun die Diskussion über demokratische Regierbarkeit entscheidend mitgeprägt. Denn obwohl Ende der neunziger Jahre ein Konsens über die Notwendigkeit breiter Staatsreformen in Lateinamerika insbesondere bei den internationalen Finanzorganisationen erreicht wurde, mangelte es oft an einer entsprechenden Untersuchung und Evaluierung der politischen Dimension dieser Reformen. Inwiefern haben die nationalen Regierungen, die internationalen Finanzorganisationen und die Politikwissenschaft angesichts der heutigen Krisenlage in Südamerika versagt?

Im Seminar werden zunächst die Begriffe von "Regierbarkeit" und "Gouvernanz" theoretisch untersucht. Anschliessend werden anhand von neueren empirischen Studien die Verwaltungsreformen der 90er Jahre in ausgewählten lateinamerikanischen Ländern und die Rolle der internationalen Finanzorganisationen dabei diskutiert.

Voraussetzungen

Allgemeine Kenntnisse über die politischen Institutionen Lateinamerikas bzw. die Debatte über den Präsidentialismus sind erwünscht. Lesefähigkeit auf Spanisch ist nützlich aber nicht notwendig für das Seminar.

Vorgehensweise

Kurze Referate von jeweils einem oder zwei Teilnehmern als Einführung zu jeder Sitzung sind erwünscht.

Vorbereitungsmöglichkeiten

Folgende Literatur kann als Vorbereitung durchgeblättert werden:

- Bresser Pereira, Luiz Carlos / Spink, Peter (Hrsg.): Managerial Public Administration in Latin America, Boulder und London, Rienner, 1999.
- Carrillo Flórez, Fernando (Hrsg.): Democracia en déficit. Gobernabilidad y desarrollo en América Latina y el Caribe, Washington D.C., Banco Interamericano de Desarrollo, 2001.
- Farazmand, Ali (Hrsg.): Modern Systems of Government. Exploring the Role of Bureaucrats and Politicians, Thousand Oaks et al, SAGE, 1997.
- Ferraro, Agustín: "Politische Institutionen und Regierbarkeit in Lateinamerika", in: Klaus Bodemer/ Detlef Nolte/ Hartmut Sangmeister (Hrsg.), Lateinamerika Jahrbuch 2002, Frankfurt/M., Vervuert, 2002 (im Druck). [Manuskript im Internet: <http://www.duci.de/iik/show.php/de/content/mitarbeiter/ferra.html>]
- Ferraro, Agustín: "Machtwille und Machtressourcen der lateinamerikanischen Parlamente", in: Verfassung und Recht im Übersee - Law and Politics in Africa, Asia und Latin America, (Hamburg), 35. Jahrgang, 1. Quartal 2002, S. 23-53. [Manuskript im Internet: <http://www.duci.de/iik/show.php/de/content/mitarbeiter/ferra.html>]
- Krumwiede, Heinrich/ Nolte, Detlef: Die Rolle der Parlamente in den Präsidialdemokratien Lateinamerikas. Beiträge zur Lateinamerika-Forschung Bd. 4, Institut für Iberoamerika Kunde, Hamburg, 2000.
- OECD (Hrsg.): Governance im 21. Jahrhundert, OECD Verlag, Paris, 2001 (theoretische Diskussion der Gouvernanz, alles auf Deutsch).
- Rosenbloom, David H. (2000): Building a Legislative-Centered Public Administration. Congress and the Administrative State, 1946-1999, Tuscaloosa und London, The University of Alabama Press, 2000.

Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Thesepapier (2-3 Seiten) und dessen mündlicher Vortrag; schriftliche Ausarbeitung (15-20 Seiten).

Universität Hamburg:	Interdisziplinäres Zentrum für Hochschuldidaktik (IZHD)
Dozentin:	Dr. Irmtraut Gensewich
Veranstaltungsnummer:	00.030
Art und Titel der Veranstaltung:	Seminar Wissenschaftliche Abschlusarbeiten: Probleme der Bearbeitung und Strategien der Bewältigung.
Beginn:	Mi 30.10., 12.00-14.00 Uhr, Sedanstr.19, R 244
weitere Termine:	Mi 20.11., Mi 18.12., Mi 15.01., Mi 05.02. jeweils 10-16 Uhr, IZHD, Vogt-Kölln-Str. 30, Haus E, Raum 111

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Die Anfertigung wissenschaftlicher Abschlussarbeiten (Magister, Staatsexamen, Diplom, Dissertation) ist durch mehrere Problemfelder gekennzeichnet: inhaltliche (fachspezifische), methodische, formal-technische Schwierigkeiten sowie psychisch-soziale und phasenspezifische Probleme können den Arbeitsprozess erheblich erschweren und den erfolgreichen Abschluss einer Arbeit in Frage stellen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung sollen die individuellen Erfahrungen und Schwierigkeiten der TeilnehmerInnen stehen und im Zusammenhang damit praxisnahe Problemlösungen erarbeitet werden. Die "Einsamkeit der Schreibenden" soll dadurch aufgebrochen und Strategien gemeinsam entwickelt werden.

Voraussetzungen

Für Studierende der geisteswissenschaftlichen und sozialwissenschaftlichen Fächer.

Veranstaltungsnummer: 12.797

Art und Titel der Veranstaltung: Universitätsübergreifende, interdisziplinäre Vorlesungsreihe
Globale Zukunftsfragen
(offen für alle, scheinrelevant für Mittelseminar Nr. 05.361
'Global Governance und internationale Umweltpolitik', s. S. 89)

Internet: www.globale-zukunft.de

Tag:	Zeit:	Raum:	Beginn:
Donnerstag	17:15-19:00 Uhr	ESA 1, Hörsaal B	24.10.2002

- 01) 24.10.2002, Einführung: Globale Zukunftsfragen -
Vielfalt der Sichtweisen, Vernetzung und Konfrontation
Dr. Peter Henning Feindt, Prof. Christiane Floyd, Prof. Hartwig Spitzer,
Universität Hamburg
- 02) 31.10.2002, Biodiversität und Grundkonzept der Ökologie
Prof. Norbert Jürgens, Prof. Richard Tol, Universität Hamburg
- 03) 07.11.2002, Gaia und Prometheus -
Von der Vielzahl der Naturbilder und ihrem Einfluss auf gesellschaftliche Entscheidungen
Prof. Ulrich Steinvorth, Universität Hamburg
- 04) 14.11.2002, Wie zukunftsfähig ist Globalisierung?
Dr. Wolfgang Sachs, Wuppertal Institut
- 05) 21.11.2002, Food and sustainable agriculture
Prof. Sabah Benjelloun, Rabat, Marokko
- 06) 28.11.2002, Megacities und lebensfähige Dörfer
Prof. Jürgen Obenbrügge, Universität Hamburg,
Dr. Ayshegy Baykan, Istanbul
- 07) 05.12.2002, Migration: Ursachen und Folgen
Prof. Ursula Neumann, Universität Hamburg
- 08) 12.12.2002, Bevölkerungsentwicklung und Rolle der Frauen
Dr. Heide Mertens, Soest,
Prof. Shalini Randeria, TU München (angefragt)
- 09) 19.12.2002, Selbstorganisation und Koevolution -
Über die Vorhersagbarkeit von Globalen Entwicklungen
Dr. Gerhard Petschel-Held, Potsdam Institut für Klimafolgenforschung
- 10) 09.01.2003, Energie und Klima
Prof. Hartmut Grassl, Univ. Hamburg und MPI für Meteorologie, Hamburg
- 11) 16.01.2003, Gesundheit und menschliche Grundbedürfnisse
Dr. Barbara Kloss-Quiroga, Deutsche Stiftung für Entwicklung, Berlin
- 12) 23.01.2003, Wasser im 21. Jahrhundert - Weltweit und Hamburger Perspektiven
Dr. Klaus Lanz, International Water Affairs, Hamburg
- 13) 30.01.2003, Wem nützt die Globalisierung? Märkte, Institutionen, Regelungsbedarf
Prof. Elmar Altvater, FU Berlin,
Prof. Thomas Straubhaar, IWWA, Hamburg
- 14) 06.02.2003, Synthese: Nachhaltigkeitskonzepte und -Strategien
Prof. Armin von Gleich, IAW Hamburg
Dr. Christine von Weizsäcker, Bonn

Sozialwissenschaften

was Sie suchen, finden Sie bei uns

Schlüterstr. 1, 20146 Hamburg, Tel. 040/44 11 33 14
Fax 040/44 11 33 22, E-Mail: post@heinebuch.de
<http://www.heinebuch.de>



HeineBuch

INSTITUT FÜR SOZIOLOGIE

Wintersemester 2002/2003

Allendeplatz 1, 20146 Hamburg

Geschäftszimmer:

Telefon: +49-40-42838-3826

Telefax: +49-40-42838-2499

E-Mail: f.johannsen@sozialwiss.uni-hamburg.de

Universität Hamburg:	Institut für Soziologie
Schwerpunkt:	Einführende Veranstaltungen
Nummer der Veranstaltung:	05.506
Art der Veranstaltung:	Vorlesung
DozentIn:	Petra Hartmann
Titel der Veranstaltung:	Einführung in die Soziologie für Nebenfächler
Tag, Zeit, Ort:	Donnerstag, 12-14 Uhr, AudiMax I
Vorbesprechungen:	keine Angaben
Beginn:	31.10.2002
Teilnahmebedingungen:	Pflichtveranstaltung für das Studium der Soziologie im Nebenfach und als Beifach !!! Nicht für Hauptfächler !!!

Inhalt und Arbeitsform

Die Vorlesung behandelt vor allem die folgenden Fragen:

- Was ist Soziologie?
- Womit befaßt sich die Soziologie?
- Wie arbeitet die Soziologie?
- Wo ist Soziologie anwendbar?

Bei der Behandlung der Fragen steht zwar die soziologische Perspektive im Vordergrund, im Rahmen des Möglichen werden aber auch Querbezüge zu ausgewählten anderen Fachdisziplinen und Berufsfeldern hergestellt.

Die Themen umfassen im Einzelnen: Gegenstand und Entwicklung der Soziologie, Grundbegriffe, Hauptthemen der Soziologie, grundlegende theoretische Positionen, Methoden, Anwendungsfelder und Praxisbezug.

Literatur

- AG Soziologie (1999): Denkweisen und Grundbegriffe der Soziologie - Eine Einführung. 14. Auflage, Frankfurt / New York: Campus Verlag (10,80 €)
- Korte, Hermann (2001): Soziologie im Nebenfach - Eine Einführung. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft mbH. (16,00 €)

Schein

Klausurschein nach zweistündiger Klausur :

am Donnerstag, 6.2.2003 von 12:00 -14:00 Uhr im Audi Max I.

(Einlass ab 12:00 Uhr)

Wer die erste Klausur nicht erfolgreich bestanden hat oder wegen Krankheit (bescheinigt durch ärztliches Attest!) am ersten Termin nicht mitschreiben konnte, bekommt eine zweite Chance bei der

Nachklausur am 20.3.2003 von 12:00-14:00 Uhr im Audi Max I.

Pünktliches Erscheinen unbedingt erforderlich!!!

Universität Hamburg:	Institut für Soziologie
Schwerpunkt:	Einführende Veranstaltungen
Nummer der Veranstaltung:	05.511
Art der Veranstaltung:	Grundkurs
DozentIn:	Marianne Pieper
Titel der Veranstaltung:	Einführung in die Soziologie I
Tag, Zeit, Ort:	Freitag, 10-14 Uhr, Phil C
Vorbesprechungen:	keine Angaben
Beginn:	01.11.2002
Teilnahmebedingungen:	keine

Inhalt und Arbeitsform

Was ist Soziologie ? Was unterscheidet soziologisches Denken vom Alltagsdenken ? Grundlegende soziologische Denkweisen und wissenschaftstheoretische Fragestellungen sollen zunächst erarbeitet werden. Es erfolgt eine systematische Einführung in zentrale theoretische Konzepte der Soziologie. Die Veranstaltung beinhaltet unterschiedliche Lehr-Lernformen: Vorlesungen, Präsentationen von SeminarteilnehmerInnen und Arbeit in tutorInnen gestützten Kleingruppen. In letzteren soll auch in Techniken wissenschaftlichen Arbeitens eingeführt werden. Die Teilnahme an einem Wochenendseminar ist verbindlich.

Literatur

Ein Reader mit den für den Grundkurs relevanten Texten wird im Copy Shop "Copy Team" im Grindelhof zu erwerben sein.

Schein

Teilnahme an einer Präsentationsgruppe, Verfassen von Essays und erfolgreich bestandener Klausur.

Universität Hamburg:	Institut für Soziologie
Schwerpunkt:	Einführende Veranstaltungen
Nummer der Veranstaltung:	05.516
Art der Veranstaltung:	Grundkurs
DozentIn:	Rolf v. Lüpke
Titel der Veranstaltung:	Einführung in die Soziologie II
Tag, Zeit, Ort:	Dienstag, 12-16 Uhr, ESA W 221
Vorbesprechungen:	keine Angaben
Beginn:	22.10.2002
Teilnahmebedingungen:	Erfolgreiche Teilnahme am Grundkurs I (Klausurschein)

Inhalt und Arbeitsform

Fortsetzung der Einführung in grundlegende Denkweisen und Theorien der Soziologie sowie zentrale Begrifflichkeiten der soziologischen Fachsprache. Nachdem im Grundkurs I die soziologischen Klassiker im Vordergrund standen, rücken im GK II gegenwartssoziologische Theorien und Deutungen sowie das Mikro-Makrophänomen soziologischer Theoriebildung stärker in den Vordergrund. Der reine Vorlesungscharakter wird durch seminaristische Formen ergänzt. Verstehen und Entschlüsselung von Texten sowie wissenschaftliches Arbeiten im Studium der Soziologie sind darüber hinaus zentrale Merkmale der Veranstaltung. Die Anlage des Kurses erfordert aktive Mitarbeit sowie die Anfertigung kleinerer schriftlicher Arbeiten.

Literatur

Literaturliste im Reader.

Reader kann im Geschäftszimmer abgeholt werden, sobald im shared work space angekündigt.

Das Geschäftszimmer hat zu folgenden Zeiten geöffnet:

Montag, Mittwoch, Freitag 10.00-12.00 Uhr

Dienstag, Donnerstag 13.30-15.30 Uhr

Schein

Um den Schein zu bekommen, sind folgende Leistungen zu erbringen:

Klausur sowie kontinuierliche und aktive Mitarbeit in den Plenarveranstaltungen und Tutorien.

Lesen der verbindlichen und klausurrelevanten Lektüre, Anfertigen kleinerer schriftlicher Arbeiten und mündlicher Referate, Präsentationen im Tutorium und im Plenum.

Es besteht Präsenzpflcht für alle Veranstaltungen.

Universität Hamburg:	Institut für Soziologie
Schwerpunkt:	Allgemeine Soziologie
Nummer der Veranstaltung:	05.521
Art der Veranstaltung:	Vorlesung
DozentIn:	Max Miller
Titel der Veranstaltung:	Soziologie des Kapitalismus I
Tag, Zeit, Ort:	Donnerstag, <u>12-14 Uhr</u> , Phil'G
Vorbesprechungen:	keine Angaben
Beginn:	31.10.2002
Teilnahmebedingungen:	keine Angaben

Inhalt und Arbeitsform

In der zweisemestrigen Vorlesung soll ein Überblick über klassische und zeitgenössische Ansätze zu einer Soziologie des Kapitalismus gegeben werden.

Im Wintersemester 2002/03 werden klassische Ansätze zur Analyse des Kapitalismus behandelt.

- Analysen zur Logik und Evolution des Kapitalismus (Karl Marx, Georg Simmel, Horkheimer/Adorno),
- soziokulturelle Analysen des Kapitalismus (Max Weber)
- politisch-institutionelle Analysen des Kapitalismus (Karl Polanyi),
- Analysen zur sozialen und politischen Philosophie des Kapitalismus (Hirschman).

Im Sommersemester 2003 werden aktuelle Analysen zum Zusammenhang von Kapitalismus und Globalisierung Thema der Vorlesung sein.

Literatur

Keine Angaben

Schein

Keine Angaben



Universität Hamburg:	Institut für Soziologie
Schwerpunkt:	Allgemeine Soziologie
Nummer der Veranstaltung:	05.531
Art der Veranstaltung:	Proseminar
DozentIn:	Max Miller
Titel der Veranstaltung:	Lektürekurs und Begleitveranstaltung zur Vorlesung "Soziologie des Kapitalismus I"
Tag, Zeit, Ort:	Donnerstag, 14-16 Uhr, AP 1, R. 138
Vorbesprechungen:	keine Angaben
Beginn:	31.10.02
Teilnahmebedingungen:	keine Angaben

Inhalt und Arbeitsform

Im Lektürekurs werden Textauschnitte aus der in der Vorlesung behandelten Literatur analysiert.

Literatur

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Schein

Regelmäßige Teilnahme, Referat (Hausarbeit).



Universität Hamburg:	Institut für Soziologie
Schwerpunkt:	Allgemeine Soziologie
Nummer der Veranstaltung:	05.532
Art der Veranstaltung:	Proseminar
DozentIn:	Pamela Kerschke-Risch
Titel der Veranstaltung:	Die "bürgerliche" Gesellschaft: Schicht, Geschlecht und Essverhalten
Tag, Zeit, Ort:	Donnerstag, 12-14 Uhr, AP 1, R. 109
Vorbesprechungen:	keine Angaben
Beginn:	31.10.2002
Teilnahmebedingungen:	keine Angaben

Inhalt und Arbeitsform

Beachten Sie bitte: Leider hat sich im großen Vorlesungsverzeichnis ein Fehler im Titel eingeschlichen! Der richtige Titel lautet wie oben angegeben.

Auf der einen Seite ist das moderne "globalisierte" Essverhalten der Fast-Food-Kultur durch Pizza und Burger in jeder Form gekennzeichnet, auf der anderen Seite wird Esskultur mit allem erdenklichen Luxus zelebriert und ist als "Slow-Food-Bewegung" etabliert.

Diese Vielschichtigkeit der modernen "Essstile" der Gegenwart soll in dem Seminar vor dem Hintergrund der historischen Entwicklung hinsichtlich schicht- und geschlechtsspezifischer Merkmale auf der Basis theoretischer Grundlagen untersucht und interpretiert werden.

Literatur

- Abel, Wilhelm, 1981: Stufen der Ernährung. Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht.
- Barlösius, Eva, 1999: Soziologie des Essens. Eine sozial- und kulturwissenschaftliche Einführung in die Ernährungsforschung Weinheim u. München : Juventa.

Schein

Referat und Hausarbeit.

Hamburg: Institut für Soziologie
Allgemeine Soziologie
r Veranstaltung: 05.533
anstellung: Proseminar
Andreas Reckwitz und Martin Coelen
veranstaltung: Grundlagen der Medientheorie
Ort: Mittwoch, 12-14 Uhr, Philturm 7.Stock, R. 751
chungen: keine Angaben
30.10.2002
bedingungen: Bereitschaft zur wöchentlichen Lektüre (pro Woche etwa 20 bis
30 Seiten) und zur regelmäßigen Teilnahme

und Arbeitsform

ommunikationsmedien - Schrift, Buchdruck, audiovisuelle Medien, Internet - sind keine bloßen
Mittel, die vorgefertigte Informationen und Zeichen unverändert 'übertragen'.
ommunikationsmedien stellen sich vielmehr als Artefakte dar, die die Wahrnehmungsweisen von
Wirklichkeiten und damit die Subjekte selbst sowie ihre Formen der Sozialität transformieren. Insofern
sind sie entscheidende Faktoren des kulturellen Wandels in der Moderne. In den letzten Jahrzehnten
hat sich ein komplexes, zum großen Teil interdisziplinäres Feld von 'Medientheorien' ausgebildet,
das sich dieser Frage nach dem Zusammenhang von Medien und Kultur/ Gesellschaft widmet. In
Rahmen eines Lektürekurses werden wir Texte der wichtigsten zeitgenössischen Medientheoretiker
(Marshall McLuhan, Benjamin, MacLuhan, Flusser, Virilio, Luhmann, Kittler, Goody, Serres, Fiske) bearbeitet.
Das Seminar ist eine gemeinsame Veranstaltung der Fachbereiche Sozialwissenschaften und
Literatur- und Medienwissenschaft und richtet sich an kulturtheoretisch interessierte
Studierende im Grund- und Hauptstudium. Es setzt intensive Lektürevorbereitung voraus.

Literatur

Daniela Kloock,/ Angela Spahr (2000): Medientheorien. Eine Einführung, München

Schein

Reading-Reports zur wöchentlichen Seminarlektüre, Referate.

Universität Hamburg:	Institut für Soziologie
Schwerpunkt:	Allgemeine Soziologie
Nummer der Veranstaltung:	05.541
Art der Veranstaltung:	Übung
DozentIn:	Karlheinz Kiehn
Titel der Veranstaltung:	Subjektivität - affektives Betroffensein - als Fundament unseres Selbstverständnisses und Wissens
Tag, Zeit, Ort:	Freitag, 12-14 Uhr, AP 1, R. 107
Vorbesprechungen:	keine Angaben
Beginn:	25.10.2002
Teilnahmebedingungen:	keine Angaben

Inhalt und Arbeitsform

Objektive Begriffe haben immer eine subjektive Herkunft. Objektivität entstammt Subjektivität dort beheimatet. Alles, was wir begreifen können, ist gebunden an Zusammenhänge, die uns in Regungen und Gefühle zunächst uns ergreifen. Wir nehmen Haltungen ein, in denen wir uns begreiflich vom Ergreifenden ablösen und- in der Art dieser Ablösung- Lebenszusammenhänge mehr oder weniger gut begreifen. Wenn wir dabei versuchen, die Verankerung unserer Begriffe in unserer subjektiven Befindlichkeit aufzukündigen, werden wir selbst heimatlos und unsere Begriffe und unser Wissen grundlos. Dann löst sich unser Wissen von den ergreifenden Widersprüchen subjektiver Erfahrung, wie sie für den Einzelnen verbindlich sind und kreiert ein wirtschaftlich "freies Handeln". Als solches Handeln scheint das, was wir wissen, auf relativ unkomplizierte Weise alle zu betreffen und sich ungebounden, grenzüberschreitend -vermittlungsbereit, überall verwertbar, eben als funktionales Wissen zu "beweisen", ohne auf seine störende Herkunft aus der unmittelbaren widersprüchlichen Lebenserfahrung des Einzelnen noch Bezug zu nehmen..

Über phänomenologische Texte und unsere unmittelbare Lebenserfahrung soll versucht werden "ein Gefühl" dafür zu entwickeln, wie unser objektives Wissen zu erden, auf Subjektivität zu gründen ist.

Literatur

Keine Angaben

Schein

Keine Angaben

Universität Hamburg:	Institut für Soziologie
Schwerpunkt:	Allgemeine Soziologie
Nummer der Veranstaltung:	05.542
Art der Veranstaltung:	Übung
DozentIn:	E. Leptien, B.-O. Schulte, O. Hansen, C. Struck
Titel der Veranstaltung:	Soziologie und Beruf - Übungsreihe des Alumni Vereins
Tag, Zeit, Ort:	Donnerstag, 18-20 Uhr, AP 1, R. 106
Vorbesprechungen:	1. Sitzung
Beginn:	24.10.2002
Teilnahmebedingungen:	keine Angaben

Inhalt und Arbeitsform

Sowohl für den Berufseinstieg nach dem Studium als auch für Praktika während dessen gilt der Grundsatz: Wichtig ist, in das Unternehmen hinein zu kommen.

Besonderes Augenmerk der Übung in diesem Semester findet daher die Frage, wie man den Schritt in ein Unternehmen am besten bewerkstelligt:

Wie bringe ich mich ins Gespräch?

Was muss ich bei der Bewerbung beachten?

Wie kann ich mich am besten verkaufen?

Und: Was man über Bewerbungsunterlagen, Vorstellungsgespräche, Auswahlverfahren wissen sollte... Außerdem bei Bedarf: Tipps für die Examensphase.

Das Seminar findet in der ersten Semesterhälfte im wöchentlichen Turnus statt. Durch eine aktive Arbeitsform soll am Schluss der Übung jeder Teilnehmerin und jedem Teilnehmer ein Reader mit Sitzungsprotokollen und Material zur Verfügung stehen, auf den sie oder er auch später zurück greifen kann. Mitveranstalter der Übung ist der Alumni-Verein Hamburger Soziologinnen und Soziologen e. V. das Netzwerk der AbsolventInnen des Instituts für Soziologie. Zusammen mit den Seminaren des "alumni competence training" (s. allgemeiner Teil) ist die Übung "Soziologie und Beruf" ein ständiger Bestandteil des Vereins-Angebotes für Studierende.

Literatur

- Bundesanstalt für Arbeit: Arbeitsmarkt für Soziologinnen und Soziologen (als Download unter www.bds-soz.de, auch als Kopiervorlage im Ordner bei "CopyTeam", Grindelhof
- J. Hesse/ H.-J. Schrader: Die perfekte Bewerbungsmappe für Hochschulabsolventen, Frankfurt/Main 1998

Schein

Teilnahmeschein

Universität Hamburg:	Institut für Soziologie
Schwerpunkt:	Allgemeine Soziologie
Nummer der Veranstaltung:	05.561
Art der Veranstaltung:	Mittelseminar
DozentIn:	Thomas Malsch
Titel der Veranstaltung:	Liebe und Tod im Cyberspace - Die Informationsgesellschaft in Film und Literatur
Tag, Zeit, Ort:	Dienstag, 16-18 Uhr
Vorbesprechungen:	keine Angaben
Beginn:	22.10.2002
Teilnahmebedingungen:	persönliche Anmeldung und Ausarbeitung eines Thesenpapiers bis 30. September

Inhalt und Arbeitsform

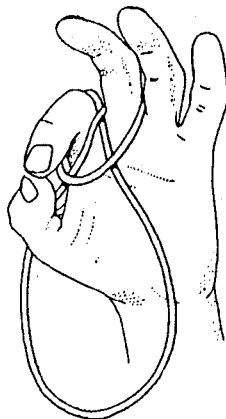
Im Mittelpunkt des Seminars steht die soziologische Analyse von ausgewählten Filmen und Romanen aus dem Genre des Science-Fiction (wie "Matrix", "Snow Crash" u.a.). Die darin entworfenen Zukunftsbilder vom Leben in der virtuellen Welt der Computernetze sollen mit Studien abgeglichen werden, die sich mit den gesellschaftlichen Voraussetzungen und Folgen des Internets und der Informationsgesellschaft auseinandersetzen. Thematisch geht es dabei um das neue Gesellschaftsbilder, das Verhältnis von Virtualität und Realität, Identitätssuche und Identitätsverlust, MUDs und MOOs, Chat-Groups und Cyber-Sex und die Mensch-Computer-Differenzen.

Literatur

Eine Literaturliste wird Ende Juni ins Internet gestellt unter :
<http://www.tu-harburg.de/tbg/Deutsch/Lehre/cyber.htm>
 Telefonische Rückfragen unter 42878-3739

Schein

Keine Angaben



Universität Hamburg:	Institut für Soziologie
Schwerpunkt:	Allgemeine Soziologie
Nummer der Veranstaltung:	05.562
Art der Veranstaltung:	Mittelseminar
DozentIn:	Andreas Reckwitz
Titel der Veranstaltung:	Geschichte des modernen Subjekts II: Theorien der Transformation der Privat- und Intimsphäre
Tag, Zeit, Ort:	Dienstag, 14-16 Uhr, VMP 5, R. 0077
Vorbesprechungen:	keine Angaben
Beginn:	22.10.2002
Teilnahmebedingungen:	Bereitschaft zur wöchentlichen Textlektüre (pro Woche etwa 30 Seiten) und zur regelmäßigen Teilnahme

Inhalt und Arbeitsform

Moderne Subjekte bilden sich, ihre Lebensformen und Identitäten in spezifischen sozialen Feldern aus, die sich nur scheinbar als universal, tatsächlich in hohem Maße als spezifisch für die Kultur der Moderne darstellen. Neben dem Feld der Arbeit und dem der Selbstpraktiken (Kunst, Freizeit, Konsum) ist das Feld der Privat- und Intimsphäre, das heißt der Komplex 'persönlicher' - partner-schaftlicher, ehelicher, familiärer, freundschaftlicher, sexueller etc. - Inter-aktionen, zentral für die Bildung der spezifisch modernen Subjektformen. Dieses Feld ist charakterisiert durch 'Intimität', welche - in Anlehnung an Luhmann - eine Kommunikationsform darstellt, in der potentiell alles zum 'Thema' werden kann, insbesondere sämtliche Eigenschaften der beteiligten Subjekte selbst. Eine Reihe von Gesellschaftstheorien hat sich in unterschiedlicher Weise mit der Entstehung und dem kulturellen Wandel der modernen Intim- und Privat-sphäre beschäftigt, die wir im Seminar behandeln wollen: Niklas Luhmann "Liebe als Passion", Michel Foucault "Sexualität und Wahrheit, I", Richard Sennett "Verfall und Ende des öffentlichen Lebens. Die Tyrannei der Intimität", Anthony Giddens "The Transformation of Intimacy", Judith Butler "Gender Trouble". Das Seminar ist Teil einer Reihe von Veranstaltungen zur Geschichte der Gegenwart des modernen Subjekts, die unabhängig voneinander besucht werden können. Es setzt intensive Lektürevorbereitung voraus.

Literatur

- Niklas Luhmann (1982): Liebe als Passion. Zur Codierung von Intimität, Frankfurt/ Main
- Michel Foucault (1976): Der Wille zum Wissen. Sexualität und Wahrheit Band 1, Frankfurt/ Main

Schein

Referat und schriftliche Seminararbeit (20 S.).

Universität Hamburg:	Institut für Soziologie	
Schwerpunkt:	Allgemeine Soziologie	
Nummer der Veranstaltung:	05.563	
Art der Veranstaltung:	Mittelseminar	
DozentIn:	Andreas Reckwitz	
Titel der Veranstaltung:	Kulturtheorien II: Interpretative und hermeneutische Ansätze	
Tag, Zeit, Ort:	Dienstag, 16-18 Uhr, VMP 5, R. 0077	
Vorbesprechungen:	keine Angaben	
Beginn:	22.10.2002	
Teilnahmebedingungen:	Bereitschaft zur wöchentlichen Lektüre (pro Woche etwa 30 Seiten) und zur regelmäßigen Teilnahme	

Inhalt und Arbeitsform

Kulturtheorien betrachten Gesellschaft unter dem Gesichtspunkt ihrer symbolischen Ordnungen, die eine 'gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit' (Berger/ Luckmann) betreiben. Die interpretativen und hermeneutischen Kulturtheorien stellen - neben den (post-)strukturalistischen Ansätzen - einen Brennpunkt der internationalen Diskussion der Kulturwissenschaften dar. Ihre Leitfrage ist die nach den Bedingungen, unter denen 'Verstehen' stattfindet, das heißt, unter denen Subjekte anderen Subjekten oder Objekten 'Sinn' und 'Bedeutung' zuschreiben, somit Akte der 'Interpretation' vollziehen. Angesichts der Verschiedenartigkeit von Individuen sowie der kulturellen Differenzen zwischen 'eigenen' und 'fremden' Kulturen stellt sich damit das Problem des Verstehens: Wie kann man kulturell Fremdes verstehen? Wie Vergangenes? Wie andere Individuen? In diesem Lektüreseminar werden wir anhand von Texten u.a. von Alfred Schütz, aus der zeitgenössischen Ethnologie (Geertz u.a.) und von Hans-Georg Gadamer die Frage nach den Bedingungen des Verstehens der Sozialwelt, des 'Fremden' und der Geschichte behandeln. Das Seminar ist Teil einer Reihe von Veranstaltungen zur Kulturtheorie, die unabhängig voneinander besucht werden können. Es setzt intensive Lektürevorbereitung voraus.

Literatur

- Alfred Schütz/ Thomas Luckmann (1975): Strukturen der Lebenswelt, Band 1, Frankfurt/ Main
- Eberhard Berg/ Martin Fuchs (Hg.) (1993): Kultur, soziale Praxis, Text. Die Krise der ethno-graphischen Repräsentation, Frankfurt/ Main

Schein

Referat und schriftliche Seminararbeit (20 S.).

Universität Hamburg:	Institut für Soziologie
Schwerpunkt:	Allgemeine Soziologie
Nummer der Veranstaltung:	05.564
Art der Veranstaltung:	Mittelseminar
DozentIn:	Gerhard Stapelfeldt
Titel der Veranstaltung:	Die Idee der Bildung und die Debatte um Wissen als Ware
Tag, Zeit, Ort:	Donnerstag, 10-12 Uhr, VMP 5, R. 0079
Vorbesprechungen:	keine Angaben
Beginn:	31.10.2002
Teilnahmebedingungen:	Abgeschlossenes Grundstudium

Inhalt und Arbeitsform

Die neoliberalen Strategie, Schulen und Hochschulen in "Betriebe" zur Produktion vergleichbaren, meßbaren und verwertbaren Wissens zu verwandeln, machte eine Erinnerung an die Idee der Bildung notwendig.

Im Seminar werden klassische und neuere Debatten um das Verhältnis von Geist und Geld behandelt:

- Sokrates' Kritik der Sophisten;
- Die Gründung von Universitäten im Spätmittelalter;
- Bildung und Aufklärung um 1800;
- Die Verwandlung von Bildung in Ausbildung am Ende des 19. Jhdts.;
- "Erziehung nach Auschwitz" (um 1968);
- "Pädagogik der Befreiung" (Freire);
- Schulen und Hochschulen im neoliberalen Standortwettbewerb

Literatur

- E. Anrich (Hg.): Die Idee der deutschen Universität, Darmstadt 1959

Schein

Mittelseminarschein bei Übernahme eines Referats und einer Hausarbeit.

Universität Hamburg:	Institut für Soziologie
Schwerpunkt:	Allgemeine Soziologie
Nummer der Veranstaltung:	05.565
Art der Veranstaltung:	Mittelseminar
DozentIn:	Gerhard Vowinckel
Titel der Veranstaltung:	Charisma: biologische, psychologische und soziologische Aspekte
Tag, Zeit, Ort:	Donnerstag, 16-18 Uhr, AP 1, R. 104
Vorbesprechungen:	keine Angaben
Beginn:	31.10.2002
Teilnahmebedingungen:	keine Angaben

Inhalt und Arbeitsform

Charisma wurde durch Max Weber als soziologischer Begriff etabliert. Weber nennt charismatische Herrschaft als einen der drei reinen Typen legitimer Herrschaft. Er beschreibt Charisma einerseits als eine spezifisch revolutionäre Macht, andererseits - in domestizierter Form - als stabilisierendes Element alltäglicher Ordnungen. Die Schriftgläubigkeit Weberianischer Soziologen, die geringe Eignung gängiger empirischer Forschungsmethoden zu Erfassung charismatischer Prozesse und anderes haben dazu beigetragen, daß Webers Charismatheorie kaum weiterentwickelt wurde. Das Seminar soll Anschlussstellen der Charismatheorie sowohl an andere soziologische wie auch an biologische und psychologische Forschungen und Denkmittel herausarbeiten.

Die Seminarsitzungen werden durch Referate gestaltet, die die Teilnehmer zur Diskussion stellen.

Literatur

Vorbereitungsmöglichkeit:

- Max Weber: Wirtschaft und Gesellschaft, 9. Kapitel, 5. Abschnitt, Die charismatische Herrschaft und ihre Umbildung. (Div. Ausgaben)

Schein

Mittelseminarscheine für regelmäßige Teilnahme, Referat und schriftliche Hausarbeit.

Universität Hamburg:	Institut für Soziologie
Schwerpunkt:	Allgemeine Soziologie
Nummer der Veranstaltung:	05.571
Art der Veranstaltung:	Oberseminar
DozentIn:	Max Miller
Titel der Veranstaltung:	Methoden der Diskursanalyse
Tag, Zeit, Ort:	Dienstag, 10-12 Uhr, AP 1, R. 107
Vorbesprechungen:	Dienstag, 08. Oktober 2002, 12 Uhr in Raum 107, AP 1
Beginn:	22.10.2002
Teilnahmebedingungen:	keine Angaben

Inhalt und Arbeitsform

Im Hinblick auf das Verhältnis von Macht und Diskurs haben Michel Foucault und Jürgen Habermas sich grundlegend unterscheidende Analysen vorgelegt.

Michel Foucault hat Jürgen Habermas als einen Utopisten und Jürgen Habermas hat Michel Foucault als Zyniker und Relativisten bezeichnet. Worauf gründen sich solche Urteile und sind sie berechtigt?

Im Seminar wird ein "Shared Workspace" (BSCW-Basic Support für Cooperative Work) im Internet als Arbeits- und Diskussionsplattform verwendet. Dort finden sich auch alle Dokumentationen zum Seminar (Programm, Teilnehmerliste, Literaturliste, Referate).

Literatur

- Foucault, Michel (1972): Die Ordnung des Diskurses, Frankfurt 1991
- Habermas, Jürgen (1985), Der philosophische Diskurs der Moderne, Frankfurt, 1998
- Habermas, Jürgen (2001), Kommunikatives Handeln und detranszendentalisierte Vernunft. Stuttgart
- Flyvbjerg, Bent (2001, The Significance of Conflict and Power to Social Sciences, in: Bent Flyvbjerg, Making Social Sciences Matter, Cambridge, S. 88-109

Schein

Regelmäßige Teilnahme und qualifiziertes Referat (Hausarbeit).

Universität Hamburg:	Institut für Soziologie
Schwerpunkt:	Allgemeine Soziologie
Nummer der Veranstaltung:	05.572
Art der Veranstaltung:	Oberseminar
DozentIn:	Gerhard Stapelfeldt
Titel der Veranstaltung:	Ökonomiekritik und Dialektik im "Kapital" von Karl Marx
Tag, Zeit, Ort:	Freitag, 10-12 Uhr, VM 5, R. 0079
Vorbesprechungen:	keine Angaben
Beginn:	25.10.2002
Teilnahmebedingungen:	Kenntnisse der "Ökonomisch-philosophischen Manuskripte (1844) und des "Kapital". Wünschenswert sind Kenntnisse der klassischen Politischen Ökonomie

Inhalt und Arbeitsform

Thema des Seminars ist das Hauptwerk von K. Marx. "Das Kapital" wird diskutiert als eine Kritik der bürgerlichen Ökonomie, die vermittelt ist durch eine Kritik der Wissenschaft der Politischen Ökonomie (von Petty bis Smith und Ricardo). In der Form der Kritik rezipiert Marx kritisch die Dialektik Hegels.

Die Arbeitsform des Seminars verbindet eine Vorlesung mit der Arbeit in Arbeitsgruppen. Die Ergebnisse des Seminars sollen am Semesterende in einem Wochenend-Seminar zusammengetragen werden.

Literatur

- K. Marx: Das Kapital. Erster Band. Marx-Engels-Werke, Band 23. Berlin 1967

Schein

Oberseminarschein bei Übernahme eines Referats und einer Hausarbeit.



Universität Hamburg:	Institut für Soziologie
Schwerpunkt:	Allgemeine Soziologie
Nummer der Veranstaltung:	05.581
Art der Veranstaltung:	Forschungsseminar
DozentIn:	Max Miller
Titel der Veranstaltung:	Systemisches Lernen
Tag, Zeit, Ort:	Dienstag, 18-20 Uhr, AP 1, R. 108
Vorbesprechungen:	keine Angaben
Beginn:	22.10.2002
Teilnahmebedingungen:	keine Angaben

Inhalt und Arbeitsform

Themenschwerpunkte des Kolloquiums:

- aktuelle Theoriediskussionen in der Soziologie
- Forschungsarbeiten im Arbeitsbereich von Max Miller
- Projekte (Examensarbeiten, Dissertationen, Habilitationen) von Kolloquiumsteilnehmerinnen und -teilnehmern

Literatur

Keine Angaben

Schein

Keine Angaben



Universität Hamburg:	Institut für Soziologie
Schwerpunkt:	Sozialisation, Erziehungsinstitutionen und Geschlechterforschung
Nummer der Veranstaltung:	05.606
Art der Veranstaltung:	Proseminar
DozentIn:	Mechthild Bereswill
Titel der Veranstaltung:	Sozialisations-theorien auch für Allgemeine Soziologie!
Tag, Zeit, Ort:	Donnerstag, 12-14 Uhr, VMP 5, R. 0077
Vorbesprechungen:	keine Angaben
Beginn:	31.10.2002
Teilnahmebedingungen:	keine Angaben

Inhalt und Arbeitsform

In dieser Lehrveranstaltung wird in grundlegende Fragen und Perspektiven der Sozialisationstheorie eingeführt. Im Mittelpunkt stehen einerseits Auseinandersetzungen mit dem Verhältnis zwischen Individuum und Gesellschaft: wie verlaufen (lebenslange) Sozialisationsprozesse? Was sind zentrale Sozialisationsinstanzen?

In einem zweiten Schritt können wir uns der Bedeutung zuwenden, die gesellschaftliche und individuelle Entwürfe von Geschlecht und Geschlechterdifferenz für solche Sozialisationsprozesse haben. Beide Perspektiven werden anhand der Lektüre und Diskussion von älteren und neueren Grundlagentexten aus der Sozialisationsforschung verfolgt.

Literatur

Ein Reader mit Texten und eine Literaturliste werden zu Beginn des Semesters zur Verfügung gestellt.

Schein

Proseminarschein bei den entsprechenden Leistungen.

Universität Hamburg:	Institut für Soziologie
Schwerpunkt:	Sozialisation, Erziehungsinstitutionen und Geschlechterforschung
Nummer der Veranstaltung:	05.611
Art der Veranstaltung:	Übung
DozentIn:	Birgit Bauer
Titel der Veranstaltung:	Die Sex Radicals in der Frauen- und Homosexuellen-Bewegung
Tag, Zeit, Ort:	Dienstag, 10-12 Uhr, AP 1, R. 107
Vorbesprechungen:	keine Angaben
Beginn:	22.10.2002
Teilnahmebedingungen:	keine Angaben

Inhalt und Arbeitsform

In den USA begannen in den 1980er Jahren die sogenannten Sex Wars, die sich zum einen innerhalb der Frauenbewegung abspielten und später zum Teil in der Schwulenbewegung wiederholt wurden, zum anderen gesamtgesellschaftlich stattfanden. Die Themen um die gestritten wurden, waren vor allem Pornographie, S/M, butch-femme, Transsexualität. Die anti-Pornographie-Bewegung um Andrea Dworkin und Catherine McKinnon bildete die eine Fraktion, während die Feministinnen, die sich für eine offene Diskussion um Sexualität bemühten, heute in der Regel als Sex Radicals bezeichnet werden, unter ihnen Carole S. Vance, Gayle Rubin und Pat Califia. Im Seminar sollen wichtige Beiträge der US-amerikanischen Debatte gelesen und diskutiert werden. Darüber hinaus sollen diese auch heute noch nach wie vor hoch aktuellen Themen in Bezug auf die Inhalte der bundesdeutschen queeren Bewegungen gesetzt werden.

Literatur

Keine Angaben

Schein

Keine Angaben

Universität Hamburg:	Institut für Soziologie
Schwerpunkt:	Sozialisation, Erziehungsinstitutionen und Geschlechterforschung
Nummer der Veranstaltung:	05.612
Art der Veranstaltung:	Übung
DozentIn:	Patricia T. Dettmers
Titel der Veranstaltung:	Sex, Sun & Sea: Romance Tourism and Gender in the Caribbean
Tag, Zeit, Ort:	Donnerstag, 10-12 Uhr, AP 1, R. 139/41
Vorbesprechungen:	keine Angaben
Beginn:	31.10.2002
Teilnahmebedingungen:	Very good knowledge of English in spoken or written

Inhalt und Arbeitsform

Gender is increasingly being recognized as an important aspect on most of the current literature and debates on "development" and the so-called "developing countries". However, it continues to be ignored in the literature on the nature of tourism and the tourist industry in the Caribbean. This seminar will examine tourism as a gendered industry exploring how tourism can enhance and/or hinder gender relations that exist in the societies involved. We will also look at how the tourism industry can even heighten gender awareness in relation to sexuality, and the imagery used in promotion and marketing. Some case studies will also be presented from Latin American tourist resorts.

The seminar introduces a gender bias. It will particularly concentrate on how women's lives are affected through tourist development and promotion. In the process, we shall seek to answer the questions whether:

Women can be used as cultural markers in tourism or are women merely commodities of the tourist industry?

Women can experience any benefits from tourism development: i.e. employment opportunities etc.?

!! Notice please: The entire seminar would be taught in English !!

Literatur

- Chant, S. (1992) "Tourism in Latin America: Perspectives from Mexico and Costa Rica" in Harrison, D. (ed): *Tourism and the less Developed Countries*. Belhaven press: pp 85-101.
- Enloe C. (1990) *Bananas, Beaches and Bases*. California: University of California Press.
- Kempadoo Kamala, (ed) (1999) *Sun, Sex and Gold. Tourism and Sex Work in the Caribbean*. Maryland: Rowan & Littlefield.
- Kinnard, Vivian (1994) *Tourism: A Gender Analysis*. NY: Riley.
- MacCannell, Dean (1992) *Empty Meeting Grounds: The Tourist Papers* NY: Routledge.
- Patullo, Polly (1996) *Last Resorts: The Cost of Tourism in the Caribbean*. Cassell.
- Pearce, Douglas (1995) *Tourism Today: A geographical Analysis*. Second edition. Longman.
- Sinclair, Thea M. (1997) *Gender, Work & Tourism*. UK: Routledge.
- Wood, Robert E. & Michel Picard eds. (1997) *Tourism, Ethnicity & The State in Asian & Pacific Societies*. Hawaii: University of Hawaii Press.

Schein

Teilnahmeschein für die entsprechenden Leistungen.

Universität Hamburg:	Institut für Soziologie
Schwerpunkt:	Sozialisation, Erziehungsinstitutionen und Geschlechterforschung
Nummer der Veranstaltung:	05.616
Art der Veranstaltung:	Mittelseminar
DozentIn:	Marianne Pieper mit Robin Bauer
Titel der Veranstaltung:	Lebensformen
Tag, Zeit, Ort:	Montag, 10-12 Uhr, VMP 5, R. 0077
Vorbesprechungen:	keine Angaben
Beginn:	21.10.2002
Teilnahmebedingungen:	keine Angaben

Inhalt und Arbeitsform

Das Mittelseminar beschäftigt sich mit Formen "queeren" Zusammenlebens, die jenseits der hegemonialen sexuellen Normen zu verorten sind. Die deutschsprachige soziologische Literatur zu (familiären und nicht-familiären Lebensformen) hat angesichts einer spezifischen Rhetorik über Familien und Paarbeziehungen, die dem Muster monogamer Heteronormativität verpflichtet ist, diese Existenzformen nahezu vollständig ausgeblendet. In dieser Veranstaltung soll in einem Wechselspiel von traditionellen Texten bzw. Untersuchungen der Familiensoziologie und vorwiegend englischsprachigen Texten zu "queeren" Lebensformen eine theoretische Position erarbeitet werden. Zugleich handelt es sich bei diesem Mittelseminar um die Vorbereitung auf ein empirisches Projektseminar, das im Sommersemester 2003 beginnen soll. Es kann aber auch von Studierenden besucht werden, die nicht die Absicht haben, an dem weiterführenden Projektseminar teilzunehmen.

Literatur

Ein Reader wird im "Copyteam" zur Verfügung gestellt.

Schein

Mittelseminarschein bei kontinuierlicher Teilnahme am Plenum und einer Vorbereitungsgruppe für eine Präsentation. Außerdem wird das Verfassen von Essays erwartet.

Universität Hamburg:	Institut für Soziologie
Schwerpunkt:	Sozialisation, Erziehungsinstitutionen und Geschlechterforschung
Nummer der Veranstaltung:	05.617
Art der Veranstaltung:	Mittelseminar
DozentIn:	Mechthild Bereswill
Titel der Veranstaltung:	Jugend und Adoleszenz - ein psychosozialer Zugang zu Integrationsprozessen von Heranwachsenden
Tag, Zeit, Ort:	Donnerstag, 10-12 Uhr, VMP 5, R. 0077
Vorbesprechungen:	keine Angaben
Beginn:	24.10.2002
Teilnahmebedingungen:	keine Angaben

Inhalt und Arbeitsform

Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung stehen neuere Ansätze der Jugendsoziologie und Adoleszenzforschung. Aus einer Auseinandersetzung mit den Schlüsselkonzepten und Grundannahmen dieser Richtungen ergeben sich verschiedene Fragen: Wie werden Jugend und Adoleszenz in den jeweiligen Ansätzen gefaßt und welche Entwicklungsaufgaben haben Jugendliche demnach gegenwärtig zu bewältigen? Welche Bedeutung haben Kategorien wie Geschlecht und Ethnizität für die soziale Integration oder Desintegration von Jugendlichen? Welchen Stellenwert hat ein psychodynamisches Konzept wie das der Adoleszenz für jugendsoziologische Perspektiven? Diese (und weitere) Fragen sollen als Leitfragen an verschiedene, qualitative Untersuchungen zu Jugend und Adoleszenz herangetragen werden.

Literatur

Ein Reader mit Texten und eine Literaturliste werden zu Beginn des Semesters zur Verfügung gestellt.

Schein

Mittelseminarschein bei den entsprechenden Leistungen.

Universität Hamburg:	Institut für Soziologie
Schwerpunkt:	Sozialisation, Erziehungsinstitutionen und Geschlechterforschung
Nummer der Veranstaltung:	05.618
Art der Veranstaltung:	Mittelseminar
DozentIn:	Mechthild Bereswill
Titel der Veranstaltung:	"The Society of Captives" (Gresham M. Sykes 1958-1974), ein Lektüreseminar zur Institution Gefängnis
Tag, Zeit, Ort:	Freitag, 10-12 Uhr, AP 1, R. 138
Vorbesprechungen:	keine Angaben
Beginn:	25.10.2002
Teilnahmebedingungen:	keine Angaben

Inhalt und Arbeitsform

Den Ausgangspunkt für dieses Seminar bietet die gemeinsame Lektüre einer soziologischen Studie zur Institution Gefängnis. Der Text des US-amerikanischen Soziologen Sykes gibt einen tiefen Einblick in zentrale Strukturen und Mechanismen dieser geschlossenen Institution. Auch wenn Sykes' Arbeit sich auf ein Hochsicherheitsgefängnis in den USA der 1950er Jahre bezieht, lassen sich aus ihr grundlegende Einsichten zu dieser Institution und ihrer Wirkung auf ihre Insassen ziehen. Somit führt die Lektüre dieses Klassikers der Gefängnisforschung zu allgemeinen soziologischen Fragen, was Institutionen Sozialer Kontrolle betrifft. Zur Vertiefung der Auseinandersetzung mit der aktuellen Bedeutung von Gefängnissen kann im Ausblick des Seminars auf empirisches Material aus einer qualitativen Studie zum Jugendstrafvollzug zurückgegriffen werden.

Voraussetzung für den Besuch des Seminars ist die Bereitschaft, sich aktiv an der Lektüre des englischen Textes von Sykes' zu beteiligen. Der Text wird zu Beginn der Vorlesungszeit als Kopiervorlage zur Verfügung gestellt.

Literatur

- Bereswill, Mechthild (2001): "Die Schmerzen des Freiheitsentzugs" - Gefängniserfahrungen und Überlebensstrategien männlicher Jugendlicher und Heranwachsender.
In: Bereswill, Mechthild & Greve, Werner (Hrsg.): Forschungsthema Strafvollzug, Interdisziplinäre Beiträge zur kriminologischen Forschung, Band 21. S.253-285.
- Galtung, Johan (1961): Prison: The Organization of Dilemma.
In: Cressey, Donald R. (Hrsg.): The Prison. Studies in Institutional Organization and Change, Holt. New York. S. 107-145.
- Goffman, Erving (1961): On the Characteristics of Total Institutions: The Inmate World.
In: Cressey, Donald R. (Hrsg.): The Prison. Studies in Institutional Organization and Change. New York. S. 15-67.
- Harbordt, Steffen (1972): Die Subkultur des Gefängnisses. Eine soziologische Studie zur Resozialisierung. Stuttgart.
- Sykes, Gresham M. (1958/1974): The Society of Captives. A Study of a Maximum Security Prison. Princeton.

Schein

Mittelseminarschein bei den entsprechenden Leistungen.

Universität Hamburg:
Schwerpunkt:

Institut für Soziologie
Sozialisation, Erziehungsinstitutionen und
Geschlechterforschung

Nummer der Veranstaltung:

05.631

Art der Veranstaltung:

~~Oberseminar~~

DozentIn:

Mechthild Bereswill

Titel der Veranstaltung:

Zum Verhältnis zwischen Gewalt und Geschlecht im Kontext
von Arbeiten der Männerforschung

Tag, Zeit, Ort:

Freitag, 12-14 Uhr, AP 1, R. 109

Vorbesprechungen:

keine Angaben

Beginn:

25.10.2002

Teilnahmebedingungen:

keine Angaben

Inhalt und Arbeitsform

In neueren Arbeiten der Männerforschung wird davon ausgegangen, daß Männlichkeitsmuster und Gewalt in einer engen Beziehung zueinander stehen. Manche Autoren sprechen sogar davon, daß Gewalt ein konstitutiver Bestandteil von Männlichkeit sei. Wie und mit welchen theoretischen Perspektiven wird diese direkte Verknüpfung begründet? Dies ist eine Frage, der in dieser Veranstaltung anhand von aktuellen Veröffentlichungen zu Männlichkeit und Gewalt nachgegangen werden soll. Nach einer Auseinandersetzung mit prominenten Standpunkten der aktuellen Männerforschung soll die direkte Beziehung zwischen Gewalt und Geschlecht hinterfragt werden. Dazu werden auch Konzepte der Frauen- und Geschlechterforschung herangezogen, die einen biographischen und subjekttheoretischen Zugang zur Kategorie Geschlecht eröffnen und es erlauben das Verhältnis zwischen Gewalt und Geschlecht als weniger eindeutig, sondern vielmehr als widersprüchlich zu reflektieren.

Literatur

Ein Reader mit Texten und eine Literaturliste werden zu Beginn des Semesters zur Verfügung gestellt.

Schein

Oberseminarschein bei den entsprechenden Leistungen.

Universität Hamburg:	Institut für Soziologie
Schwerpunkt:	Sozialisation, Erziehungsinstitutionen und Geschlechterforschung
Nummer der Veranstaltung:	05.636
Art der Veranstaltung:	Forschungsseminar
DozentIn:	Marianne Pieper
Titel der Veranstaltung:	Forschungswerkstatt: Zur sozialen Konstruktion von Körpern, Geschlechtern und Subjektivitäten
Tag, Zeit, Ort:	Montag, 16-20 Uhr, AP 1, R. 107
Vorbesprechungen:	keine Angaben
Beginn:	21.10.2002
Teilnahmebedingungen:	Persönliche Anmeldung in meiner Sprechstunde

Inhalt und Arbeitsform

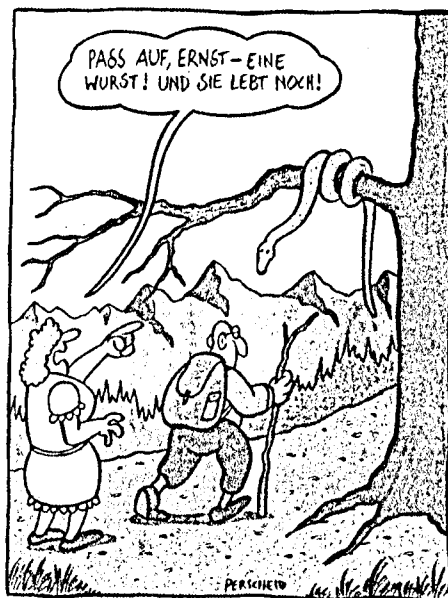
In dieser interdisziplinär besetzten Forschungswerkstatt werden empirische Qualifikationsprojekte (Diplom-, Magistra-, Dissertations- und Habilitationsvorhaben) bearbeitet. Ziel der Forschungswerkstatt ist es, diese Projekte während des gesamten Forschungsprozesses zu begleiten. Im Mittelpunkt der gemeinsamen Arbeit steht vor allem die Analyse der erhobenen Daten (Textmaterialien wie z.B. Interviews und Beobachtungsprotokolle). Bei den TeilnehmerInnen setzt dies die Bereitschaft zur verbindlichen und kontinuierlichen Mitarbeit und zum Lesen und Bearbeiten nicht unerheblicher Textmengen voraus.

Literatur

Keine Angaben

Schein

Keine Angaben



Universität Hamburg:	Institut für Soziologie
Schwerpunkt:	Sozialisation, Erziehungsinstitutionen und Geschlechterforschung
Nummer der Veranstaltung:	05.641
Art der Veranstaltung:	Sonstige Lehrveranstaltung
DozentIn:	Bettina Jansen-Schulz
Titel der Veranstaltung:	Netzwerk LINT: Forum zwischen Wiss.+Praxis: Schulentwicklung und Schulkonzepte unter Gender Mainstreaming Aspekten
Tag, Zeit, Ort:	Dienstag, 17.30-20 Uhr, AP 1, R. 139/41
Vorbesprechungen:	keine Angaben
Beginn:	22.10.2002
Teilnahmebedingungen:	keine Angaben

Inhalt und Arbeitsform

Das Netzwerk LINT ist ein Forum der Kooperation zwischen Wissenschaft, Praxis und (Bildungs-)Politik, in dem aktuelle bildungs- und geschlechterpolitische Themen diskutiert und erarbeitet werden. Das Netzwerk LINT ist ein offener Arbeitskreis, in dem neben Studierenden auch BehördenvertreterInnen, LehrerInnen, Eltern, WissenschaftlerInnen und PolitikerInnen zu wechselnden Themen sowie zum Erfahrungs- und Informationsaustausch zusammen kommen. Studierende haben hier die Gelegenheit, VertreterInnen aus Praxisfeldern kennen zu lernen und aktuelle bildungspolitische Fragestellungen zu diskutieren.

Im Wintersemester sind Schulprofile und Erfahrungen damit im Zentrum der Veranstaltung. Im Rahmen der Autonomiebestrebungen sind Schulen gehalten, eigene Profile zu entwickeln. Wir wollen uns die Entwicklung und Erfahrungen von Hamburger Schulprofilen diskutieren. Interessierende Fragen zur Schulprofilentwicklung sind: die Entwicklung von Schulprofilen, die Einflüsse von Schulleistungstests auf die Schulprofile und die Berücksichtigung von Genderaspekten sollen aus Sicht der Bildungspolitik, von Forschungen zu Schulprofilen und aus der Praxis von Schulen diskutiert werden.

Literatur

Keine Angaben

Schein

Keine Angaben

Universität Hamburg:	Institut für Soziologie
Schwerpunkt:	Soziale Probleme, Abweichendes Verhalten und Soziale Kontrolle
Nummer der Veranstaltung:	05.666
Art der Veranstaltung:	<u>Mittelseminar</u> !
DozentIn:	Andreas Böttger
Titel der Veranstaltung:	Jugendsoziologie: Sozialisation und Abweichendes Verhalten II
Tag, Zeit, Ort:	<u>Donnerstag, 16-20 Uhr, AP 1, R. 107</u>
Vorbesprechungen:	keine Angaben
Beginn:	31.10.2002
Teilnahmebedingungen:	keine Angaben

Inhalt und Arbeitsform

Welche sozialen und gesellschaftlichen Bedingungen führen in der Sozialisation Jugendlicher zu "abweichendem Verhalten"? Im Proseminar des vergangenen Semesters zum selben Thema wurde ein breiteres Spektrum verschiedener soziologischer Theorien und Untersuchungen vorgestellt und diskutiert, die sich dieser Problematik zugewendet haben. Im Mittelseminar des Wintersemesters soll es darum gehen, ausgewählte Einzelaspekte der Thematik vertiefend zu untersuchen und auch kritisch zu hinterfragen. Dabei können Themen wie die folgenden bearbeitet werden:

- Nach welchen Kriterien wird in einer Gesellschaft "abweichendes Verhalten" definiert?
- Wenn "Sozialisation" mit einer Übernahme oder Ablehnung von vorgefundenen gesellschaftlichen Rollen und Wertvorstellungen verbunden ist - müssen dann Erklärungsversuche für "abweichendes Verhalten" nicht vorrangig an der Generation ansetzen, die für die Kinder und Jugendlichen eine entsprechende Lernumgebung bereitstellt?

Diese thematischen Schwerpunkte sind nur Beispiele. Das Seminar ist offen für Vorschläge der Teilnehmer/innen. Die Veranstaltung schließt an das Proseminar des vergangenen Semesters an. Ein Neuc Einstieg ist möglich.

Literatur

- Böttger, Andreas (1998): Gewalt und Biographie. Baden-Baden: Nomos.
- Heitmeyer, Wilhelm et al. (1997): Gewalt. Schattenseiten der Individualisierung. Weinheim/München: Juventa.
- Matza, David (1973): Abweichendes Verhalten. Heidelberg: Quelle & Meyer.
- Stallberg, Friedrich W. (Hg.) (1975): Abweichung und Kriminalität. Hamburg: Hoffmann und Campe.

Schein

Mittelseminarschein; Referate/Präsentationen mit schriftlicher Ausarbeitung.

Universität Hamburg:	Institut für Soziologie
Schwerpunkt:	Soziale Probleme, Abweichendes Verhalten und Soziale Kontrolle
Nummer der Veranstaltung:	05.671
Art der Veranstaltung:	Empirisches Praktikum I
DozentIn:	Klaus Eichner
Titel der Veranstaltung:	Prozesse sozialer Exklusion und Inklusion
Tag, Zeit, Ort:	Mittwoch, 10-14 Uhr, AP 1, R. 109 und R. 238
Vorbesprechungen:	keine Angaben
Beginn:	30.10.2002
Teilnahmebedingungen:	Abgeschlossenes Grundstudium, Kenntnisse in Datenverarbeitung (SPSS), persönliche Anmeldung bis 15. 10. 2002 bei Frau Hanekamp

Inhalt und Arbeitsform

Migration in ein anderes Land versetzt die davon betroffenen Personen in eine besondere Exklusions- und Inklusionslage. Aufgabe des im Empirischen Seminar zu entwerfenden und durchzuführenden Forschungsprojektes wird es sein, die besonderen Bedingungen von hier lebenden Migranten in Bezug auf Inklusion und Exklusion zu ermitteln und auf deren Netzwerke bzw. deren soziales Kapital zu beziehen.

Zunächst werden die relevanten Theorieansätze zu Migration, zu Netzwerken, sozialem Kapital u.ä. erarbeitet. Daraus wird unter der angegebenen Fragestellung ein Forschungsdesign entwickelt, das je nach Schwerpunkt der Forschungsfrage die Anwendung verschiedenartiger Forschungsmethoden impliziert. In den daraus resultierenden Arbeitsgruppen werden die Forschungsmethoden theoretisch diskutiert und in die Praxis umgesetzt. Die daraus erhaltenen Daten werden gemeinsam methodenangemessen ausgewertet und in einem gemeinsamen Forschungsbereich präsentiert.

Literatur

Programm, Literatur usw. sind im Internet ab 1. 9. 2002 unter <http://www.sozialwiss.uni-hamburg.de/Isocz/Eichner/informationen.html> abgelegt

Schein

Schein für Empirisches Seminar nach erfolgreicher Teilnahme am Empirischen Seminar II.

Universität Hamburg:	Institut für Soziologie
Schwerpunkt:	Soziale Probleme, Abweichendes Verhalten und Soziale Kontrolle
Nummer der Veranstaltung:	05.681
Art der Veranstaltung:	Oberseminar
DozentIn:	Klaus Eichner
Titel der Veranstaltung:	Abweichendes Verhalten II
Tag, Zeit, Ort:	Dienstag, 12-14 Uhr, AP 1, R. 109
Vorbesprechungen:	Ab 1. September ist die Liste zur Anmeldung für das Seminar und für ein Kurzreferat an meiner Tür angeschlagen
Beginn:	22.10.2002
Teilnahmebedingungen:	Abgeschlossenes Grundstudium, in der Regel erfolgreiche Teilnahme am Mittelseminar 'Abweichendes Verhalten I'

Inhalt und Arbeitsform

Im Oberseminar werden als Ergänzung, Erweiterung und Vertiefung der im Mittelseminar 'Abweichendes Verhalten I' erworbenen Kenntnisse verschiedene etablierte und neuere Ansätze zum Problemkomplex des Abweichenden Verhaltens diskutiert. Besprochen werden u.a. 'Richterverhalten', 'Entstehung von Normen und Gesetzen', Theorien der Entstehung von Gangs, Der 'Broken Windows'-Ansatz usw.

Die Themen werden durch studentische Kurzreferate zu Beginn der Veranstaltung dargestellt und problematisiert. In der anschließenden Diskussion werden die wichtigsten Elemente, Probleme, Vor- und Nachteile, empirische Bewährung usw. der vorgestellten Ansätze aufgearbeitet. Am Ende des Seminars wird eine standardisierte Klausur als Leistungs- und Erfolgskontrolle angeboten.

Voraussetzung für Scheinerwerb ist die Anfertigung eines Kurzreferates sowie die erfolgreiche Teilnahme an der Klausur.

Literatur

Literaturangaben, Programm etc. ist im Internet ab 1. 9. 2002 unter <http://www.sozialwiss.uni-hamburg.de/Isoz/Eichner/informationen.html> abgelegt. Dort werden ebenfalls alle aktuellen Ergänzungen, Kurzreferate, Protokolle, Essay etc. eingestellt.

Schein

Oberseminarschein bei erfolgreicher Teilnahme an der Klausur und Kurzreferat.

Universität Hamburg:	Institut für Soziologie
Schwerpunkt:	Soziale Probleme, Abweichendes Verhalten und Soziale Kontrolle
Nummer der Veranstaltung:	05.686
Art der Veranstaltung:	Forschungsseminar
DozentIn:	Klaus Eichner
Titel der Veranstaltung:	Kolloquium
Tag, Zeit, Ort:	Dienstag, 18-20 Uhr, AP 1, R. 107
Vorbesprechungen:	keine Angaben
Beginn:	22.10.2002
Teilnahmebedingungen:	Bestehendes, geplantes oder eventuelles Projekt einer Abschußarbeit (Diplom, Magister, Lehramt, Dissertation) am Schwerpunktgebiet

Inhalt und Arbeitsform

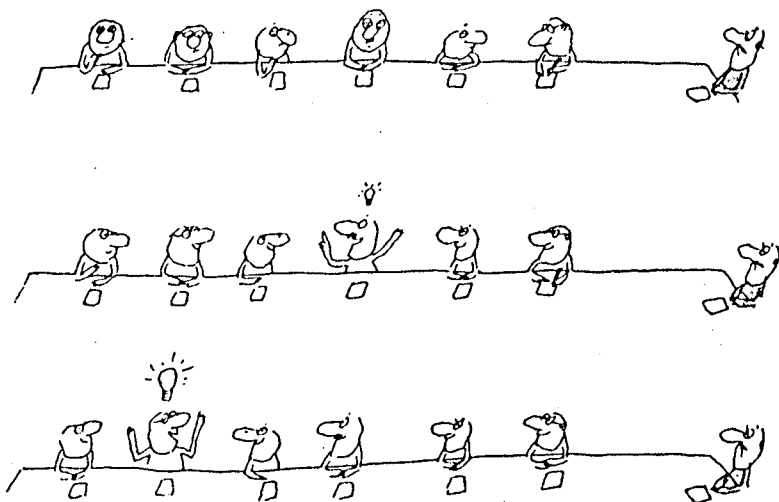
Erarbeitung und Diskussion von examensrelevanten Gegenständen bestimmter Segmente des Schwerpunktes an Hand von Diplom-, Magister-, Abschluss- und Doktorarbeiten sowie durch themenorientierte Sitzungen zu speziellen Soziologien und zum Wissenschaftlichen Arbeiten.

Literatur

Programm, sowie aktuelle Informationen zum Kolloquium sind im Internet unter <http://www.sozialwiss.uni-hamburg.de/iso/z/eichner/informationen.html> abgelegt

Schein

Kein Scheinerwerb



Universität Hamburg: Institut für Soziologie
Schwerpunkt: Wirtschaft und Betrieb
Nummer der Veranstaltung: 05.701

Art der Veranstaltung: Vorlesung !
DozentIn: Uwe Wilkesmann

Titel der Veranstaltung: Einführung in die Organisationssoziologie

Tag, Zeit, Ort: Mittwoch, 12-14 Uhr, Phil C

Vorbesprechungen: keine Angaben

Beginn: 30.10.2002

Teilnahmebedingungen: keine Angaben

Inhalt und Arbeitsform

Die Vorlesung führt in die Grundbegriffe und in die wichtigsten Theorien der Organisationssoziologie ein.

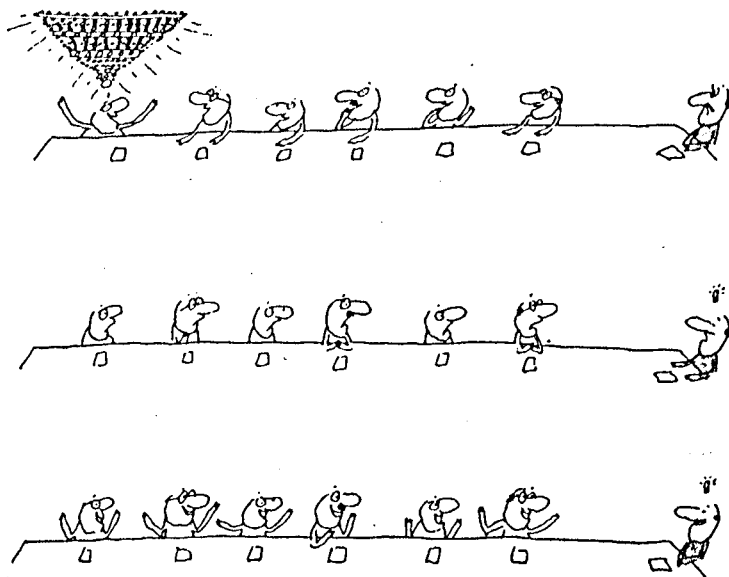
Weitere Informationen unter: www.uwe-wilkesmann.de

Literatur

Keine Angaben

Schein

Keine Angaben



Universität Hamburg:	Institut für Soziologie
Schwerpunkt:	Wirtschaft und Betrieb
Nummer der Veranstaltung:	05.756
Art der Veranstaltung:	Mittelseminar
DozentIn:	Susanne Dreas und Klaus Heinemann
Titel der Veranstaltung:	Organisationsprobleme und Management in Nonprofit-Organisationen
Tag, Zeit, Ort:	Dienstag, 14-16 Uhr, AP 1, R. 139/41
Vorbesprechungen:	keine Angaben
Beginn:	22.10.2002
Teilnahmebedingungen:	keine Angaben

Inhalt und Arbeitsform

In diesem Mittelseminar wollen wir uns mit den besonderen Eigenschaften und Problemen von Nonprofit-Organisationen im Bereich der Sozialen Dienstleistungen beschäftigen sowie den spezifischen Anforderungen, die sich daraus für das Management dieses Organisationstyps ergeben. Unter dem Begriff "Nonprofit-Organisationen" im Bereich der Sozialen Dienste lassen sich sehr verschiedene Organisationen wie Altenwohnheime, Wohlfahrtsverbände, Krankenhäuser bis hin zu Stadtteilinitiativen und Selbsthilfegruppen subsumieren. Gemeinsam ist diesen institutionellen Arrangements zwischen Markt, Staat und Individuen, dass sie mit der Erbringung von gemeinnützigen und sozialen Dienstleistungen über spezifische gesellschaftliche Problemlösungskapazitäten verfügen. Andererseits sind mit ihren spezifischen Eigenschaften wie z.B. Finanzierung durch Spenden, Ehrenamtlichkeit, demokratische Entscheidungsstrukturen und Sachzielorientierung eine Reihe von Problemen verbunden, die ein professionelles Organisationsmanagement berücksichtigen muss. Die Leitfrage, mit der wir uns im Seminar befassen werden lautet, wie müssen einzelne Managementinstrumente gestaltet werden, damit Nonprofit-Organisationen den Anforderungen an solidarischen Unterstützungsleistungen, Wettbewerb und Effizienzorientierung gleichermaßen gerecht werden können?

Literatur

- Anheier, H.K./Priller, E./Seibel, W./Zimmer A. (Hrsg.) (1997): Der Dritte Sektor in Deutschland. Organisationen zwischen Markt und Staat im staatlichen Wandel, Berlin
- Badelt, C. (Hrsg.) (1999): Handbuch der Nonprofit-Organisation. Strukturen und Management, Stuttgart
- Weisbrod, B. A. (Hrsg.) (2000): To profit or not to profit. The Commercial Transformation of the Nonprofit Sector, Cambridge

Schein

Referat und Hausarbeit

Universität Hamburg:	Institut für Soziologie
Schwerpunkt:	Wirtschaft und Betrieb
Nummer der Veranstaltung:	05.757
Art der Veranstaltung:	Proseminar
DozentIn:	Markus Friederici
Titel der Veranstaltung:	Partizipation und Engagement in freiwilligen Vereinigungen
Tag, Zeit, Ort:	Mittwoch, 10-12 Uhr, AP 1, R. 107
Vorbesprechungen:	keine Angaben
Beginn:	30.10.02
Teilnahmebedingungen:	keine Angaben

Inhalt und Arbeitsform

Empirische Untersuchungen in unterschiedlichen Typen freiwilliger Vereinigungen (Sportvereine, karitative Einrichtungen etc.) belegen, dass von einer "Krise des Ehrenamtes" - einem Rückgang von Engagement und Partizipation von ehrenamtlichen Vereinsmitgliedern und HelferInnen - in dieser generellen bzw. generalisierenden Form nicht gesprochen werden kann. Im Gegenteil: In einer Vielzahl von Vereinen und Vereinigungen zeige sich eine Zunahme an engagierten und sich engagierenden Menschen. Doch "in der Praxis" kann diese Entwicklung oftmals nicht nachvollzogen werden: An allen "Ecken und Enden", so SportvereinsvertreterInnen und SprecherInnen von Hilfsorganisationen, fehle es an ehrenamtlichem Engagement.

Im Rahmen der Veranstaltung soll zum einen diskutiert werden, wie diese Diskrepanz zwischen wissenschaftlichen Erkenntnissen und der "Alltagswirklichkeit" von ExpertInnen zustande kommt, zum anderen soll ein Maßnahmenkatalog konzipiert werden, der VereinsvertreterInnen praktische Tipps zur Verbesserung von Anreizstrukturen eröffnet, um Menschen zum ehrenamtlichen Engagement zu motivieren.

Literatur

Keine Angaben

Schein

Proseminar

Universität Hamburg:	Institut für Soziologie
Schwerpunkt:	Wirtschaft und Betrieb
Nummer der Veranstaltung:	05.761
Art der Veranstaltung:	Übung 2
DozentIn:	Birgit Kuhnert
Titel der Veranstaltung:	<u>Projektmanagement in Lernenden Organisationen</u>
Tag, Zeit, Ort:	Montag, 10-12 Uhr, AP 1, R. 104
Vorbesprechungen:	keine Angaben
Beginn:	21.10.2002
Teilnahmebedingungen:	keine Angaben

Inhalt und Arbeitsform

Projektarbeit gilt heute als die Arbeitsform zur unternehmerischen Bewältigung der vielfältigen umweltbedingten Herausforderungen wie etwa verkürzter Produktlebenszyklen oder ausgeprägter Nachfragedifferenzierung. Projekte müssen daher effizient abgewickelt werden. Projektarbeit beeinflusst aber auch die gesamte Organisation. Sie bietet für die Mitarbeiter die Gelegenheit, sich selbst in anderen Bereichen, Arbeitsformen und Aufgabenstellungen auszuprobieren und damit Schlüsselqualifikationen sowie Managementkompetenz zu erwerben. Projekte erweitern das personalpolitische Spektrum der Anreizgestaltung um eine Alternative zu vertikalen Laufbahnkonzepten. Nicht zu unterschätzen ist schließlich der Beitrag der Projektarbeit zur unternehmensweiten Kulturentwicklung.

Ziel der Übung ist es, Methoden und Verfahren eines effizienten Projektmanagements kennen zu lernen. In Gruppendiskussionen, Fallstudien und Rollenspielen sollen ferner der Zusammenhang von Projektarbeit und lernender Organisation herausgearbeitet und adäquate Unterstützungsmöglichkeiten hierfür aufgezeigt werden.

Literatur

- Steinle, C., Bruch, H., Lawa, D.: Projektmanagement, 3. Aufl. Frankfurt a. M. 2001
- Weitere Literaturhinweise werden in den einzelnen Sitzungen ausgegeben.

Schein

Keine Angaben



Universität Hamburg:	Institut für Soziologie
Schwerpunkt:	Wirtschaft und Betrieb
Nummer der Veranstaltung:	05.766
Art der Veranstaltung:	<u>Mittelseminar</u>
DozentIn:	Markus Friederici
Titel der Veranstaltung:	„Technik zieht Technik nach sich“- zur Technologisierung der Gesellschaft
Tag, Zeit, Ort:	Dienstag, 10-12 Uhr, AP 1, R. 109
Vorbesprechungen:	keine Angaben
Beginn:	22.10.2002
Teilnahmebedingungen:	keine Angaben

Inhalt und Arbeitsform

Die zunehmende Verwendung von Technik in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungskontexten ist leicht zu belegen: die vollautomatische Waschmaschinen entlastet bei der Hausarbeit, Solar- und Windenergie fungieren als zentrale Stromversorgung ganzer Städte und technologische Innovationen im Bereich der Kommunikation (Handy, Internet) führen zu grundlegenden Verschiebungen von Zeit-, Kosten- und Sozialstrukturen.

Im Kontext der Veranstaltung soll der Frage nachgegangen werden, inwieweit diese technologischen Entwicklungen an Eigendynamik gewinnen; eine Dynamik, die nicht - wie zu Beginn des letzten Jahrhunderts - durch einen sozialen Willen bzw. eine entsprechende Nachfrage initiiert wird, sondern technologischen „Zwangsläufigkeiten“ und Automatismen folgt.

Im ersten Teil des Seminars werden in der techniksoziologischen Literatur Antworten auf eben jene Frage(n) gesucht; im zweiten Teil sollen im Rahmen einer empirischen Untersuchung techniksoziologische Theoriebausteine mit der „sozialen Wirklichkeit“ kontrastiert werden.

Literatur

Keine Angaben

Schein

Mittelseminarschein

Universität Hamburg:	Institut für Soziologie
Schwerpunkt:	Wirtschaft und Betrieb
Nummer der Veranstaltung:	05.767
Art der Veranstaltung:	Mittelseminar
DozentIn:	Uwe Wilkesmann
Titel der Veranstaltung:	Handlungsspielraum und Persönlichkeit - vertiefende Aspekte zur Arbeitssoziologie
Tag, Zeit, Ort:	Mittwoch, 10-12 Uhr, AP 1, R. 106
Vorbesprechungen:	keine Angaben
Beginn:	30.10.2002
Teilnahmebedingungen:	keine Angaben

Inhalt und Arbeitsform

In diesem Seminar sollen einige Aspekte aus der Vorlesung zur Arbeitssoziologie vertieft werden. Im Mittelpunkt stehen Ansätze, die das Verhältnis von Persönlichkeit und Arbeitsbedingungen thematisieren. Dabei spielt der wahrgenommene Handlungsspielraum der eigenen Arbeit eine herausragende Rolle.

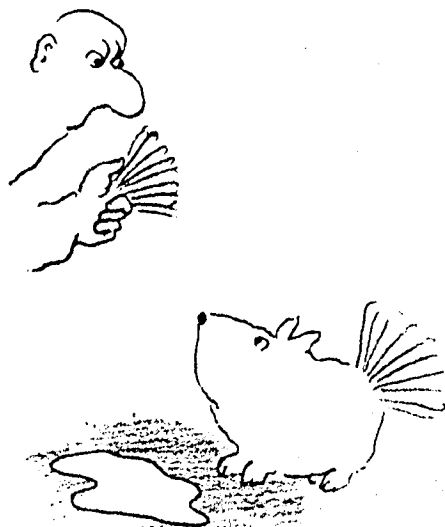
Weitere Information unter: www.Uwe-Wilkesmann.de

Literatur

Für das Seminar wird ein Reader erstellt.

Schein

Referat und Hausarbeit



Universität Hamburg:	Institut für Soziologie
Schwerpunkt:	Wirtschaft und Betrieb
Nummer der Veranstaltung:	05.768
Art der Veranstaltung:	Mittelseminar
DozentIn:	Uwe Wilkesmann
Titel der Veranstaltung:	Interne Unternehmenskommunikation
Tag, Zeit, Ort:	Dienstag, 16-18 Uhr, AP 1, R. 106
Vorbesprechungen:	keine Angaben
Beginn:	29.10.2002
Teilnahmebedingungen:	keine Angaben

Inhalt und Arbeitsform

In dem Seminar sollen zwei Fragen beantwortet werden:

1. Welche Bedeutung wird der internen Unternehmenskommunikation in verschiedenen Managementansätzen und Organisationstheorien zugeschrieben?
2. Welche Information kann ich mit dem jeweiligen Medium vermitteln?

Um die erste Frage zu beantworten, werden verschiedenen Organisationstheorien diskutiert.

Die zweite Frage wird mit Hilfe von Kommunikationsansätzen und der Analyse der konkreten Medien behandelt. Dabei werden die Medien:

- Face-to-face-Kommunikation,
- Firmenzeitschrift,
- Schwarzes Brett sowie
- Intranet

behandelt und anhand von praktischen Beispielen analysiert.

Weitere Informationen unter: www.Uwe-Wilkesmann.de

Literatur

Zur Einführung:

- Uwe Wilkesmann 2000: Die Anforderungen an die interne Unternehmens-kommunikation in neuen Organisationskonzepten. In: Publizistik - Vierteljahresshefte für Kommunikationsforschung, 45. Jg., S. 476-495

Für das Seminar wird ein Reader erstellt.

Schein

Referat und Hausarbeit

Universität Hamburg:	Institut für Soziologie
Schwerpunkt:	Wirtschaft und Betrieb
Nummer der Veranstaltung:	05.781
Art der Veranstaltung:	Oberseminar
DozentIn:	Uwe Wilkesmann
Titel der Veranstaltung:	Universitäten im Umbruch
Tag, Zeit, Ort:	Dienstag, 14-16 Uhr, VMP 5, R. 2175/2181
Vorbesprechungen:	keine Angaben
Beginn:	29.10.2002
Teilnahmebedingungen:	keine Angaben

Inhalt und Arbeitsform

Das Seminar steht unter der Leitfrage: Lassen sich Universitäten steuern?

Im ersten Teil des Seminars werden einige organisationssoziologische Theorien rekapituliert, um sie dann auf die Universität zu übertragen.

Im zweiten Teil wird dann die Struktur der Universität in Deutschland, die Änderung der Rahmenbedingung sowie die Personalreform und die Interessen und Handlungslogiken der beteiligten kollektiven Akteure analysiert.

Weitere Informationen: www.Uwe-Wilkesmann.de

Literatur

Für das Seminar wird ein Reader erstellt.

Schein

Referat (= selbständige Erarbeitung einiger Themen, z.B. Wie sieht die Struktur der Universität in Deutschland bisher aus? Welche Akteure betiligen sich an der Reformdiskussion mit welchen Standpunkten?) und Hausarbeit

Universität Hamburg:	Institut für Soziologie
Schwerpunkt:	Wirtschaft und Betrieb
Nummer der Veranstaltung:	05.786
Art der Veranstaltung:	Forschungsseminar
DozentIn:	Klaus Heinemann
Titel der Veranstaltung:	Forschungskolloquium
Tag, Zeit, Ort:	Dienstag, 16-18 Uhr, AP 1, R. 109
Vorbesprechungen:	keine Angaben
Beginn:	22.10.2002
Teilnahmebedingungen:	keine Angaben

Inhalt und Arbeitsform

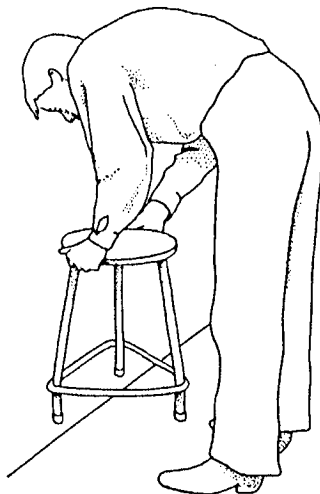
Im Kolloquium sollen Fragestellungen, Konzeptionen sowie theoretische und methodische Probleme bei geplanten und laufenden Forschungsprojekten, Diplomarbeiten und Dissertationen aus dem Schwerpunkt "Wirtschaft und Betrieb" behandelt werden.

Literatur

Keine Angaben

Schein

Keine Angaben



Universität Hamburg:	Institut für Soziologie
Schwerpunkt:	Wirtschaft und Betrieb
Nummer der Veranstaltung:	05.787
Art der Veranstaltung:	Forschungsseminar
DozentIn:	Rolf v. Lüde
Titel der Veranstaltung:	Forschungskolloquium
Tag, Zeit, Ort:	Dienstag, 16-18 Uhr, AP 1, R. 109
Vorbesprechungen:	keine Angaben
Beginn:	22.10.2002
Teilnahmebedingungen:	für Diplomandinnen und Diplomanden, Examenskandidatinnen und -kandidaten

Inhalt und Arbeitsform

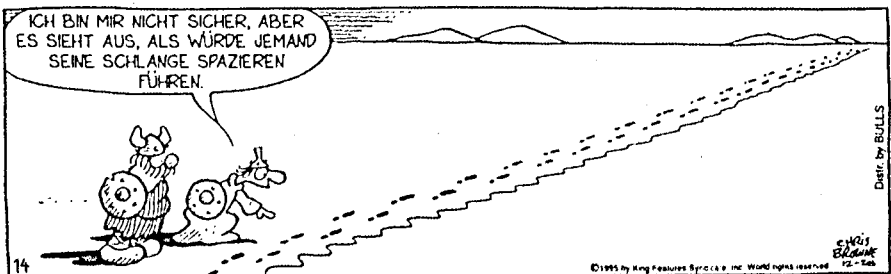
Im Kolloquium werden Fragestellungen, Konzeptionen sowie methodische und theoretische Probleme von geplanten Forschungsprojekten, Diplomarbeiten und Dissertationen aus dem Schwerpunkt "Wirtschaft und Betrieb" behandelt.

Literatur

Keine Angaben

Schein

Keine Angaben



Universität Hamburg:	Institut für Soziologie
Schwerpunkt:	Methodologie und Datenverarbeitung
Nummer der Veranstaltung:	05.851
Art der Veranstaltung:	Vorlesung
DozentIn:	Heinz Renn
Titel der Veranstaltung:	Deskriptive Statistik (Statistik I)
Tag, Zeit, Ort:	Dienstag, 16-18 Uhr, Phil C + Mittwoch, 10-12 Uhr, Phil B
Vorbesprechungen:	keine Angaben
Beginn:	29.10.2002
Teilnahmebedingungen:	keine Angaben

Inhalt und Arbeitsform

Grundbegriffe der Statistik.

Univariate Statistik: Häufigkeitsverteilungen; Maßzahlen, Lagemaße (Modus, Median, arithmetisches Mittel) und Streuungsmaße (Spannweite, Quartilsabstand, Varianz, Standardabweichung).

Bivariate Statistik: Prozentwertvergleich und Maßzahlen bei 2x2- bzw. rxs- Tabellen (Chi-Quadrat-basierte Maßzahlen, Lambda-Koeffizienten, Tau-Koeffizienten, Produkt-Moment-Korrelationskoeffizient, lineare Regression, Rangkorrelationskoeffizient rho).

Vorlesung, Materialien, Übungsaufgaben.

Die Vorlesung wird durch fünf Tutorien begleitet, die i.d.Regel zeitlich parallel (Mittwochs, 12-14 Uhr) stattfinden.

Literatur

- Benninghaus, Hans: Deskriptive Statistik für Soziologen 1, 8. Auflage, Opladen: Westdeutscher Verlag, 1998;

sowie jedes andere Lehrbuch, in dem die o. a. Inhalte in sozialwissenschaftlichem Bezug behandelt werden.

Schein

Leistungsschein nach 3-stündiger Klausur am 29.01.2003, 13-18 Uhr in AudiMax I

Universität Hamburg:	Institut für Soziologie
Schwerpunkt:	Methodologie und Datenverarbeitung
Nummer der Veranstaltung:	05.852
Art der Veranstaltung:	Vorlesung
DozentIn:	Petra Hartmann
Titel der Veranstaltung:	Schließende Statistik (Statistik II)
Tag, Zeit, Ort:	Mittwoch, 12-14 Uhr + Donnerstag, 10-12, AudiMax I
Vorbesprechungen:	keine Angaben
Beginn:	30.10.2002
Teilnahmebedingungen:	keine Angaben

Inhalt und Arbeitsform

Schließende Statistik befaßt sich mit der Frage der Verallgemeinerung empirischer Befunde: Was läßt sich mit Hilfe von Stichprobenergebnissen über die eigentlich interessierende, aber in der Regel unbekannte Grundgesamtheit aussagen? Aufbauend auf beschreibenden Verfahren der Statistik werden folgende Themen behandelt: Grundlegende Begriffe, Wahrscheinlichkeitsrechnung, Zufallsvariablen, Theoretische Verteilungen, Stichproben und Stichprobenverteilungen, Konfidenzintervalle und Signifikanztests. Ausgewählte parametrische und nichtparametrische Verfahren

Die Vorlesung wird durch Tutorien begleitet. Die Termine und Räume der Tutorien werden noch bekannt gegeben.

Bitte achten Sie auf aktuelle Hinweise im Internet oder auf Aushänge an der großen Pinwand im Treppenhaus, III. OG.

Literatur

- Bleymüller, Josef, Günther Gehlert und Herbert Gülicher (2002) Statistik für Wirtschaftswissenschaftler. 13. überarbeitete Auflage. München: Verlag Franz Vahlen GmbH. (16,50 €)

Ein Reader mit ergänzenden Materialien zu Stichprobenverfahren und statistischen Tests wird auf der ersten Sitzung zur Verfügung gestellt.

Schein

Klausurschein nach dreistündiger Klausur am Donnerstag, 13.02.2003, 10-13 Uhr, AUDI MAX2.

Es gibt keine Nachklausur!

PÜNKTLICHES ERSCHEINEN ABSOLUT ERFORDERLICH!

Universität Hamburg:	Institut für Soziologie
Schwerpunkt:	Methodologie und Datenverarbeitung
Nummer der Veranstaltung:	05.856
Art der Veranstaltung:	Proseminar 1
DozentIn:	Petra Hartmann
Titel der Veranstaltung:	Einführung in die multivariate Datenanalyse
Tag, Zeit, Ort:	Donnerstag, 16-18 Uhr, AP 1, R. 108
Vorbesprechungen:	keine Angaben
Beginn:	31.10.2002
Teilnahmebedingungen:	Erfolgreicher Besuch von Statistik I (Deskriptive Statistik) Anmeldung: Teilnahmeliste hängt neben der Tür des Geschäftszimmers R. 333 ab Donnerstag, 07.10.2002 aus.

Inhalt und Arbeitsform

In den Sozialwissenschaften werden Daten in der Regel unter Verwendung nicht-experimenteller Designs erhoben. Wenn die Einflüsse von Drittvariablen nicht durch Randomisierung kontrolliert werden, sind bivariate Analyseverfahren zur Prüfung von Zusammenhängen meist nicht hinreichend. Mit multivariaten Analyseverfahren versucht man, Drittvariablen bei nicht-experimentellen Designs nachträglich unter Kontrolle zu bringen. Das Proseminar führt ein in die Grundlagen der Multivariaten Datenanalyse. Ausgehend von der Analyse multivariater Tabellen werden vor allem die multivariate Regressionsanalyse sowie die logistische Regression behandelt.

Vorgehensweise:

1. Darstellung des jeweiligen Verfahrens mit Beispielen durch die Seminarleiterin.
2. Vorstellung von Anwendungen in ausgewählten empirischen Studien durch die TeilnehmerInnen.
3. Eigene Analysen von Daten des ALLBUS 2000 (mit SPSS für Windows im Cip-Pool)

Wichtiger Hinweis:

Das Proseminar kann keine Einführung in SPSS für Windows leisten! Falls Sie bislang noch nicht mit SPSS gearbeitet haben, sollten Sie unbedingt an der "Einführung in SPSS" teilnehmen.

Literatur

Ein Reader mit Texten und Textauszügen wird auf der ersten Sitzung zur Verfügung gestellt.

Schein

Voraussetzung: Regelmäßige Teilnahme und Lektüre, Kontinuierliche und aktive Mitarbeit, Anfertigen schriftlicher Hausarbeiten, Kurzvortrag (Dauer maximal 20 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung.

Universität Hamburg:	Institut für Soziologie
Schwerpunkt:	Methodologie und Datenverarbeitung
Nummer der Veranstaltung:	05.861
Art der Veranstaltung:	Übung
DozentIn:	Alexander Preuss
Titel der Veranstaltung:	Einführung in die Arbeit mit <u>SPSS</u>
Tag, Zeit, Ort:	Freitag, 8.30-10 Uhr, AP 1, R. 238
Vorbesprechungen:	keine Angaben
Beginn:	25.10.2002
Teilnahmebedingungen:	keine Angaben

Inhalt und Arbeitsform

Folgende Grundlagen zur Arbeit mit SPSS werden in dieser Veranstaltung behandelt:

- Dateneingabe/Variablendeklaration
- Unikodierung von Variablen/Bildung neuer Variablen
- Darstellung der Variablen (tabellarisch und graphisch)
- Statistische Auswertungen (Verfahren der deskriptiven sowie der schließenden Statistik)
- Einsatz des OLAP-Würfels

Die Verfahren werden überwiegend über die Benutzeroberfläche durchgeführt; vereinzelt wird jedoch auch die SPSS-Syntax eingesetzt.

Die Übungen werden anhand von geeigneten Datensätzen durchgeführt, die am Anfang der Veranstaltung ausgeteilt werden. Darüber hinaus besteht aber grundsätzlich auch die Möglichkeit, Datensätze der Teilnehmer zu behandeln.

Literatur

Keine spezielle Literatur erforderlich. Grundsätzlich kann jedes SPSS-Einführungsbuch veranstaltungsbegleitend eingesetzt werden, z.B.

- Janssen/Laatz, Statistische Datenanalyse mit SPSS für Windows. Berlin: Springer 1999

Schein

Übungsschein

Universität Hamburg:	Institut für Soziologie
Schwerpunkt:	Methodologie und Datenverarbeitung
Nummer der Veranstaltung:	05.862
Art der Veranstaltung:	Übung
DozentIn:	Alexander Preuss
Titel der Veranstaltung:	Statistische Verfahren in der sozialwissenschaftlichen Praxis
Tag, Zeit, Ort:	Freitag, 10-12 Uhr, AP 1, R. 109
Vorbesprechungen:	keine
Beginn:	25.10.2002
Teilnahmebedingungen:	Beide Statistik-Scheine sollten vorhanden sein; Anmeldung in der Teilnehmerliste

Inhalt und Arbeitsform

Behandlung eines oder mehrerer multivariater statistischer Verfahren wie z.B.

- Varianzanalyse
- multiple lineare Regression
- Hauptkomponentenanalyse
- MDS
- Familie der Korrespondenzanalyse (Korrespondenzanalyse, Optimal Scaling, alternative Ansätze)

in Theorie und Praxis.

Die Verfahren werden in ihren Grundzügen hergeleitet und anschließend unter Verwendung geeigneter PC-Programme (MS-Excel, Matlab oder SPSS) umgesetzt.

Unter Einsatz des entsprechenden Programms erfolgt die Auswertung und Interpretation soziologisch bzw. marktforscherisch relevanter Beispiele.

Für die Herleitung der Verfahren sind Grundkenntnisse der linearen Algebra erforderlich; in den ersten Wochen der Veranstaltung kann eine kurze Einführung erfolgen.

Literatur

Richtet sich nach dem behandelten Thema; wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

Schein

Übungsschein

Universität Hamburg:	Institut für Soziologie
Schwerpunkt:	Methodologie und Datenverarbeitung
Nummer der Veranstaltung:	05.876
Art der Veranstaltung:	Empirisches Praktikum II
DozentIn:	Heinz Renn
Titel der Veranstaltung:	Netzwerkanalyse
Tag, Zeit, Ort:	Dienstag, 10-14 Uhr, AP 1, R. 245
Vorbesprechungen:	keine Angaben
Beginn:	22.10.2002
Teilnahmebedingungen:	Teilnahme am Empirischen Praktikum I des letzten Semesters

Inhalt und Arbeitsform

Erhebung insbesondere prozeß-produzierter Daten aus diversen Datenquellen. Datenkritik durch kritische Reflexion der Entstehungsbedingungen der Daten. Netzwerkanalytische Auswertung dieser Daten und Interpretation der Ergebnisse.

Im Plenum werden zunächst mögliche Fragestellungen vorgestellt und diskutiert. Dabei sollen deren theoretische Einbindung und die entsprechenden methodenbezogenen Bearbeitungsmöglichkeiten dargestellt und problematisiert werden. Die Bearbeitung der ausgewählten Fragestellungen erfolgt sodann in Arbeitsgruppen unter Anleitung und Betreuung durch den Seminarleiter. Falls erforderlich, werden zusätzliche Plenarsitzungen zu begrifflich-theoretischen und methodischen Sachverhalten, die für alle Arbeitsgruppen von Interesse sind, eingeschoben. In weiteren Plenarsitzungen präsentieren die einzelnen Arbeitsgruppen ihre Zwischenergebnisse, die dann von allen Seminarteilnehmern kritisch diskutiert werden. Das abschließende Arbeitsergebnis einer jeden Gruppe soll in einem Endbericht vorgelegt werden, der den üblichen Kriterien eines wissenschaftlichen Berichts genügen muß.

Literatur

Wiederholen des Lehrstoffs der Veranstaltung "Methoden der empirischen Sozialforschung" sowie von "Statistik I" und "Statistik II".

Lektüre von

- // Dorothea JANSEN, Einführung in die Netzwerkanalyse, Opladen: Leske+Budrich, 1999
(Dieses Buch ist in mehreren Exemplaren in der Sozialwissenschaftlichen Bibliothek vorhanden!)

Schein

Seminarschein nach erfolgreicher Teilnahme am Empirischen Seminar I (SS 2002) und II (WS 2002/03)

Universität Hamburg:	Institut für Soziologie
Schwerpunkt:	Methodologie und Datenverarbeitung
Nummer der Veranstaltung:	05.886
Art der Veranstaltung:	Forschungsseminar
DozentIn:	Heinz Renn
Titel der Veranstaltung:	Forschungskolloquium
Tag, Zeit, Ort:	Dienstag, 14-16 Uhr, AP 1, R. 245
Vorbesprechungen:	keine Angaben
Beginn:	22.10.2002
Teilnahmebedingungen:	Übernahme oder beabsichtigte Übernahme einer Diplom-, Magister- oder Doktorarbeit unter meiner Betreuung. Interessenten werden zur zunächst unverbindlichen Teilnahme ermuntert. (Spezielle sowie Allgemeinen Soziologie).

Inhalt und Arbeitsform

Aus dem Teilnehmerkreis werden laufende Arbeiten in verschiedenen Durchführungsstadien (erste Planung, Zwischenbericht, Enderstellung) vorgestellt und unter methodischen und inhaltlich-soziologischen Gesichtspunkten diskutiert.

Eine Einführung in Themenfindung, Themenbearbeitung u.a. durch den Leiter des Kolloquiums ist zu Beginn der Veranstaltung vorgesehen. Aus dem Teilnehmerkreis werden laufende Arbeiten in verschiedenen Durchführungsstadien (erste Planung, Zwischenbericht, Enderstellung) vorgestellt und unter methodischen und inhaltlich-soziologischen Gesichtspunkten diskutiert.

Literatur

keine Angaben

Schein

keine Angaben



Universität Hamburg:	Institut für Soziologie
Schwerpunkt:	Examensarbeiten - IZIHD
Nummer der Veranstaltung:	00.030
Art der Veranstaltung:	Interdisziplinäres Seminar
DozentIn:	Irmtraut Gensewich - Interdisziplinäres Zentrum für Hochschuldidaktik (IZIHD)
Titel der Veranstaltung:	Wissenschaftliche Abschlussarbeiten: Probleme der Bearbeitung und Strategien der Bewältigung
Tag, Zeit, Ort:	siehe Beginn und Termine
Beginn:	Mittwoch, 30.10.2002, 12-14 Uhr, Sedanstr. 19, R. 244
Teilnahmebedingungen:	Für Studierende der geistes- und sozialwissenschaftlichen Fächer in der Examensphase.

Inhalt und Arbeitsform

Weitere Termine:

- Mittwoch, 20.11.2002
- Mittwoch, 18.12.2002
- Mittwoch, 15.01.2003
- Mittwoch, 05.02.2003

jeweils 10-16 Uhr, IZIH, Vogt-Kölln-Str. 30, Haus E, Raum 111.

Die Anfertigung wissenschaftlicher Abschlussarbeiten (Magister, Staatsexamen, Diplom, Dissertation) ist durch mehrere Problemfelder gekennzeichnet: inhaltliche (fachspezifische), methodische, formal-technische Schwierigkeiten sowie psychisch-soziale und phasenspezifische Probleme können den Arbeitsprozess erheblich erschweren und den erfolgreichen Abschluss einer Arbeit in Frage stellen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung sollen die individuellen Erfahrungen und Schwierigkeiten der TeilnehmerInnen stehen und im Zusammenhang damit praxisnahe Problemlösungen erarbeitet werden. Die "Einsamkeit der Schreibenden" soll dadurch aufgebrochen und Strategien gemeinsam entwickelt werden.

Literatur

Keine Angaben

Schein

Keine Angaben

alumni competence training - Schlüsselqualifikationen von Absolventen für Studierende

Über uns

Viele Studierende merken nach Beendigung ihres Studiums, dass sie zwar über hervorragende wissenschaftliche, aber kaum über berufspraktische Kenntnisse verfügen. Insbesondere fehlen oft wichtige Schlüsselqualifikationen im Bereich von Soft Skills und Methodenkompetenz. Die Vermittlung dieser Kenntnisse findet im Curriculum des akademischen Lehrbetriebs auch keine Beachtung.

Alumni Competence Training will diese Lücke schließen. Im Berufsleben stehende Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftler (vor allem in der Weiterbildung beschäftigte Trainerinnen und Trainer) stellen ein Programm bereit, das den Studierenden die wichtigen Schlüsselqualifikationen vermittelt.

Träger des Angebots ist der Alumni-Verein Hamburger Soziologinnen und Soziologen e.V., ein Netzwerk von Absolventinnen und Absolventen des Instituts für Soziologie der Universität Hamburg. Der Alumni-Verein ist gemeinnützig, d.h. er arbeitet nicht gewinnorientiert. Das Programm richtet sich an Studierende und frisch Graduierte.

Seminarangebote im WS 2002/03

Erfolgreich studieren mit Methoden des Projektmanagements

In allen Phasen des Studiums gilt es, die z.T. sehr komplexen Anforderungen der Aufgabenstellung zielgerecht und in einer begrenzten Zeitspanne in den Griff zu bekommen. Ausgehend von dem Gedanken, dass die im Berufsleben erfolgreiche Methode des Projektmanagements auch im Studium angewandt werden kann, werden im Seminar werden die dessen Grundlagen des Projektmanagements vermittelt und ihre Anwendung auf verschiedene Bereiche des Studiums mit zahlreichen praktischen Übungen erprobt.

Termin: 28.- 29.09.2002

„Zeig's mir, aber richtig!“ – sinnvolles Visualisieren mit System

„Was du mir sagst, das vergesse ich. Was du mir zeigst, daran erinnere ich mich.“ (Konfuzius)

Ob im Studium oder im Beruf: Als Referent/in musst du bei einem Vortrag Inhalte auch visuell wirkungsvoll präsentieren. In diesem Seminar kannst du lernen und ausprobieren, wie das mit verschiedenen Medien geht.

Termin: 02.- 03.11.2002

Moderation – Die „Geburtshilfe“ für Gruppenentscheidungen

Wo im Team gearbeitet wird, muss das Team auch oft gemeinsam Probleme lösen, Entscheidungen fällen oder Ideen entwickeln. Moderation hilft Gruppen, einen solchen Entscheidungsprozess zu strukturieren und methodisch anzuleiten. Dabei werden Diskussionen versachlicht, alle Gruppenmitglieder einbezogen und alle Schritte und Ergebnisse visualisiert. Im Seminar werden – vor dem Hintergrund einer ausführlichen Erläuterung der Moderationsrolle – Moderationstechniken geübt und der Ablauf einer eigenen Moderation strukturiert.

Termin: 23.- 24.11.2002

Rhetorik und Präsentation – Referate überzeugend vortragen und wirkungsvoll präsentieren

Nicht nur im Studium, sondern auch im Berufsleben sind Referate oder Präsentationen das Mittel, anderen seine Ideen oder Arbeitsergebnisse vorzutragen. Wer dabei denkt, gute Argumente allein reichen aus, wird sein Ziel möglicherweise nicht erreichen: erst ein zuhörerorientiertes Auftreten wirkt überzeugend! In unserem Seminar werden kommunikationstheoretische Grundlagen vermittelt, Präsentationsverhalten reflektiert, Rhetorik geübt und Visualisierungstechniken erprobt.

Termin: 11.- 12.01.2003

Zukunftswerkstatt – Strategische Berufsorientierung

Für eine gezielte Berufsorientierung ist es hilfreich, sich schon während des Studiums seiner eigenen Stärken und Fähigkeiten bewusst zu werden und auf dieser Basis Ziele und Wünsche zu entwickeln. Erst dann kannst du überzeugend an z.B. Unternehmen herantreten und Praktika ableisten, was deine Berufschancen erheblich verbessert. In Gruppenarbeit und Übungen sollen in unserer Zukunftswerkstatt Anregungen und Hilfestellungen gegeben werden, wie du dir Klarheit über deine berufliche Zukunft verschaffst und Kontakte zu potenziellen Arbeitgebern aufbaust.

Termin: 08.- 09.03.2003

Fair Play in der Gruppe: Teamorientierung und Konfliktverhalten

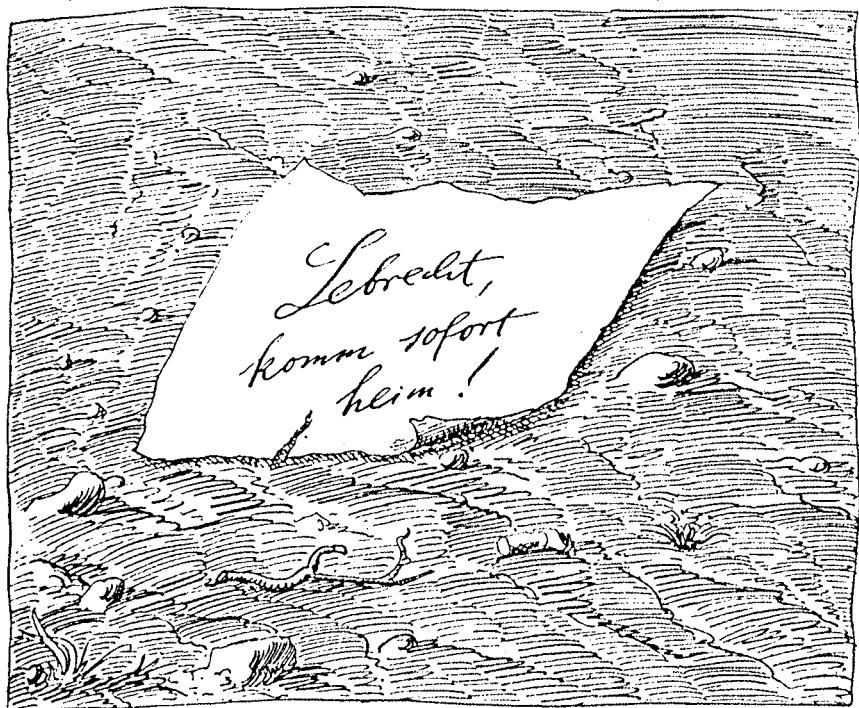
Im Studium ist es spätestens beim Empirischen Praktikum vorbei mit dem Einzelgängertum – und im Berufsleben sowieso. Hier wie dort müssen fachliche Aufgaben streckenweise in Teamwork erledigt werden. Bei solchem gemeinsamen Arbeiten mit Leuten, die man sich meist nicht ausgesucht hat, fällt es manchmal schwer, miteinander klar zu kommen: Es entstehen gruppendynamische Auseinandersetzungen, mitunter sogar gravierende persönliche Konflikte. Wie man das eigene Verhalten auf die Gruppe ausrichtet, Konflikte vermeidet oder konstruktiv löst, ist Gegenstand unseres Seminars.

Termin: 29.- 30.03.2003

Organisation

Die Seminare finden jeweils an einem Wochenende von ca. 10-18 Uhr statt. Die Seminarräume liegen innenstadtnah und sind gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Die Teilnahmegebühr beträgt je Seminar 50,-. Weitere Informationen zu den Seminaren und Anmeldeformulare können per E-Mail (Susanne.Zemene@uni-hamburg.de) oder schriftlich beim Alumni-Verein Hamburger Soziologinnen und Soziologen e.V., Postfach 130106, 20101 Hamburg angefordert werden.





Auf dem Zettel stand nichts anderes, als daß ein gewisser Lebrecht nachhause kommen sollte und zwar schleunigst.



Matthe!

Pol 3x

So2: Miller

PS

2x MS

V.

Do

μ_i
10 S. 95

12 S. 147

12

S. 128 / ~~(1111)~~

14 Tstube
(Miller?)

16 S. 137
-107

Di

S. 145_{MS}

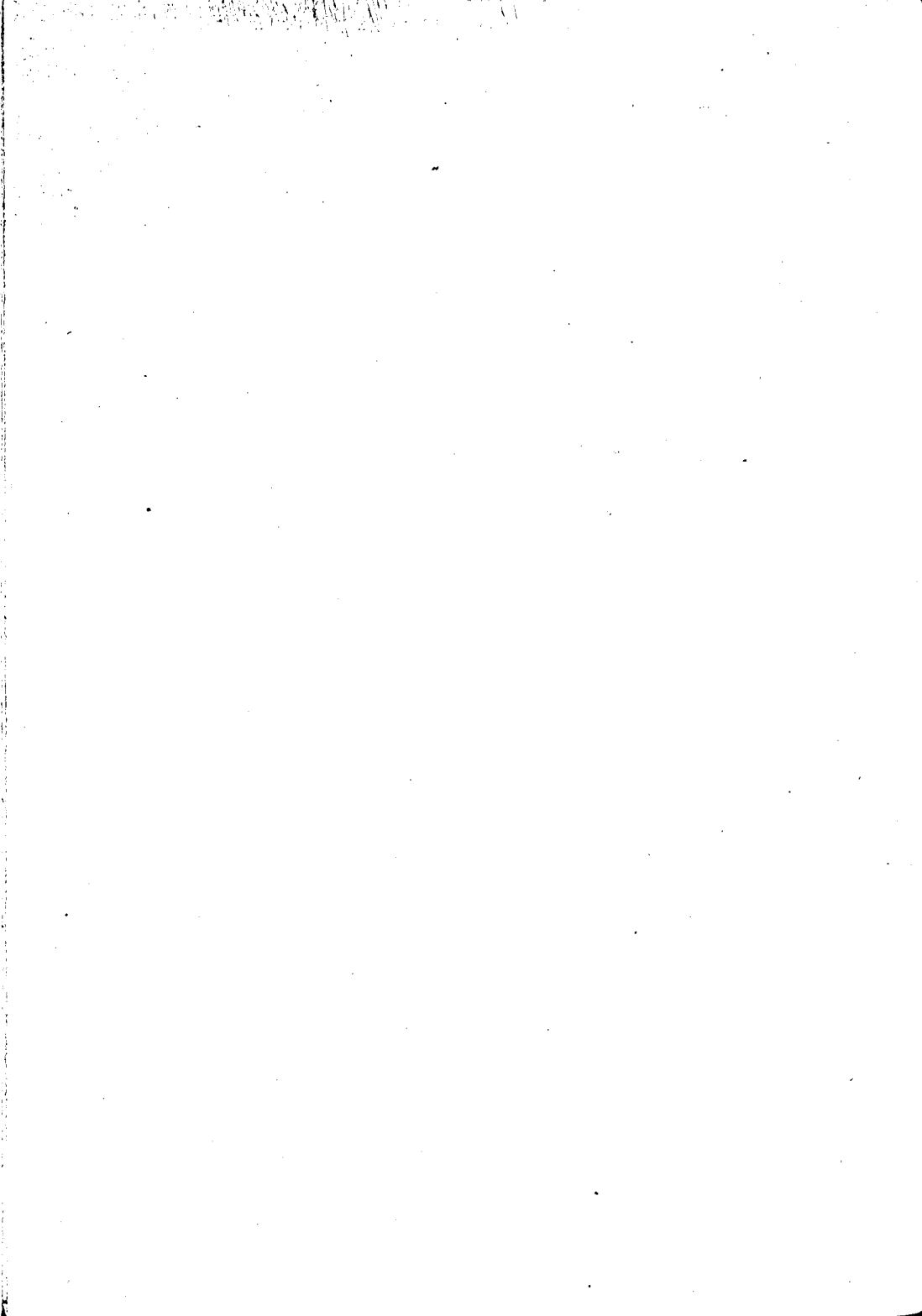
10

S. 87_{6/10}

12

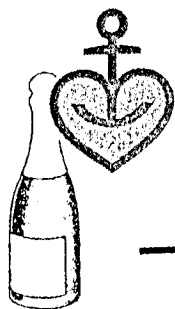
S. 127_{MS}

14



OE-FARTY

25
OKTOBER
2002
T-STUBE
AB 21:00
UHR



= EUR 1

- BAR



Reihe zur Einführung

JUNIUS

Theodor W. Adorno von Gerhard Schweppenhäuser	Auguste Comte von Gerhard Wagner	Goethe von Peter Matussek	Lawrence Kohlberg von Detlef Garz	Friedrich Nietzsche von Wiebrecht Ries	Carl Schmitt von Reinhard Mehring	Thematische Einführungen	Rechtsphilosophie von Detlef Horster
Hans Albert von Eric Hilgendorf	Jacques Derrida von Heinz Kimmmerle	Günter Grass von Dieter Stolz	Konfuzius von Xuewu Gu	Nikolaus von Kues von Norbert Winkler	Arthur Schopenhauer von Volker Spierling	Angewandte Ethik von Urs Thurnherr	Semiotik von Gerhard Schönrich
Karl-Otto Apel von Walter Reese-Schäfer	René Descartes von Peter Precht	Jürgen Habermas von Detlef Horster	Jacques Lacan von Gerda Pagel	Jean Piaget von Ingrid Scharlau	Georg Simmel von Werner Jung	Antike politische Philosophie von Walter Reese-Schäfer	Tacismus von Florian C. Reiter
Hannah Arendt von Karl-Heinz Breier	Wilhelm Dilthey von Matthias Jung	Nicolai Hartmann von Martin Morgenstern	Gottfried Ephraim Lessing von Werner Jung	Platon von Barbara Zehnplanning	Baruch de Spinoza von Helmut Seidel	Argumentationstheorie von Josef Kopperschmidt	Videofilme zur Philosophie
Aristoteles von Christof Rapp	Meister Eckhart von Norbert Winkler	G.W.F. Hegel von Martin Heidigger	Emmanuel Lévinas von Bernhard Taureck	Helmuth Plessner von Kai Hauke	Botho Strauß von Stefan Weller	Buddhismus von Jens Schieter	Paul Feyerabend von Rüdiger Safranski
Roland Barthes von Gabriele Rötger-Denker	Epikur von Carl-Friedrich Geyer	Heinrich Heine von Ralf Schnell	Claude Lévi-Strauss von Edmund Leach	Plotin von Susanne Mähuf	Leo Strauss von Clemens Kaufmann	Erkenntnistheorie von Herbert Schöndelbach	Michel Foucault von Hanns-Christoph Koch/Jochen Köhler
Georges Bataille von Peter Wiechens	Amitai Etzioni von Walter Reese-Schäfer	Johann Gottfried Herder von Jens Heise	John Locke von Walter Euchner	Quine von Geert Keil	Charles Taylor von Ingeborg Breuer	Moralisten von Robert Zimmer	Hans-Georg Gadamer von Safranski/Brill
Jean Baudrillard von Falko Blask	Ludwig Feuerbach von Christine Weckwerth	Thomas Hobbes von Wolfgang Kersting	Niklas Luhmann von Walter Reese-Schäfer	John Rawls von Wolfgang Kersting	Thomas von Aquin von Rolf Schönberger	Die europäischen Moralisten von Robert Zimmer	Jürgen Habermas von Ulrich Boehm
Henri Bergson von Gilles Deleuze	Paul K. Feyerabend von Eberhard Döring	Max Horkheimer von Rolf Wiggershaus	Jean-François Lyotard von Walter Reese-Schäfer	Paul Ricoeur von Jens Mattern	Christian Thomasius von Peter Schröder	Feministische Theorien von R. Becker-Schmidt und G.-A. Knapp	Martin Heidegger von Rüdiger Safranski
Hans Blumenberg von Franz Josef Wetz	Johann Gottlieb Fichte von Helmut Seidel	Edmund Husserl von Peter Precht	Machiavelli von Quentin Skinner	Richard Rorty von Detlef Horster	Eric Voegelin von Michael Henkel	Griechische Tragiker von Wiebrecht Ries	Niklas Luhmann von Thomas Strauch
Pierre Bourdieu von Markus Schwingel	Michel Foucault von Hinrich Fink-Eitel	Karl Jaspers von Werner Schüßler	Klaus Mann von Peter Schröder	Jean-Jacques Rousseau von Günther Menschling	Michael Walzer von Krause/Malowitz	Hermeneutik von Matthias Jung	Peter Sloterdijk von Safranski/Boehm
Martin Buber von Siegfried Wolf	Gottlob Frege von Markus Stephanians	C.G. Jung von Micha Brumlik	Karl Marx von O.K. Flechbeim und H.-M. Lohmann	Jean-Paul Sartre von Martin Subir	Max Weber von Volker Heins	Hinduismus von Andreas Becke	Ludwig Wittgenstein von Rainer Otte
Judith Butler von Hannelore Bubbitz	Sigmund Freud von H.-M. Lohmann	Immanuel Kant von Jean Grondin	George Herbert Mead von Harold Wenzel	Max Scheler von Angelika Sander	Alfred North Whitehead von Michael Hauskeller	Interkulturelle Philosophie von Heinz Kimmmerle	Philosophie heute in den USA von Gero von Boehm
Albert Camus von A. Schillinger-KunJ	Hans-Georg Gadamer von Udo Tietz	Sören Kierkegaard von Konrad Paul Liessmann	Maurice Merleau-Ponty von Christian Rermes	F.W.J. Schelling von Franz Josef Wetz	Ludwig Wittgenstein von Chris Bezel	Moralbegründungen von Konrad Ott	
Ernst Cassirer von Heinz Paetzold	Arnold Gehlen von Christian Thies	Thomas Morus von Dietmar Herz	Friedrich Schlegel von Bertel Wanning				

Einführungen gewinnen
beim Quiz unter:

www.junius-verlag.de